



Konzerngeschäftsbericht 2007

der Hypo Real Estate Bank International AG

Lagebericht

Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltweit war das Wirtschaftswachstum 2007 robust und mit real 5,2 % auf etwa der gleichen Höhe wie im Vorjahr. Die Überraschungen kamen 2007 von der geographischen Verteilung des Wachstums. Während in Deutschland die Prognosen für 2007 mit 2,7 % weit übertroffen wurden, entwickelte sich die US-amerikanische Volkswirtschaft mit nur 2,1 % weniger dynamisch als erwartet. Die asiatischen Volkswirtschaften wuchsen im Durchschnitt um 5,5 %, Spitzenreiter war wiederum China mit einem Wachstum von 11,4 %.

Die unterschiedlichen Stimmungen werden auch durch ein heterogenes Bild an den Aktienmärkten rund um den Globus reflektiert. Weltweit wuchsen die Aktienkurse (auf Dollarbasis) im Jahr 2007 mit 7,1 % im Vergleich zu 2006 nur verhalten. Je nach Index fast verdoppelt hat sich der Wert der chinesischen Aktien, während japanische Aktien gut 11 % verloren.

Auf der gesamtwirtschaftlichen Ebene standen 2007 zwei Entwicklungen im Vordergrund – der massive Ölpreisanstieg sowie die durch den Preistrückgang auf dem Immobilienmarkt und aggressive Kreditvergaben verursachte „Subprime-Krise“ in den USA, die sich zu einer globalen Finanzkrise entwickelte. Die Ölpreise stiegen 2007 von knapp unter 60 US-Dollar um etwa 58 % auf fast 94 US-Dollar. Für die Eurozone wurde dieser Preisanstieg etwas abgemildert durch die gleichzeitige Aufwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar um fast 11 %. Diese Entwicklung kam auch für alle Experten überraschend. Nicht zuletzt aufgrund der bereits 2006 eingetretenen Ölpreissteigerungen gingen die Ende 2006 für 2007 erstellten Prognosen von Ölpreisen zwischen 60 und 65 US-Dollar aus. Vor diesem Hintergrund erwiesen sich die konjunkturellen Entwicklungen in Europa als durchaus robust.

Das Ende der Hausse auf dem US-amerikanischen Wohnimmobilienfinanzierungsmarkt zeichnete sich ab Beginn des Jahres 2007 ab. Marktbeobachter gingen hier bereits seit einiger Zeit von einer gewissen Überhitzung auf einigen Teilmärkten aus. Ein qualitativ neues Element stellten jedoch die massiven Rückwirkungen auf die internationalen Finanzmärkte dar. Dies kann letztlich auf zwei wesentliche Ursachen zurückgeführt werden: Zum einen förderten die über einen langen Zeitraum hinweg konstant niedrigen Zinsen in den USA die Bereitschaft zur Verschuldung und sorgten damit für ein sehr hohes Kreditwachstum. Zum anderen aber konnten die amerikanischen Kreditgeber ihre Kredite auf den internationalen Finanzmärkten in strukturierten Finanzmarktprodukten (Asset Backed Securities und Collateralised Debt Obligations, CDOs) weitergeben. Insbesondere mit Hilfe der CDOs konnten Forderungen unterschiedlicher Bonität zusammengefasst werden, was zu einem höheren Rating des Pakets relativ im Verhältnis zur Werthaltigkeit der Gesamtheit der Einzelassets, also der Einzeldarlehen, führte.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Gewerbliche Immobilienfinanzierung

Zum Jahresbeginn 2007 waren die Aussichten des Immobilienmarktes noch optimistisch; es wurde erwartet, dass sich die positiven Wirtschaftsbedingungen fortsetzten, die die enorme Expansion 2006 ermöglicht hatten. Die großen Themen wie hohe Liquidität, leicht verfügbare Kredite, starke Preiskalkulation und niedrige Finanzierungskosten zogen in allen Immobilienmärkten weltweit hohe Mengen an Investitionskapital an. Die Entscheider in der Immobilienbranche erwarteten, dass der All Property Index mittlere einstellige Zuwachsraten verzeichnen würde, mit einem besonders starken Wachstum in Asien und den aufstrebenden Märkten in Europa. Manche Experten warnten jedoch bereits vor steigenden Zinssätzen, verursacht durch die boomenden Rohstoffpreise, die die Zentralbanken dazu motivieren würden, die Zinssätze weiter anzuheben, um den Inflationsdruck zu senken, insbesondere in den Industriestaaten.

Als die Zentralbanken dann Mitte des Jahres die Zinssätze anhoben, stiegen die Finanzierungskosten, und die Kapitalisierungsfaktoren begannen zu stagnieren. Der US Subprime-Markt geriet ins Wanken, und obwohl dies nur einen kleinen Teil des gesamten Kreditmarktes betraf (weniger als 15 % des Volumens von insgesamt 10 Billionen USD), hatte dies für den Gesamtmarkt signifikante Konsequenzen. Der Markt für forderungsbesicherte Wertpapiere auf Gewerbeimmobilienfinanzierungen (commercial mortgage-backed securities, CMBS), eine der großen Kapitalquellen, ist stark eingebrochen, nachdem er letztes Jahr noch ein

Volumen von über 230 Mrd. USD besaß. Die Anleihaufschläge verteuerten sich drastisch, insbesondere im Bereich forderungsbesicherter Wertpapiere auf gewerbliche Immobilienfinanzierungen, wodurch die Liquidität schnell sank. Es wurde deutlich, dass die Immobilienrenditen ihren Zenith erreicht hatten, und in den Märkten der Industriestaaten begannen die Preise sogar zu sinken. Da nun die Banken wachsende Zurückhaltung bei der Kreditvergabe zeigten, fanden sich viele Finanzinstitute in einem Liquiditätsengpass wieder. Der bereits hoch verschuldete Verbraucher zeigte zunehmende Anzeichen von Panik. In Großbritannien führte dies zum ersten „Bank Run“ seit über hundert Jahren. Jedoch ist die Ausgangsposition von Kreditgebern, die Darlehen auf die eigene Bilanz nehmen, gestärkt worden, und die Qualität der Kreditvergabe sowie die Gewinnmargen haben sich verbessert.

Als sich die „Kreditkrise“ verschärfte, griffen die Zentralbanken ein und stellten den Kreditinstituten zusätzliche Liquidität zur Verfügung. Die Ergebnisse des dritten Quartals vieler Finanzinstitute zeigten die Rückgänge in den Kreditmärkten deutlich auf. Viele Institute suchten nach Möglichkeiten der externen Finanzierung, um eine Rekapitalisierung ihrer durch komplizierte Kreditstrukturen während des billigen Kreditzyklus entstandenen Verluste zu ermöglichen. Zahlreiche Immobilienfonds mussten ihre Nettovermögenswerte nach unten korrigieren, da die Objektpreise sanken und die Banken die Finanzierungsmöglichkeiten weiterhin einschränkten. Am Jahresende 2007 sagten nun viele professionelle Immobilienanalysten voraus, dass manche Sektoren gewerblicher Immobilien im Laufe der nächsten zwölf Monate 10 bis 15 % an Wert verlieren würden.

Wesentliche Immobilienmärkte

Europa Großbritannien Büroimmobilien Die Nachfrage auf dem britischen Büroflächenmarkt blieb im Laufe des Jahres 2007 robust, trotz sinkender Kapitalwerte in der zweiten Jahreshälfte. Unter Berücksichtigung aller Büroflächen betrug die Wachstumsrate für das gesamte Jahr im Durchschnitt 11 %. Im Zentrum Londons führte der Büroflächenmangel zu einem Anstieg der Mieten, erstklassige Lagen in Mayfair (West End) erzielten 1.500 £/m² – eine Steigerung um 50 %. Die Renditen fielen für alle Büroimmobilien um mindestens 100 Basispunkte, Sekundärmärkte waren dabei besonders betroffen. Erstklassige Objekte im West End weisen eine Rendite von ungefähr 5 % auf, ebensolche im Zentrum von ca. 5,5 %.

Einzelhandelsimmobilien Die Rahmenbedingungen für den Einzelhandel sind generell schwierig, während Lebensmitteleinzelhändler, Filialketten (z. B. John Lewis, House of Fraser) und spezialisierte Einzelhändler gut im Geschäft sind. Die Mieternachfrage ist zurückhaltend und potenzielle Mieter erwarten größere Anreizpakete. Gleichzeitig stehen 14 neue Shoppingzentren bzw. Erweiterungen vor der Fertigstellung für das Jahr 2008, was den Angebotsdruck zusätzlich erhöht. Der durchschnittliche Zuwachs im Einzelhandel betrug rund 3 %. Dies verdeckt aber sehr starke Abweichungen durch einige Schlüsselzentren mit starken Zuwächsen. Die Spitzenrenditen im Einzelhandel liegen derzeit bei rund 5 %, erstklassige Shoppingzentren liegen bei 5,25 %. Zweitlagen haben Renditeverluste von mehr als 150 Basispunkten.

Industrieimmobilien Die Mietnachfrage war ordentlich, vor allem im Bereich von Logistik-Gebäuden mit guter Kommunikationsanbindung. Die Renditen sanken durchschnittlich um etwa 100 Basispunkte, wobei Sekundärmärkte besonders betroffen waren. Erstklassige Objekte erreichten Renditen von 5,75 % bis 6 %. Das durchschnittliche Wachstum betrug rund 4 %.

Frankreich Büroimmobilien Der französische Büroimmobilienmarkt blieb im Jahr 2007 insgesamt stabil. Auch unter Berücksichtigung der Eintrübung der weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen blieb die selektive Nachfrage robust. Die Diskrepanz zwischen den nachgefragten und den übrigen Marktsegmenten vergrößerte sich im Verlauf des Jahres, die geringe Verfügbarkeit von Immobilien in erstklassigen Lagen und die stetige Investitionsnachfrage unterstützten einen Mietpreisanstieg. Der geringe Leerstand in vielen Märkten sorgte in den großen Städten für einen weiteren Mietanstieg – besonders war dies in der Innenstadt von Paris der Fall, wo Spitzenmieten von ca. 800 €/m² erreicht wurden. Allerdings werden sich die unter 4 % liegenden Renditen – wie sie zu Mitte des Jahres erreicht wurden – aus heutiger Sicht nicht als dauerhaft erweisen, da besonders auf Immobilien mit höherem Fremdfinanzierungsanteil nun steigende Finanzierungskosten zukommen.

Einzelhandelsimmobilien Die starke Nachfrage durch internationale Marken, insbesondere im Bereich Mode, hat dem Handelssektor die meiste Zeit des Jahres Auftrieb verliehen. Erstklassige Verkaufsflächen in Paris und anderen großen Städten wurden kontinuierlich nachgefragt. In Kombination mit dem geringen Angebot an neuen Flächen dieser Kategorie blieben daher die Renditen stabil bei ca. 4 % für allerbeste Einkaufslagen, 4,5 % in Gewerbegebieten und 5 % in Einkaufszentren. Im Zuge der Verschärfung der Kreditkrise ist die Handelsumgebung im vierten Quartal jedoch vorsichtiger geworden, was die Wachstums- und Gewinnerwartungen für die Anlagebestände beeinflussen könnte.

Industrieimmobilien Der Markt im Großraum Paris blieb im Verlauf des Jahres stabil, mit Renditen von 6 % im Logistikbereich und von 7 % bei Produktionsstätten. Die Nachfrage nach Investitionen blieb unverändert stark und die Mieteinnahmen blieben in den meisten Industriemärkten stabil. Es wird erwartet, dass die aktuelle Finanzmarktsituation zu einer Anpassung dieser Niveaus führt.

Andere europäische Schlüsselmärkte Skandinavien Die im Jahr 2007 boomende Wirtschaft Skandinaviens ermöglichte es den Immobilienpreisen, sich den schleichenden Auswirkungen der Kreditkrise weitgehend zu entziehen, die das Wachstum in anderen europäischen Regionen negativ beeinflusste. Diese dynamische Wirtschaftsumgebung schaffte einen starken Bedarf an Immobilien – nicht nur zur Verwendung, sondern auch als Anlageobjekte. In den großen skandinavischen Städten sank daher der Leerstandsanteil. Die Renditen bleiben beharrlich niedrig, trotz der sich abzeichnenden Rezession durch die Kreditkrise.

Spanien Das starke Wachstum der letzten Jahre in Spanien geht zu Ende. Der Immobilienbausektor, der zuvor nie gekannte Wachstumsraten verbuchen konnte, schwächte sich 2007 ab – getroffen sowohl von der Rezession im allgemeinen Konsumklima als auch von einem Überangebot im Wohnbereich. Bedingt durch sinkende Nachfrage und ebenfalls sinkende Preise war in südlicheren Regionen praktisch eine Stagnation zu verzeichnen. Die Abnahmeraten im Bürosektor haben sich verringert, und die aktuellen globalen Bedingungen führten dazu, dass die Renditen im Vergleich zu den Werten von 2006 anstiegen.

Russland Selbst unter Berücksichtigung des unvermeidlichen Rückgangs am Jahresende blieb die Mietnachfrage durchgehend stabil, begründet insbesondere durch die fortgesetzten Verbraucher- und Unternehmensausgaben in den Handels- und Büromärkten in den Bereichen um Moskau und anderen wichtigen Städten. Die Mieten stiegen auf 1.300 USD/m², und die Investitionsnachfrage in- und ausländischer Investoren drückte die Renditen auf ca. 8 %.

Mittel- und Osteuropa Osteuropa erwies sich auch 2007 als extrem starke Region für neue Investitionen. Die Mietsteigerungen im Büroimmobilienmarkt waren außergewöhnlich. Büromieten in der Türkei stiegen um rekordverdächtige 80 %, während in den polnischen Zentren Warschau und Danzig die Büromieten um 36 % bzw. 33 % anstiegen. Extrem starke Investorennachfrage und ein geringes Angebot an erstklassigen Handels- und Büroflächen ließen die Renditen für 2007 in diesen Regionen auf Rekordstände fallen. Die Tatsache, dass weitere Länder sich der EU-Legislative anpassen und der Europäischen Union beitreten wollen, brachte frische Investitionsinteressen in die Region, sodass die Nachfrage nach Bestandsimmobilien und Neuentwicklungen weiterhin auf hohem Niveau blieben.

USA Viele Jahre lang wurde der US-Gewerbeimmobilienmarkt von einer Welle hoher Preise und enormer Liquidität getragen, hauptsächlich von günstigen Krediten angetrieben. Während die Zinsen sanken, stiegen die Preise, und in einigen Märkten erreichten die Mietniveaus Rekordstände

Der Zinsanstieg der letzten Jahre hat diese historische Periode der hohen Verfügbarkeit billiger Kredite für Gewerbeimmobilien beendet. Darlehensprolongationen erfolgten zu angepassten Konditionen und niedrigerem leverage. Der Markt für Gewerbeimmobilien blieb von den Erschütterungen der Finanzmärkte nicht unberührt. Die Werte sind um ca. 10 bis 15 % gesunken, hauptsächlich seit dem Ende des 3. Quartals 2007, aber die geringe Menge verkaufter Objekte macht eine genaue Preisfindung schwierig. Einige Großvermieter haben Schwierigkeiten mit der Anschlussfinanzierung ihrer Objekte und müssen Verkäufe in Betracht ziehen.

Asien Naher Osten Die Wirtschaftssysteme des Nahen Ostens profitierten weiterhin von Rekordüberschüssen in ihren Leistungsbilanzen, angetrieben von den über das Jahr anhaltenden hohen Rohstoffpreisen. Die wachsende Bedeutung der staatlich kontrollierten Fondsgesellschaften (Sovereign Wealth Funds) und ihre Kapitalverfügbarkeit trugen weiterhin zu der enormen Expansion in der Region bei.

Indien Im November 2007 nahm Mumbai, nach einem Bericht von CBRE, mit durchschnittlichen Mieten von 1.900 USD/m² weltweit den zweiten Platz ein, dies bedeutet ein Wachstum von 55 % im Vergleich zum Vorjahr – global der drittschnellste Zuwachs. Mumbai ist damit 5 % teurer als Londons Innenstadt. Die Büronachfrage wird weiterhin angeheizt von multinationalen Konzernen, die ihre Standorte verlegen, um von dem enormen Wirtschaftswachstum zu profitieren.

China 2007 wuchs Chinas Wirtschaft weiterhin zweistellig. Die Economist Intelligence Unit (EIU) schätzt das Jahresgesamtwachstum auf 11,5 %. Wegen dieser anhaltenden wirtschaftlichen Stärke hat die Zentralregierung weitere Anstrengungen unternommen, den Immobilieninvestmentsektor zu beschränken, um Spekulationen zu drosseln und Schlüsselmärkte (wie die Wohnungsmärkte in Shanghai und Shenzhen) vor Überhitzung zu schützen. Die Büro- und Handelssektoren in Peking blieben 2007 stabil, denn ein großer Anteil des Angebots wurde – im Zuge der Vorbereitungen für die Olympischen Spiele in Peking im August 2008 –

vom Markt absorbiert. Der Büroleasingmarkt in Shanghai expandierte weiterhin, neue verfügbare Angebote wurden in den Stadtbezirken Puxi und Pudong schnell absorbiert.

Singapur Im Jahr 2007 konnte Singapur auf dem bereits 2006 sehr starken Wachstum aufbauen, insbesondere in den Büro- und Wohnsektoren. Der hohe Konkurrenzdruck unter den Investoren ließ das Mietniveau je m² steigen und die Renditen sich abschwächen. Da für die nächsten 24 Monate nur ein begrenztes Angebot erwartet wird, planen die Mieter (insbesondere große Finanzinstitute) ihre neuen Mietvorhaben drei bis vier Jahre im Voraus.

Japan Japan blieb auch im Jahr 2007 der führende Markt für internationale Investoren. Mit Kreditzinssätzen von 0,5 % waren japanische Immobilien für einheimische wie ausländische Investoren gleichermaßen attraktiv. Dies führte zu hohem Konkurrenzdruck im Immobilienbereich und setzte das Preis-Leistungs-Verhältnis unter Druck. Die moderate Erholung der Wirtschaft spiegelte sich auch im Immobilienmarkt wider; insbesondere in Großstädten wie Tokio liegt der Anteil der freistehenden Objekte bei ca. 1 %, was die Vermieter von erstklassigen Bürostandorten ermutigt, zweistellige Mieterhöhungen zu veranlassen.

Wesentliche rechtliche Einflussfaktoren

Wenige, aber bedeutsame gesetzliche Neuerungen nahmen im Berichtsjahr 2007 Einfluss auf das Geschäft des Konzerns Hypo Real Estate Bank International. Zum einen waren es die Änderungen, die auf Basel II zurückzuführen sind sowie die Umsetzung der EU-Richtlinie „Markets in Financial Instruments Directive“ (MiFID) in innerstaatliches Recht. Die MiFID zielt auf einen verbesserten Wettbewerb und mehr Transparenz auf den zusammenwachsenden europäischen Märkten für Wertpapierdienstleistungen. Im Zusammenhang mit dem Angebot und der Inanspruchnahme von Wertpapierdienstleistungen werden Offenlegungs- und Kundenschutzvorschriften abhängig von der jeweiligen Klassifizierung des Geschäftspartners statuiert. Darüber hinaus wurde in Irland der „Asset Covered Securities Act of 2001“ durch die „Asset Covered Securities (Amendment) Bill 2007“ (ACS Act) ergänzt. Der ACS Act setzt die Anforderungen der Capital Requirements Directive (CRD) auf dem irischen Covered Bond Market um und ändert eine Reihe von Vorschriften im Sinne der Flexibilität und Wettbewerbsfähigkeit irischer Banken.

Unternehmensspezifische Rahmenbedingungen

Strategie

Organisatorische und rechtliche Struktur des Konzerns Die Konzernstruktur der Hypo Real Estate Group bestand im Berichtsjahr aus der übergeordneten Hypo Real Estate Holding AG und operativen Banken. Eine der operativen Banken ist die Hypo Real Estate Bank International AG, München, die das internationale großvolumige gewerbliche Immobilienfinanzierungsgeschäft betreibt und zusammen mit der Hypo Real Estate Bank AG, München, überwiegend dem Geschäftssegment Commercial Real Estate zugeordnet ist.

Unternehmensstrategie Der Konzern Hypo Real Estate Bank International ist als Senior Lender großvolumiger Finanzierungen positioniert. Sie zeichnet sich durch eine konservative Risikopolitik aus, was sich in einer hohen Qualität der Aktiva, geringem Wertberichtigungsbedarf und guten Refinanzierungskosten im gedeckten Bereich niederschlägt. Dementsprechend werden Kapitalkosten und die angestrebte Profitabilität abgeleitet. Diese in der Vergangenheit erfolgreiche Strategie wird auch zukünftig auf einer breiteren Geschäftsbasis weitergeführt.

Die neue Hypo Real Estate Group verfügt heute mit den Bereichen „Commercial Real Estate Finance“, „Public Sector & Infrastructure Finance“ und „Capital Markets & Asset Management“ über Geschäftsfelder, die zum einen durch unterschiedliche und sich zum Teil antizyklisch verhaltende Asset Klassen ein hohes Maß an Diversifikation gewährleisten. Zum anderen werden die Kernkompetenzen der Gruppe, wie die starke Bindung zu ihren professionellen Kunden, hoch effiziente Kostenstrukturen und, bedingt durch die schlanken Strukturen, sehr schnelle Entscheidungs- und Abwicklungszeiten voll ausgespielt. Die im Rahmen der DEPFA-Akquisition erhöhte Darlehensobergrenze eröffnet darüber hinaus die Möglichkeit, deutlich größere Transaktionen zu zeichnen und somit beispielsweise in der Rolle eines Konsortialführers über eine verbesserte Marge und weiteres Cross-Selling-Potenzial die Profitabilität einzelner Geschäfte zu steigern. Dabei bleibt die Gruppe fokussiert auf das bilanzwirksame Finanzierungsgeschäft.

Der Konzern Hypo Real Estate Bank International positioniert sich weiterhin als einer der weltweit führenden Anbieter für strukturierte Finanzierungslösungen von großvolumigen Immobilienprojekten. Die aufgrund der

jüngsten Krise an den Finanzmärkten stattfindende Marktbereinigung eröffnet neben einer Margenverbesserung weitere Wachstumschancen für den Konzern Hypo Real Estate Bank International, der als klassischer Kreditgeber Finanzierungen langfristig auf die eigene Bilanz nimmt. Aus dem Zusammenschluss der Hypo Real Estate Group mit der DEPFA werden Synergien in signifikanter Höhe aus der Möglichkeit erwartet, Kunden der öffentlichen Hand Immobilienfinanzierungen anbieten zu können.

Steuerungskonzept Das Steuerungskonzept, mit der Hypo Real Estate Holding AG als Obergesellschaft der Hypo Real Estate Bank International ist darauf ausgerichtet, den Wert der Hypo Real Estate Group zu steigern. Dieser wird dann gesteigert, wenn die Eigenkapitalrentabilität einer Steuerungseinheit ihre Eigenkapitalkosten nachhaltig übersteigt. Als Steuerungseinheiten sind die Geschäftssegmente „Commercial Real Estate“, „Public Sector & Infrastructure Finance“ und „Capital Markets & Asset Management“ zu verstehen. Zur Ermittlung der Eigenkapitalrentabilität wird der Jahresüberschuss nach IFRS in Beziehung zum durchschnittlichen Eigenkapital (ohne AfS-Rücklage und Cashflow-Hedge-Rücklage) gesetzt. Dabei stellen die Eigenkapitalkosten die rechnerischen Kosten für das Eigenkapital dar und geben den Grenzkostensatz für die bestehende und künftige Risikonahme vor. Durch Vergleich der Eigenkapitalrentabilität mit den Eigenkapitalkosten werden das Neugeschäft und das bestehende Portfolio auf die Rentabilität unter Berücksichtigung des ökonomischen Risikos untersucht. Als Zusatzbedingung muss bei der Steuerung des Eigenkapitals auch berücksichtigt werden, dass die bankaufsichtsrechtlichen Anforderungen und die Anforderungen der Ratingagenturen an die Mindestkapitalisierung erfüllt werden. Die Produktivität wird an der Cost-Income-Ratio gemessen. Die Cost-Income-Ratio ist das Verhältnis zwischen dem Verwaltungsaufwand und den operativen Erträgen, bestehend aus dem Zinsüberschuss und ähnlichen Erträgen, dem Provisionsüberschuss, dem Handelsergebnis, dem Finanzanlageergebnis, dem Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen und dem Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge/Aufwendungen. Die Steuerung der Gruppe orientiert sich also an der Profitabilität der einzelnen Geschäftssegmente, deren Erfolg rechtsformübergreifend gemessen wird. Die Eigenkapitalallokation – und somit der Spielraum für Wachstum – kann auf diese Weise pro-aktiv in diejenigen Geschäftsfelder gelenkt werden, die eine höhere Risiko-Ertragsrelation vorweisen können.

Produkte und Geschäftsprozesse Der Konzern Hypo Real Estate Bank International stellt international tätigen Investoren, Immobilienkonzernen und -entwicklern maßgeschneiderte, qualitativ ausgereifte und innovative Finanzierungsprodukte und Derivate zur Verfügung. Zur Produktpalette der Hypo Real Estate Group gehören unter anderem Finanzierungsprodukte wie Senior Lending, Mezzanine-Finanzierungen und Portfolio-Finanzierungen, aber auch Syndizierungen. Diese Dienstleistungen werden von der Hypo Real Estate Bank International AG für den internationalen Markt angeboten.

Der Konzern Hypo Real Estate Bank International führt sein Geschäft im Wesentlichen transaktionsgetrieben. Für alle Assetklassen gilt generell, dass zunächst jedes zu finanzierende Objekt auf seine Ertragskraft – z. B. aus bestehenden Mietverträgen und der Bonität der Mieter bzw. aus zu erwartenden Einnahmen und der Bonität der Betreiber – hin überprüft wird. Eine ganze Reihe weiterer Risikosteuerungsinstrumente wird angewandt, bevor es schließlich zum Geschäftsabschluss kommt. Für den Konzern Hypo Real Estate Bank International als Langfristfinanzierer ist es sehr wichtig und selbstverständlich, die zumeist langjährigen und guten Beziehungen zu ihren Kunden zu pflegen und auszubauen.

Wesentliche Ereignisse

Der Sitz der Hypo Real Estate Bank International AG wurde am 21. Dezember 2007 von Stuttgart nach München, an den Standort der Holding und der Hypo Real Estate Bank AG, verlegt. Die neue Adresse lautet Von-der-Tann-Str. 2 in 80539 München. Der Umzug der operativen Einheiten ist zu einem großen Teil bereits abgeschlossen.

Im Zuge des Umbaus in die neue Struktur der Hypo Real Estate Group hat die Hypo Real Estate Bank International AG, München, ihr Tochterunternehmen Hypo Public Finance Bank, Dublin, am 31. Dezember 2007 an ihr Schwesterunternehmen DEPFA BANK plc, Dublin, zu einem Preis von 700 Mio. € verkauft.

Um den langfristigen Geschäftserfolg durch eine gute Kapitalausstattung zu verstetigen, hat die Hypo Real Estate Group erstmalig eine Emission von hybridem Kernkapital in Höhe von 350 Mio. € erfolgreich abgeschlossen. Über die Hypo Real Estate Bank International AG emittierte der Konzern hybride Tier-1-Wertpapiere im Gesamtvolumen von 350 Mio. €. Die Papiere mit unbefristeter Laufzeit haben einen Coupon für die ersten 10 Jahre von 5,864 % p.a. fix, danach mit variabler Verzinsung.

Dr. Paul Eisele schied zum 30. Juni 2007 aus dem Vorstand der Hypo Real Estate Bank International AG aus. Bereits zum Februar gab er seine Aufgabe als Sprecher des Vorstands auf. Herr Frank Lamby wurde mit Wirkung zum 1. Februar 2007 zum neuen Sprecher des Vorstands der Hypo Real Estate Bank International AG bestellt. Dr. Robert Grassinger wurde mit Wirkung zum 1. Februar 2007 zum stellvertretenden Vorstandsmitglied der Holding bestellt und schied deshalb per 31. Januar 2007 aus dem Vorstand der Hypo Real Estate Bank International AG aus. Herr Harin Thaker wurde mit Wirkung zum 1. Februar 2007 in den Vorstand der Hypo Real Estate Bank International AG berufen. Herr Thaker betreibt von London heraus das europäische Immobilienfinanzierungsgeschäft der Gruppe und wird dieses Geschäft im Vorstand der Hypo Real Estate Bank International AG weiterhin verantworten. Herr Manfred Weil schied zum 31. März 2007 aus dem Vorstand der Hypo Real Estate Bank International AG aus. Frau Manuela Better wurde mit Wirkung 01. April 2007 zum ordentlichen Vorstandsmitglied der Hypo Real Estate Bank International AG bestellt. Frau Better verantwortet im Vorstand das Immobiliengeschäft der asiatischen Plattform. Im Geschäftsjahr 2007 waren Rating-Anhebungen durch Moody's, Standard & Poors und DBRS zu verzeichnen. Erstmals wurden für die Hypo Real Estate Bank International AG auch Ratingbeurteilungen der Rating-Agentur Fitch Ratings erteilt¹⁾.

Ratings	Langfristig	Kurzfristig	Ausblick	Finanzstärke	Pfandbrief Öffentlich	Pfandbrief Hypotheken	Ratingveränderungen in 2007
Moody's	A1	P-1	Stable	C+	Aa1*	Aa2*	Anhebung Langfrist- und Kurzfrist-Ratings: 05/2007
Standard & Poors	A	A-1	Stable	-	AAA	AAA	Anhebung Langfrist- Rating: 10/2007
Fitch	A	F1	Rating Watch Positive**	-	-	-	Erteilung Ratings: 05/2007
DBRS	A (high)	R-1 (middle)	Stable	-	-	-	Anhebung Langfrist- und Kurzfrist-Ratings: 11/2007

Stand per 31.12.2007

* under review for possible upgrade ** Langfrist-Rating

1) Die Ratingagenturen können ihre Ratings jederzeit ändern, wenn sie der Meinung sind, dass die Umstände dies rechtfertigen. Die langfristigen Bonitätsratings sind nicht als Empfehlung zum Kauf, Halten oder Verkauf unserer Wertpapiere zu verstehen.

Der Konzern als Arbeitgeber

Die klare divisionale Steuerung der Gruppe und Personalmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Transfer des Headoffices der Hypo Real Estate Bank International von Stuttgart nach München waren die wichtigsten Themen der Personalarbeit des Jahres 2007. Durch maßgebliche Beteiligung an der Umsetzung dieser umfangreichen Aufgaben konnte Human Resources als Business Partner aktiv zur strategischen Aufstellung des Unternehmens und somit zum Erfolg der gesamten Group beitragen.

Der Jahresanfang wurde geprägt durch die fortlaufende Umsetzung des divisionalen Organisationsaufbaus und die Einführung entsprechender Steuerungsprinzipien in der Gruppe. Im Zuge dieser Neuausrichtung gelang es, effiziente und schlagkräftige Unternehmensstrukturen für die Zukunft zu schaffen. Neben der klaren Formulierung divisionaler Steuerungsprinzipien wurde vor allem durch die Fortführung der internationalen Führungskräfteentwicklungsmaßnahmen der globale Veränderungsprozess in der Gruppe zielgerichtet unterstützt. Im Fokus stand hier die Verbesserung der Führungskompetenz und die Stärkung des Denkens im Sinne der Gesamtgruppe. Die Fortführung einer systematischen Talententwicklung und Potenzialsichtung wurde durch individuelle Maßnahmen weiter vorangetrieben.

Die Vorbereitung und Durchführung der Personalmaßnahmen beim Transfer des Unternehmenssitzes der Hypo Real Estate Bank International von Stuttgart nach München bildete einen weiteren Schwerpunkt der Personalarbeit 2007. Nach Abschluss des Interessenausgleichs und der notwendigen Betriebsvereinbarungen (Sozialplan) wurden Transfervereinbarungen nach München für 36 Mitarbeiter umgesetzt sowie mit 72 Mitarbeitern Aufhebungsverträge vereinbart. Die durch den Transfer neu zu besetzenden Stellen trugen der Philosophie in besonderem Maße Rechnung, internen Kandidaten gute Entwicklungschancen zu bieten. Internen Lösungen wurden bei der Besetzung der Stellen in München klar der Vorrang vor externen Besetzungen gegeben. Notwendige externe Rekrutierungen stellten sicher, dass eine fortlaufende Erneuerungs- und Innovationskultur gefördert wird.

Die Gesamtvergütung der Mitarbeiter besteht aus einem Festgehalt und einem variablen Bonusanteil, der zum Teil auch als Deferred Cash Bonus ausbezahlt wird. Die Bemessung des Bonus richtet sich dabei nach der Erreichung von individuellen Zielen, unter Berücksichtigung des Erfolges der Gesamtgruppe und der jeweiligen Tochter- bzw. Geschäftseinheit. Die Gesamtvergütung – Festgehalt und variabler Bonus – orientiert sich an Marktgehältern. Der Konzern Hypo Real Estate Bank International erhebt gegenüber allen Mitarbeitern den Anspruch auf überdurchschnittliches Engagement und Leistung. Dementsprechend können vor allem die variablen Bezüge überdurchschnittlich ausfallen. Der Anteil der variablen Vergütung differenziert sich je nach Region und je nach Verantwortungsumfang und kann zwischen 10 % und einem Mehrfachen des Festgehalts liegen (v. a. Großbritannien und USA vor allem bei ausgewählten Vertriebsfunktionen).

Insbesondere in diesem ereignisreichen Jahr gilt unser Dank all unseren Mitarbeitern für ihre hohe Veränderungs- und Leistungsbereitschaft. In einer durchaus offenen und veränderungsbereiten Unternehmenskultur haben Vorstände, Führungskräfte und Mitarbeiter im Angesicht der Veränderungen und Verlagerungen von Aufgaben hohe Flexibilität und Loyalität bewiesen. Wir möchten uns auch bei den Mitarbeitervertretungen, dem Konzernbetriebsrat und den Betriebsräten der Banken bedanken, die tagtäglich dafür eintreten, dass jeder Mitarbeiter der Group seine Ziele am Arbeitsplatz und in unserem Unternehmen verwirklichen kann. Schlussendlich hat jeder Einzelne mit seinem Beitrag des Konzerns Hypo Real Estate Bank International zu einem weiteren erfolgreichen Jahr verholfen.

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit Der Konzern Hypo Real Estate Bank International fokussiert auf geschäftlichen Erfolg, Wachstum und Innovation. Unternehmerisches Handeln heißt aber auch, Verantwortung gegenüber der Gesellschaft zu übernehmen und eine nachhaltige und lebenswerte Umwelt zu fördern und zu erhalten.

Unternehmenskultur Ein wesentlicher Bestandteil ist dabei die Förderung einer offenen und veränderungsbereiten Unternehmenskultur, die neben ihrer ökonomischen Ausrichtung auch nicht-finanzielle Faktoren berücksichtigt. So sind zum Beispiel in den Allgemeinen Kreditgrundsätzen des Konzerns Hypo Real Estate Bank International ethische Grundsätze für die Vergabe von Finanzierungen festgelegt, die auch im Einklang mit dem für alle Mitarbeiter gültigen Verhaltenskodex stehen. Teil dieser Unternehmenskultur ist auch, dass auf die Förderung und Erhaltung einer lebenswerten Umwelt geachtet wird. So müssen Hersteller und Zulieferer den definierten Umweltschutzansprüchen genügen und entsprechend zertifiziert sein. Intern wird diesem Anspruch z. B. durch papiersparende Arbeitsabläufe oder die Anschaffung moderner, energiesparender Geräte Rechnung getragen.

Gesellschaftliches Engagement Ihrer gesellschaftlichen Verantwortung widmet sich die Hypo Real Estate Group über Sponsoring, Spenden und über ihre Stiftungen. Die Stiftung für Kunst und Wissenschaft der Hypo Real Estate Bank International (bisher: Stiftung der Württembergischen Hypothekenbank) fördert, mit dem Schwerpunkt Baden-Württemberg, geistige und künstlerische Arbeiten vor allem in Schrifttum, Malerei, Bildhauerei, Musik, Theater, Architektur/Design, Landeskunde und Brauchtum. Sie vergibt insoweit auch Stipendien und Preise.

Wirtschaftsbericht

Entwicklung der Erfolgslage

Der Konzern Hypo Real Estate Bank International bündelt das internationale gewerbliche Immobilienfinanzierungsgeschäft der Hypo Real Estate Group. Der Konzern Hypo Real Estate Bank International stellt einen Teil des Segments Commercial Real Estate der Hypo Real Estate Group dar.

Am 31. Dezember 2007 hat die Hypo Real Estate Bank International AG die Hypo Public Finance Bank, Dublin, an die DEPPA BANK plc, Dublin, verkauft. Die Hypo Public Finance Bank und ihre Tochterunternehmen werden daher als einzustellender Geschäftsbereich gemäß IFRS 5 dargestellt. In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Konzerns Hypo Real Estate Bank International schlagen sich deshalb in 2007 nach dem Gewinn des Konzerns Hypo Real Estate Bank International Neu in der separaten GuV-Position Ergebnis nach Steuern des aufgegebenen Geschäftsbereichs neben dem Gewinn aus dem Verkauf des Teilkonzerns die Ergebnisse aus der Geschäftstätigkeit der verkauften Gesellschaften bis zum Verkaufsdatum nieder. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2006 stellt sich die Entwicklung des Konzerns Hypo Real Estate Bank International wie folgt dar:

Key Financials in Mio. €			
Erfolgszahlen		2007	2006
Operative Erträge	in Mio. €	581	639
Zinsüberschuss und ähnliche Erträge	in Mio. €	424	463
Provisionsüberschuss	in Mio. €	113	125
Handelsergebnis	in Mio. €	-22	-
Finanzanlageergebnis	in Mio. €	38	48
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	in Mio. €	-1	1
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	in Mio. €	29	2
Kreditrisikovorsorge	in Mio. €	-12	43
Verwaltungsaufwand	in Mio. €	162	173
Saldo übrige Erträge/Aufwendungen	in Mio. €	-17	-9
Ergebnis vor Steuern	in Mio. €	414	414
Jahresüberschuss	in Mio. €	256	264
Cost-Income-Ratio (gemessen an den operativen Erträgen)	in %	27,9	27,1

Operative Erträge Die operativen Erträge sanken von 639 Mio. € im Vorjahr auf 581 Mio. €. Der Rückgang resultierte vor allem aus einem Rückgang der Positionen Zinsüberschuss und ähnliche Erträge, Provisionsüberschuss und Handelsergebnis. Der Zinsüberschuss reduzierte sich um 39 Mio. € auf 424 Mio. € (2006: 463 Mio. €). Grund hierfür waren verminderte Veräußerungsgewinne aus Forderungen sowie geringere Vorfälligkeitsentschädigungen im Hypothekengeschäft. Positiv wirkten sich dagegen das erfolgreiche Neugeschäft des Vorjahres und die Kreditausreichungen des laufenden Jahres sowie die seit der Jahresmitte spürbare Verbesserung der Renditen im Neugeschäft aus. Der Provisionsüberschuss sank um 12 Mio. € auf 113 Mio. € (2006: 125 Mio. €). Negativ wirkten sich vor allem geringere Provisionserträge im Neugeschäft aus. Das Handelsergebnis enthält primär negative Bewertungsänderungen von Finanzgarantien auf synthetische Collateralised Debt Obligations (CDOs). Aus Finanzanlagen erzielte der Konzern mit 38 Mio. € ein niedrigeres Ergebnis als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum (48 Mio. €). Das Finanzanlageergebnis resultierte vor allem aus der der Zuschreibung auf eine Immobilie. Das Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen enthält Hedge-Ineffizienzen innerhalb der nach IAS 39 zulässigen Bandbreite in Höhe von 80 % bis 125 %. Diese Ineffizienzen betragen im Geschäftsjahr 2007 -1 Mio. € nach 1 Mio. € im Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Erträge / Aufwendungen beinhalten überwiegend einen Ertrag aus einem Forderungsverzicht der Hypo Real Estate Holding AG in Höhe von 30 Mio. €.

Zuführungen zur Kreditrisikovorsorge Aus der Kreditrisikovorsorge konnten insgesamt 12 Mio. € aufgelöst werden. Im Vorjahr wurden 43 Mio. € zugeführt. Insgesamt spiegelt sich in der Auflösung der Kreditrisikovorsorge die positive Entwicklung der Portfolioqualität wider. Darüber hinaus wurden Reserven in den portfoliobasierten Wertberichtigungen aufgelöst.

Verwaltungsaufwand Trotz der Gehaltssteigerungen im üblichen Rahmen sank der Verwaltungsaufwand um 11 Mio. € auf 162 Mio. €. Der Rückgang ist das Ergebnis einer strikten Kostenpolitik. Darüber hinaus wirkte sich der starke Euro positiv aus. Da die operativen Erträge anteilig etwas stärker sanken als der Verwaltungsaufwand verschlechterte sich die Cost-Income-Ratio geringfügig auf 27,9 % (2006: 27,1 %). Der vergleichsweise niedrige Wert belegt die hohe Effizienz des Konzerns.

Saldo übrige Erträge/Aufwendungen Der Saldo übrige Erträge/Aufwendungen betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr - 17 Mio. € (2006: - 9 Mio. €) und enthielt im Wesentlichen Restrukturierungsaufwendungen und sonstige Steueraufwendungen.

Ertragsteuern Der Ertragsteueraufwand für das Jahr 2007 belief sich auf 158 Mio. € nach 150 Mio. € in 2006 und teilt sich in tatsächliche Steueraufwendungen in Höhe von 122 Mio. € (2006: tatsächliche Steueraufwendungen 110 Mio. €) und latente Steueraufwendungen in Höhe von 36 Mio. € (2006: latente Steueraufwendungen 40 Mio. €). Weiterhin waren aufgrund der Unternehmenssteuerreform 2008 in Deutschland latente Steuern bereits mit dem ab 01.01.2008 gültigen abgesenkten Steuersatz zu bewerten. Aus der Wertberichtigung der latenten Steuern aufgrund Steuersatzänderung ergab sich ein positiver Effekt von 16 Mio. €. Die tatsächlichen Steuern enthalten einen fiktiven tatsächlichen Steueraufwand aufgrund Organschaft von 92 Mio. € (2006: fiktiver tatsächlicher Steueraufwand 95 Mio. €). Im Vorjahr enthielten die tatsächlichen Steuern zusätzlich einen einmaligen Sonderertrag aus dem kapitalisierten Körperschaftsteuerminderungsguthaben von 10 Mio. €.

Ergebnis nach Steuern Konzern Hypo Real Estate Bank International Auf den aufgegebenen Geschäftsbereich Hypo Public Finance Bank entfällt ein Jahresüberschuss in Höhe von 98 Mio. € (2006: 36 Mio. €). Das Ergebnis des Jahres 2007 enthält den Gewinn aus der Veräußerung der Hypo Public Finance Bank in Höhe von 123 Mio. €. Inklusiv des Ergebnisses aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich ergibt sich ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 354 Mio. € (2006: 300 Mio. €)

Der im Vergleich zu anderen Währungen stärkere Euro machte sich auf das Ergebnis nach Steuern nur geringfügig bemerkbar, da Währungspositionen in der Regel frühzeitig abgesichert werden. Allerdings hatte die Wechselkursentwicklung Auswirkungen auf die Einzelposten der Gewinn- und Verlustrechnung. So wurden die operativen Erträge belastet, wohingegen der Verwaltungsaufwand begünstigt wurde.

Entwicklung der Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Konzerns Hypo Real Estate Bank International hat sich aufgrund der Entkonsolidierung der Hypo Public Finance Bank im Vergleich zum 31. Dezember 2007 deutlich von 83,5 Mrd. € auf 61,7 Mrd. € verringert.

Die Bilanzsumme des Konzerns Hypo Real Estate Bank International, der nur die fortgeführte Tätigkeit des Konzerns widerspiegelt, erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr, was vor allem auf einen höheren Forderungsbestand zurückzuführen ist. So erhöhten sich die Forderungen an Kunden trotz des planmäßigen Abbaus des Bestandes an Kommunaldarlehen. Die Finanzanlagen erhöhten sich aufgrund eines höheren Bestandes an AfS-Wertpapieren. Ferner enthalten die Finanzanlagen die nach der Equity-Methode bewerteten Anteile am Quadra Realty Trust, Inc., New York, in Höhe von 86 Mio. €. Handelsaktiva hat der Konzern Hypo Real Estate Bank International am 31. Dezember 2007 nach dem Ausscheiden der Hypo Public Finance Bank nicht mehr im Bestand. In den Sonstigen Aktiva nahmen die positiven Marktwerte der Sicherungsderivate zu.

Die Eventualverbindlichkeiten und anderen Verpflichtungen sanken ebenfalls durch die Entkonsolidierung der Hypo Public Finance Bank. Ohne Berücksichtigung dieses Entkonsolidierungseffekts sank die Höhe der Eventualverbindlichkeiten geringfügig. Die Eventualverbindlichkeiten beinhalten die im Vergleich zum Vorjahresende weiter verminderten Garantieverpflichtungen der Hypo Real Estate Bank International gegenüber der HVB AG in Höhe von 0,1 Mrd. € (2006: 0,4 Mrd. €), die im Rahmen der synthetischen Übertragung des Immobilienfinanzierungsportfolios „Westeuropa“ abgegeben wurden. Die Höhe der anderen Verpflichtungen sank, da die Ziehungsquote des Kreditbestands zunahm.

Kreditportfolioentwicklung Das Kreditportfolio, das gegenüber dem dokumentären Kreditvolumen in den nachfolgenden Darstellungen auch Kreditzusagen und Wertpapiere enthält und auf dem die Konzernsteuerung beruht, betrug zum 31. Dezember 2007 50,8 Mrd. € (davon ausbezahlt 43,3 Mrd. €). Der Gesamtbestand des Kreditportfolios reduzierte sich um 2,7 Mrd. € auf 50,8 Mrd. € (31. Dezember 2006 53,5 Mrd. €). Der Rückgang resultiert überwiegend aus der Abschmelzung der öffentlichen Finanzierungen, die um 1,8 Mrd. € auf 12,7 Mrd. € gesunken sind. Das Immobilienfinanzierungs-Geschäft sank infolge von Rückzahlungen um 0,9 Mrd. € auf 38,1 Mrd. € (davon ausbezahlt 30,6 Mrd. €).

Die Neugeschäftsproduktion für das Ziel-Immobilienfinanzierungsgeschäft betrug 19,8 Mrd. €; ein Rückgang um 0,2 Mrd. € gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die neuen Transaktionen zeichneten sich durch eine gesunde Ertrags- und Risiko-Relation aus. Über alle Immobilienfinanzierungs-Neugeschäfte gerechnet ergibt sich eine positive Entwicklung der durchschnittlich erzielten Rendite nach Steuern.

Entwicklung der Finanzlage

Die Kapitalstruktur des Konzerns Hypo Real Estate Bank International zum 31. Dezember 2007 ist weiterhin solide; alle laufenden Verpflichtungen können erfüllt werden. Die Verbindlichkeiten weisen eine ausgewogene Fristenstruktur auf.

Die gesamten Konzernverbindlichkeiten sanken im Vergleich zum Vorjahresende deutlich. Grund für den Rückgang war auch hier die Entkonsolidierung der Hypo Public Finance Bank.

Die Höhe der gesamten Verbindlichkeiten des Konzerns Hypo Real Estate Bank International, der nur die fortgeführte Tätigkeit des Konzerns widerspiegelt, erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr, was vor allem auf einen höheren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden zurückzuführen ist. Die verbrieften Verbindlichkeiten nahmen dagegen leicht ab. In den Sonstigen Passiva nahmen die negativen Marktwerte der Sicherungsderivate zu. Das Nachrangkapital stieg aufgrund des im 2. Quartal begebenen Hybridkapitals in Höhe von 350 Mio. €.

Das bilanzielle Eigenkapital (ohne Neubewertungsrücklage) beträgt zum 31. Dezember 2007 2,1 Mrd. € nach 2,8 Mrd. € zum 31. Dezember 2006. Der Netto-Rückgang des Eigenkapitals in Höhe von 700 Mio. € setzt sich im Wesentlichen aus zwei Kapitalmaßnahmen zusammen. Zunächst wurde im März 2007 das Eigenkapital durch Zuzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von 100 Mio. € gestärkt. Im Dezember 2007 wurden eigene Aktien zum Zwecke des Einzugs in Höhe von 700 Mio. € erworben. Der Kaufpreis wurde wiederum der Kapitalrücklage belastet.

Die Neubewertungsrücklage ist gegenüber dem Vorjahr um 253 Mio. € negativer geworden, was zum einen durch eine verringerte AfS-Rücklage bedingt ist. Diese Entwicklung spiegelt für die AfS-kategorisierten Bestände die Kurswertanpassungen aufgrund des gestiegenen Marktzinsniveaus wider. Darin sind auch die Effekte aus der Bewertung der strukturierten Produkte enthalten. Zum anderen sank die Cashflow-Hedge-Rücklage.

Gemäß der „Waiver-Regelung“ nach § 2a KWG ist die Hypo Real Estate Bank International AG nicht mehr verpflichtet auf Institutsebene die Eigenmittel- und Kernkapitalquoten zu ermitteln. Die Kennzahlen der Hypo Real Estate Group betragen für die Kernkapitalquote 7,0 % und für die Eigenmittelquote 9,4 %. Beide Kennzahlen liegen deutlich über den gesetzlichen Rahmenvorgaben.

Refinanzierung

Die Hypo Real Estate Bank International AG emittiert sowohl Hypothekendarlehen als auch unbesicherte (Senior-unsecured-) Anleihen an den internationalen Kapitalmärkten.

Hypothekendarlehensmissionen haben im Jahr 2007 nur eine untergeordnete Rolle gespielt. Der Grund hierfür ist, dass ein nicht-strategisches Retail-Portfolio aus einem Schwesterunternehmen an eine externe Partei verkauft wurde. Ein Großteil dieses Portfolios war im Deckungsstock für Hypothekendarlehen, Neuemissionen wurden in 2007 aufgrund des Portfolioverkaufs deshalb nur sehr begrenzt durchgeführt, um die Deckungsstöcke der Gruppe aussteuern zu können. Dennoch spielt der Darlehenbrief für die Refinanzierung der Hypo Real Estate Bank International AG eine strategische Rolle, und die Emissionstätigkeit wird in 2008 wieder aufgenommen.

Senior-unsecured-Anleihen konnten die Hypo Real Estate Bank International AG für 9,0 Mrd. € am Markt absetzen. Davon wurde der größte Teil über Privatplatzierungen emittiert. Ergänzt wurden diese durch eine Aufstockung einer Benchmark-Transaktion der Hypo Real Estate Bank International AG im Juli um 500 Mio. €. Im Februar wurde ein sog. Slimbo über 1 Mrd. € erfolgreich am Markt platziert.

Die ausgewogene Refinanzierungsstruktur mit einem Mix aus kurz- und langfristigen Fundings in internationalen Märkten hat sich dabei bewährt. Im Bereich der kurzfristigen Refinanzierung ist die Hypo Real Estate Bank International AG mit Repo-Geschäften und verschiedenen Money Market Aktivitäten am Markt. Neben München hat sich New York als Liquiditätscenter etabliert und trägt maßgeblich zur Diversifizierung des kurzfristigen Fundingmixes bei. Deposits und Commercial Paper Programme in US Dollar sowie Can. Dollar dienen hier hauptsächlich als Refinanzierungsquelle. Im letzten Jahr konnten damit einige bedeutende US Investoren für die Hypo Group gewonnen werden.

Zusammenfassung

Nach dem Verkauf der Hypo Public Finance Bank konzentriert sich der Konzern Hypo Real Estate Bank International auf die internationale gewerbliche Immobilienfinanzierung. Das Vorsteuerergebnis des neuen Konzerns ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Aufgrund von niedrigeren Einmalerträgen sanken zwar die operativen Erträge. Der Rückgang wurde jedoch durch eine positive Entwicklung des Verwaltungsaufwandes und der Kreditrisikovorsorge überkompensiert. Ebenfalls positiv wirkten sich das hohe Neugeschäft und die seit Jahresmitte 2007 spürbare Verbesserung der Margen aus.

Bericht zu wesentlichen Geschäften mit nahe stehenden Personen

Seit dem 15. Februar 2007 ist der Quadra Realty Trust, Inc., New York, an der New York Stock Exchange notiert. Die Hypo Real Estate Capital Corporation, das New Yorker Tochterunternehmen der Hypo Real Estate Bank International, verwaltet den Trust. Im Rahmen eines Verkaufs von Forderungen hat die Hypo Real Estate Capital Corporation 8.330.000 Aktien des Trusts erworben. Aus dem Verkauf der Forderungen erzielte die Hypo Real Estate Capital Corporation aus Konzernsicht einen Gewinn in Höhe von 2 Mio. €. Außerdem erhielt die Hypo Real Estate Capital Corporation 600.000 Aktien des Trusts als Zahlung. Insgesamt hält die Hypo Real Estate Capital Corporation zum 30. September 2007 einen Anteil in Höhe von 34,72 % am Trust. Diese Anteile werden nach der Equity-Methode bewertet.

Eine Übersicht der übrigen wesentlichen Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen ist im Anhang (Notes) des Konzernabschlusses dargestellt.

Nachtragsbericht

Am 29. Januar 2008 gaben die Hypo Real Estate Capital Corporation, New York, ein 100%iges Tochterunternehmen der Hypo Real Estate Bank International AG, München, und Quadra Realty Trust, Inc., New York, den Abschluss einer Fusionsvereinbarung bekannt. Gemäß dieser Vereinbarung gaben die Hypo Real Estate Capital Corporation, bzw. die dafür von ihr zum Zwecke der Transaktion gegründete Tochtergesellschaft HRECC Merger Sub Inc., ein Angebot, zum Erwerb des ausstehenden, nicht in ihrem Eigentum befindlichen Anteils von 65,3 % der Aktien der Quadra Realty Trust, Inc., zu einem Preis von 10,6506 USD in bar pro Aktie ab. Zusätzlich sollte die Quadra Realty Trust, Inc., im Falle der Annahme des Übernahmeangebots eine Dividende in Höhe von 0,3494 USD (insgesamt 9 Mio. USD) erklären, sodass die außen stehenden Aktionäre insgesamt USD 11,00 für jede Aktie der Quadra erhielten. Bei Ablauf der Annahmefrist am 12. März 2008, 24:00 Uhr, waren mehr als 89 % der von den außen stehenden Aktionäre der Quadra Realty Trust, Inc. gehaltenen Aktien angedient worden, sodass der Aktienanteil der Hypo Real Estate Capital Corporation bzw. ihrer zum Zwecke der Akquisition gegründeten 100%igen Tochtergesellschaft HRECC Merger Sub Inc., sich insgesamt auf über 90 % erhöhte. Infolgedessen konnte die Quadra Realty Trust, Inc. mit HRECC Merger Sub Inc. Mit Wirkung zum 14. März 2008 (16:01 EST) verschmolzen werden und ist seitdem eine 100 %ige Tochtergesellschaft der Hypo Real Estate Capital Corporation. Damit ist die Transaktion abgeschlossen. Quadra Realty Trust, Inc. Ist ein Unternehmen, das primär in gewerbliche Immobilienfinanzierungen und ähnliche Produkte investierte.

Darüber hinaus fanden keine berichtenswerten Vorgänge nach dem 31. Dezember 2007 statt.

Risikobericht

Restriktive Risikoübernahme und entsprechendes Management der Risiken zur Ertragsoptimierung zählen zu den wesentlichen Inhalten unseres Geschäftes. Hierfür ist ein umfassendes Risiko Managementsystem mit Risikostrategien und einer Infrastruktur, die den Umgang mit Risiken regelt (wie z.B. Policies, Prozesse und Verfahren), die Identifizierung und die Messung aller wesentlichen Risikoarten sowie die Risikoüberwachung und ein umfassendes Risikolimitierungssystem notwendig. Die Hypo Real Estate Group betont die wesentliche Bedeutung einer starken und unabhängigen Risikomanagementfunktion durch eine umfassende und integrierte Group Risk Management Organisation.

Der folgende Risikobericht bezieht sich auf den Konzern Hypo Real Estate Bank International.

Risikomanagement, Organisation und Steuerung der Gruppe

Organisation und Steuerung von Risikoaufgaben innerhalb des Unternehmens: Vorstand, Gremien und Organigramm

Auf Basis der Waiver-Regelung hat die Hypo Real Estate Holding AG ein gruppenweites Risikomanagement- und Risikocontrollingsystem eingerichtet. Alle Aufgaben der deutschen Banken gem. §25a KWG im Bereich der einheitlichen Risikoidentifizierung, -messung und -limitierung sowie des Risikomanagements werden von der Holding zentral vorgegeben. Die operative Umsetzung obliegt den jeweiligen Tochterinstituten, die in das Risikomanagement- und Risikocontrollingsystem der Hypo Real Estate Group einbezogen sind.

Der Vorstand des Konzerns Hypo Real Estate Bank International trägt damit die Verantwortung für alle strategischen und operativen Entscheidungen auf Basis der Vorgaben der Group. Im Hinblick auf das Risikomanagement ist der Vorstand verantwortlich für

- die Bereitstellung und die Weiterentwicklung von Organisationsstrukturen für das Geschäft sowie das angemessene Management und die Überwachung aller wesentlichen geschäftsinhärenten Risiken
- die Festlegung, die Aktualisierung und die Kommunikation von Geschäfts- und Risikostrategien (basierend auf der internen Risikotragfähigkeitsanalyse)
- die Verabschiedung der Kreditkompetenzrichtlinien als Rahmen für alle Entscheidungen entlang der Kreditprozesse. Auf Basis dieser Kompetenzrichtlinien erfolgt die Erteilung der Kreditkompetenzen auf Einzelpersonen entsprechend der individuellen fachlichen Qualifikation und Erfahrung
- die strategischen Entscheidungen in Bezug auf das Markt- und Liquiditätsrisiko unter Einbezug der Ertragsentwicklungen bei Capital Markets, Treasury, im Asset Liability Management sowie der Refinanzierung. Der Vorstand ist die Eskalationsinstanz zusammen mit dem Group Asset and Liability Committee (ALCO).

Der Aufsichtsrat des Konzerns Hypo Real Estate Bank International überprüft regelmäßig die Strategien und das Risikoprofil des Konzerns.

Das Group Risk Management Committee (RMC), das mit dem Chief Financial Officer (CFO), sowie den Leitern der Bereiche Group Risk Control, Group Risk Management sowie Group Finance besetzt ist, tagt monatlich unter der Leitung des Group Credit Risk Officer (CRO). Wesentliche Aufgaben des Komitees sind:

- regelmäßige Ermittlung und Beschluss der Gesamtrisikoposition sowie der Risikotragfähigkeitsanalyse (ICAAP) der Group
- Diskussion bzw. Entscheidungsvorbereitung für den Group Vorstand u.a. zu folgenden Themen:
 - o Die Höhe der Gesamtrisikoposition
 - o Das Kreditportfolio der Group (inkl. Länderrisiko)
 - o Die Portfolios der Geschäftssegmente im Hinblick auf die Marktentwicklung
 - o Das „Credit Portfolio Management“ für „on-balance sheet“ Kredite
 - o Die Marktrisikoposition der Group
 - o Die kurzfristige Liquiditätslage der Group
 - o Die Höhe des Operational Risk sowie der anderen Risikoarten
 - o Die Risikolimitierung insbesondere der Kredit- und Marktrisiken
 - o Die Einführung gruppenweiter konsistenter Risikomessmethoden sowie eines effizienten Überwachungs- und Berichtssystems
 - o Einführung von neuen Produktgruppen, neuen Geschäftsfeldern und / oder Märkten
 - o Diskussion gruppenweit gültiger Policies und Prozessabläufe im Hinblick auf das Risikomanagement

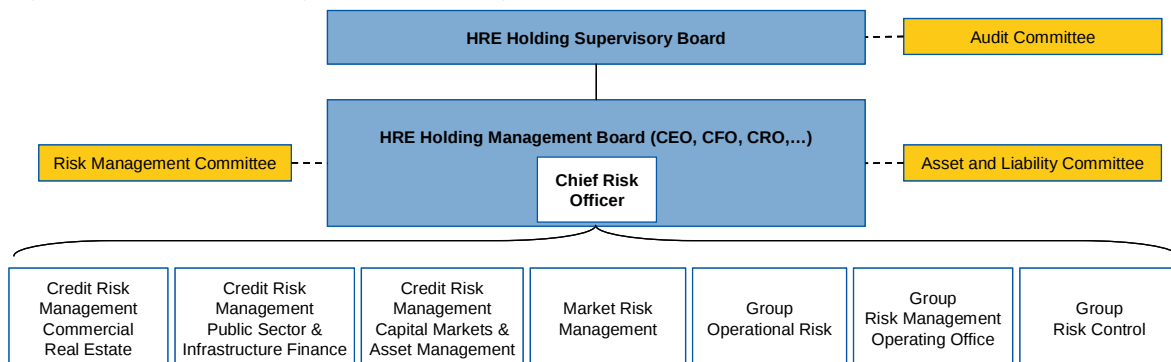
Das Group Asset and Liability Committee (ALCO) findet monatlich unter der Leitung des Chief Financial Officer (CFO) statt und besteht des weiteren aus dem Group Chief Risk Officer (CRO), den zuständigen Vorstandsmitgliedern relevanter Geschäftssegmente, den Leitern der Bereiche Group Finance, Group Risk Control und den Leitern der für die Treasury und Refinanzierung zuständigen Bereiche der Group. Die wesentlichen Aufgaben des Komitees sind die Optimierung der Aktiv/Passiv Steuerung der Group, der Steuerung der Markt- und Liquiditätsrisiken sowie u.a. folgende Themen:

- Markt- und Liquiditätsrisiken der Hypo Real Estate Group
- Performance des Bank- und Handelsbuches
- Aktiv/Passivsteuerung und Refinanzierungsstrategien
- Aufbau und Management der Modellbücher (Eigenkapital, außerordentliche Tilgungen etc.)
- Management der Währungsposition der Group
- Einführung von neuen Produktgruppen, neuen Geschäftsfeldern und / oder Märkten
- Diskussion gruppenweit gültiger Policies und Prozessabläufe im Hinblick auf die Aktiv/Passiv- Steuerung
- Dokumentation und Kommunikation relevanter Themen

Die Risikomanagement Organisation des Konzerns Hypo Real Estate Bank International ist in das Group Risk Management eingebettet, welche an den Group Chief Risk Officer (CRO, Mitglied des Group Vorstandes) berichtet. So werden zum einen risikorelevante Vorgaben der Group operativ im Konzern Hypo Real Estate Bank International umgesetzt und zum anderen erfolgen relevante Zulieferungen zur Risikosteuerung auf Group-Ebene.

Die Organisationsstruktur des Group Risk Managements und des Komitees auf Vorstandsebene werden in der folgenden Abbildung dargestellt. Die Organisation des Risikomanagements ist auf die Geschäftssegmente der Group abgestimmt.

Organisation und Steuerung des Risikomanagement



Darüber hinaus werden auf Ebene der Tochterunternehmen, wie dem Konzern Hypo Real Estate Bank International, regelmäßige Vorstandssitzungen in einem 14tägigen Turnus abgehalten, in denen die entsprechenden Beschlüsse gefasst werden. Zusätzlich werden bei Bedarf außerordentliche Vorstandssitzungen im Konzern Hypo Real Estate Bank International durchgeführt.

Die Ziele der Group Risk Management Organisation sind:

- Überprüfung aller Kreditportfolio- und Marktrisikolimits in Bezug auf die Risikoneigung der Group
- Identifizierung und Reduzierung der Konzentrationsrisiken
- Identifizierung und Abbau von Wertevernichtern im Portfolio der Group
- Validierung von Risikobewertungsmodellen der Group
- Überprüfung der Prozesse hinsichtlich Transparenz, Verlässlichkeit, Richtigkeit und Konsistenz

Wesentliche Risikoarten

Die Übernahme von Risiken innerhalb definierter Grenzen ist ein wesentliches Kennzeichen der Umsetzung der Geschäftsstrategie des Konzerns Hypo Real Estate Bank International. Die wesentlichen Risikoarten des Konzerns sind:

- Kreditrisiken
- Marktrisiken
- Liquiditätsrisiken

- Operationelle Risiken

Entsprechend dem Geschäftsmodell ist das Kreditrisiko das Hauptrisiko des Konzerns Hypo Real Estate Bank International. Dies wird durch die Verteilung des ökonomischen Kapitals von € 1,2 Mrd. zum 31.12.2007 verdeutlicht, wonach 80% des ökonomischen Kapitals auf das Kreditrisiko entfällt. Das Kredit-, Markt-, Liquiditäts- und operationelle Risiko werden in nachfolgenden Abschnitten näher behandelt.

Beschreibung der allgemeinen Risikostrategien und Policies

Das Risk Management Committee (RMC) und der Group Vorstand beschließen die groupweite Risikostrategie, die Risikopolicy und die Risikolimits. Darauf basierend verabschiedet der Konzern seine eigene Strategie.

Die Strategie der Group inklusive der Strategie des Konzerns Hypo Real Estate Bank International basiert auf einem nachhaltigen Ergebniswachstum durch eine Mischung aus stabilem und ausgewogenem Geschäft, kombiniert mit einer starken Diversifikation in Geschäftsaktivitäten, Regionen sowie Refinanzierung.

Die Risikostrategie wird charakterisiert durch:

- umfassende Risikoerkennung und -messung aller wesentlichen Risikoarten innerhalb des Geschäftes der Group
- vorausschauende Risikobegrenzung unter Berücksichtigung des Risikoappetits und der Risikotragfähigkeit der Group
- zeitnahe Risikoüberwachung- und -management jeweils auf Einzelgeschäfts- und Portfolioebene zur Optimierung des Verhältnisses zwischen Risiko und Ertrag mit dem Ziel eines diversifizierten Risikoprofils

Die General Credit Policy ist vom Vorstand der Hypo Real Estate Group zu verabschieden und ist für den Konzern verbindlich. Sie definiert die wesentlichen Kreditgrundsätze und Kernelemente des Kreditprozesses.

Der Group Gesamtvorstand, das Risk Management Committee (RMC) und das Group Asset and Liability Committee (ALCO) beschließen die Gesamtlimits für das Marktrisiko der Gruppe. Limits werden dann auf die Geschäftssegmente entsprechend der strategischen Geschäftsausrichtung allokiert. Diese Limits beziehen sich auf die strategische Ausrichtung der Group und der Risikotragfähigkeit.

Risikoberichtswesen

Die regelmäßigen Berichte an den Vorstand des Konzerns der Hypo Real Estate Bank International umfassen den täglichen Markt- und Liquiditätsbericht sowie den vierteljährlichen Group Risk Report, die jeweils spezifische Informationen zur Risikolage des Konzerns Hypo Real Estate Bank International enthalten. Diese Berichte geben dem Vorstand einen umfassenden Überblick über die Risikosituation pro Risikoart und beinhalten wichtige, detaillierte Informationen, z.B. aktuelle Risikoschwerpunkte.

Neben diesen Berichten an die Geschäftsleitung, wird die Risikomanagement Organisation durch eine Reihe von regelmäßigen sowie Adhoc-Berichten unterstützt.

Kreditrisiko

Definition und Kreditrisiko Policy

Kreditrisiko bezeichnet das Risiko des Wertverlustes bzw. die teilweise oder vollständige Abschreibung einer Forderung, verursacht durch Ausfall oder Bonitätsverschlechterung eines Kontrahenten. Das Kreditrisiko umfasst auch das Kontrahentenrisiko, Länderrisiko, Besicherungsrisiko, Abwicklungsrisiko und das Emittentenrisiko.

- Als Kontrahentenrisiken werden mögliche Wertverluste von zins- und fremdwährungsbezogenen Derivat- und Termingeschäften bezeichnet. Das Kontrahentenrisiko wird regelmäßig und intensiv überwacht.

- Unter Länderrisiko wird das Risiko möglicher Transfer- und Konvertierungsprobleme (definiert als das Risiko, dass die Regierung eines Staates Maßnahmen ergreift, die den grenzüberschreitenden Kapitaltransfer und/oder die Devisenbeschaffung begrenzen), sowie das Risiko des Ausfalls bzw. der Bonitätsverschlechterung eines Landes verstanden.
- Das Besicherungsrisiko ist das Risiko der Wertminderung der Kreditsicherheit die ursächlich auf das finanzierte Objekt und/oder Veränderungen des relevanten Marktes zurückzuführen sind.
- Das Abwicklungsrisiko bezeichnet das Risiko, dass nach erfolgter Lieferung eines Wertes oder einer Zahlung durch den Konzern Hypo Real Estate Bank International der Kontrahent nicht die vereinbarte Gegenleistung erbringt.
- Als Emittentenrisiko wird das Risiko des teilweisen oder vollständigen Verlustes von Forderungen aus Wertpapieranlagen wie Genussrechte, oder anderen Schuldverschreibungen verursacht durch den Ausfall des Emittenten bezeichnet.

Die Hypo Real Estate Group hat folgende Kreditgrundsätze definiert, die auch für den Konzern Hypo Real Estate Bank International gelten:

- Die einheitlichen Standards gelten weltweit.
- Jede Kreditentscheidung muss nach dem 4-Augen Prinzip mit je einem Vertreter aus dem Vertrieb und dem unabhängigen Kreditrisikomanagement genehmigt werden.
- Kreditkompetenzen können einzelnen Mitarbeitern entsprechend ihrer jeweiligen Qualifikation und Erfahrung erteilt werden.
- Kreditlimite werden auf Hypo Real Estate Group Ebene konsolidiert und pro Kreditnehmereinheit genehmigt und überwacht (§ 19 Abs. 2 KWG).
- Kreditentscheidungen basieren u.a. auf Basel II konformen Tools und Methoden (z.B. Ausfallwahrscheinlichkeiten, Ermittlung der Verlusthöhe im Falle des Ausfalls, erwarteter Verlust).
- Neugeschäft kann nur nach Prüfung einer internen Ausfalldatenbank. (Defaultdatenbank) erfolgen, um sicherzustellen, dass der Kontrahent nicht schon bei einer anderen Bank der Group als ausgefallen gekennzeichnet ist.
- Der Konzern Hypo Real Estate Bank International hat strenge Kriterien definiert, ab wann ein Kredit intensiv überwacht und gemanagt werden muss.
- Bevor Geschäfte mit neuen Produkten, Geschäftsarten und/oder Märkten abgeschlossen werden dürfen, muss ein "Neu-Produkt-Prozess" durchlaufen und im Risk Management Committee verabschiedet werden. Dies ist schriftlich zu dokumentieren.
- Jede Kredit Policy, die ggf. durch lokale Aufsichtsbehörden vorgeschrieben ist, muss diesen allgemeinen Kreditgrundsätzen entsprechen.

Kredit Portfolio Management ist einer der Eckpunkte innerhalb des Kreditrisikomanagements. Das Ziel des Kredit Portfolio Managements hat drei Schwerpunkte:

1. Die Reduktion der Schwankung der Kreditrisikokosten in Einklang mit der Geschäftsstrategie des Konzerns.
2. Die Stärkung der Risikotragfähigkeit des Konzerns durch Verbesserung geeigneter Portfoliokennzahlen
3. Die Diversifikation der Risiko- und Ertragsparameter des Konzerns

Der Prozess zur Umsetzung wird durch folgende Instrumente unterstützt:

- Kontinuierliche Analyse des Portfolios und des Marktes
- Systematische Anpassung von Subportfolien im Einklang mit der Risikostrategie (z.B. durch Neugeschäft oder Verbesserung der Margen)
- Risikotransfer durch teilweisen Portfolioverkauf, Verbriefung oder Syndizierung
- Zentrale, gruppenweite Überwachung von Klumpenrisiken sowie Risikokonzentrationen durch spezielle regelmäßige Auswertungen
- Ermittlung des Kreditrisiko Value-at-Risk (VaR) auf Portfolioebene

Die Hypo Real Estate Group setzt zur Ermittlung des Kreditrisiko VaR ein Kreditportfoliomodell ein, das sowohl die Auswirkung der potentiellen Verschlechterung der Kreditqualität, wie auch Effekte aus Veränderungen der Risikoprämien (Credit Spreads) misst. Die Bonität der Kreditnehmer wird dabei über einen Bonitätsindex modelliert, der sowohl systematische (abgebildet über zwei makroökonomische Faktoren) wie unsystematische Komponenten enthält. Die Ergebnisse des Portfoliomodells sind u.a. Grundlage der internen Risikotragfähigkeitsanalyse.

Organisation des Kreditrisikomanagements

Das Kreditrisikomanagement des Konzerns Hypo Real Estate Bank International ist eng in das Kreditrisikomanagement der Group eingebunden, welches über vier Abteilungen sich an den Geschäftssegmenten ausrichtet. Auf Portfolioebene erfolgt das zentrale Kreditrisikomanagement aus Deutschland heraus, wobei ein Kernelement der Kreditanalyse der Gruppe jedoch durch die dezentralen Kreditspezialisten neben der Engagementbetreuung in den einzelnen Einheiten durchgeführt wird. Dies ermöglicht ein besseres Verständnis der lokalen Märkte und Konditionen.

- *CRM Commercial Real Estate Germany, Europe & Asia*: Die Einheit betreut die Neugeschäftsanalyse und das Kreditportfoliomanagement für Europa und Asien. Die einzelnen Kreditspezialisten befinden sich in München, Stuttgart, London, Paris, Mailand, Madrid, Stockholm und Tokyo. Zusätzlich gehören die Einheit, die sich mit der Betreuung von Problemkrediten befasst, sowie das Sekretariat des Credit Committees des Konzerns Hypo Real Estate Bank International zu diesem Bereich.
- *CRM Commercial Real Estate Americas*: Diese Einheit ist für die Kreditüberwachung des Neugeschäfts und Bestandsgeschäfts in den USA verantwortlich und in New York angesiedelt.
- *CRM Capital Markets & Asset Management*: Diese Einheit verantwortet die Kreditrisikoentscheidungen im Capital Markets Geschäft. Die Spezialisten befinden sich in München, New York, London, Dublin und Dortmund.
- *CRM Public Sector & Infrastructure Finance*: Die Einheit ist verantwortlich für das Kreditrisikomanagement des Public Sector Finance und Infrastructure Finance Geschäftes. Die Einheit, die auch das Sekretariat des Depfa Credit Committees umfasst, hat Spezialisten sowohl in München, als auch in Dublin und London.

Credit Committees

Die Credit Committees sind die für die Kreditusage verantwortlichen Gremien in den Banken. Der Konzern Hypo Real Estate Bank International verfügt über ein eigenes Credit Committee welches sich aus Teilnehmern der Marktseite und des Credit Risk Managements (Marktfolge) zusammensetzt. Das Votum der Marktfolgeseite kann nicht von der Marktseite überstimmt werden. Ein gruppenweit einheitliches Vorgehen wird durch Teilnehmer aus der Group Risk Management Organisation sichergestellt.

Rating Systeme und Kontrahenten

Die ehemalige Hypo Real Estate Group hat den IRB Advanced Ansatz nach Basel II zur Berechnung der Eigenkapitalunterlegung für Kreditrisiken bei der deutschen Bankenaufsicht beantragt. Mit der Aufsichtsbehörde wurde die Umsetzung der Anforderungen des IRB Advanced Ansatzes für die gesamte Gruppe ab 2009 besprochen.

Kreditengagement

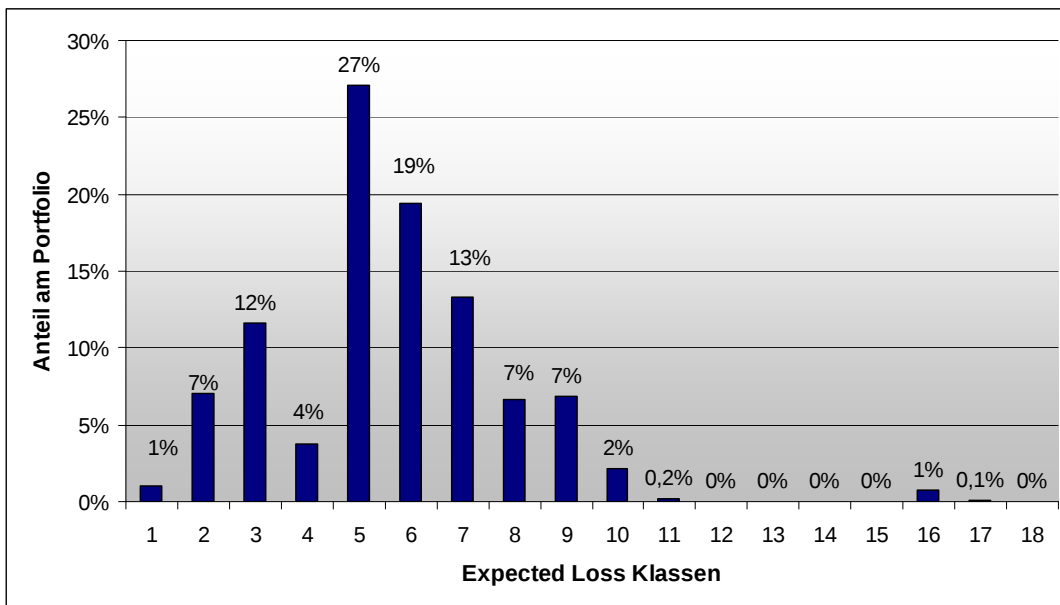
Das gesamte Kreditengagement des Konzerns Hypo Real Estate Bank International betrug auf Exposure-at-default Basis zum 31.12.2007 ca. € 55 Mrd. Der Begriff „Exposure at Default (EAD)“ berücksichtigt anteilige Kreditzinsen, mit denen ein Kreditnehmer bis zur Erkennung eines Kreditausfalls (maximal 90-Tage Verzug) in Verzug geraten kann sowie diejenigen unwiderruflichen Kreditzusagen, die ein Kreditnehmer trotz einer wesentlichen Bonitätsverschlechterung zukünftig noch ausnutzen kann. Bei Derivaten ergibt sich das EAD als Summe aus aktuellem Marktwert und dem aufsichtsrechtlich vorgegebenen Add-on, der einen Puffer für zukünftige, potentielle Marktwerverhöhungen darstellt. Die Summe aller EAD-Werte stellt insofern das maximale Kreditrisiko ohne Berücksichtigung von Sicherheiten dar.

Neben Gebäudesicherheiten im Bereich Commercial Real Estate werden auch andere Sicherheiten (z.B. in Form von Garantien, Bonds, etc.) als risikomindernd akzeptiert. Der ermittelte Marktwert aller Sachsicherheiten im Geschäftssegment Commercial Real Estate des Konzerns Hypo Real Estate Bank International beträgt ca. € 41 Mrd.

Die Berücksichtigung von Sicherheiten manifestiert sich maßgeblich in der Risikokennziffer LGD, die eine Verlustquote bei Ausfall des Kreditnehmers darstellt.

Mit Hilfe der intern ermittelten Risikokennziffern PD (Ausfallwahrscheinlichkeit) und LGD (Verlustquote bei Ausfall) ergibt sich eine Schätzung für die erwarteten Verluste, mit denen das Kreditportfolio für einen Zeithorizont von 12 Monaten in Expected Loss (EL) Klassen eingeteilt werden kann. Für die einzelnen Kreditrisikogruppen ergeben sich per 31.12.2007 für den EaD des Commercial Real Estate Portfolios des Konzerns

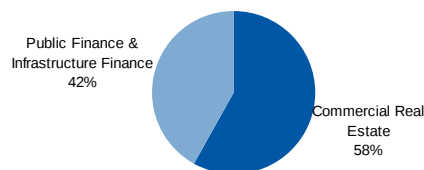
Hypo Real Estate Bank International von ca. € 32 Mrd für das Geschäftsjahr 2008 folgende Schätzwerte für die Verteilung auf EL-Klassen:



Überblick über das Gesamtportfolio des Konzerns Hypo Real Estate Bank International

Die Aufteilung des Exposure at Default über € 55 Mrd. auf die Geschäftssegmente beinhaltet die zwei Segmente: Public Sector & Infrastructure Finance und Commercial Real Estate. Das Portfolio wird vom Commercial Real Estate Finance Segment dominiert, welches 58 % des gesamten Portfolios ausmacht.

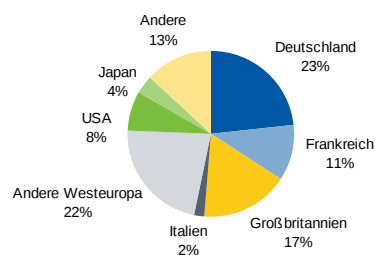
Gesamtportfolio: Aufteilung nach Geschäftssegmenten



Die folgende Abbildung zeigt den EaD nach Regionen. Mehr als 75 % des EaDs konzentrieren sich auf Westeuropa. Auf Deutschland entfällt dabei ca. ein Viertel des gesamten EaDs, welches sich aus den Treasury Positionen ergeben.

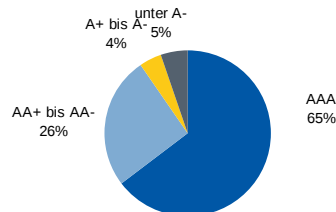
Die Mehrzahl der Finanzierungen – vor allem im Bereich Commercial Real Estate – befinden sich in Deutschland und den Nachbarländern. Die USA machen nur einen geringeren Teil des Portfolios aus.

Gesamtportfolio: Geographische Aufteilung des Länderrisikos nach Regionen



Die Verteilung des Länderrisikos des Konzerns Hypo Real Estate Bank International (nach den internen Ratingklassen) per 31.12.2007 zeigt, dass Engagements mit einem Rating von A- oder schlechter nur 5 % ausmachen, wohingegen 91 % in Ländern mit einem Rating zwischen AAA und AA- liegen. In Abhängigkeit von den Ergebnissen des internen Ratingverfahrens werden jedem einzelnen Land und Gruppen von Ländern in bestimmten Ratingkorridoren maximale Limite zugewiesen, welche die Geschäftsaktivitäten begrenzen. Sämtliche Länderratings und Länderlimite werden mindestens einmal im Jahr vom Group Risk Management Committee überprüft.

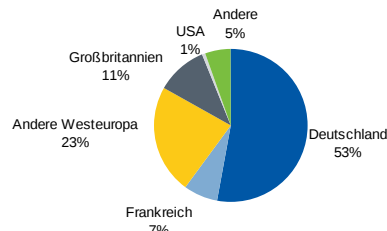
Gesamtportfolio: Länderrisiko nach Ratings



Public Sector & Infrastructure Finance: Subportfolio Aufteilung

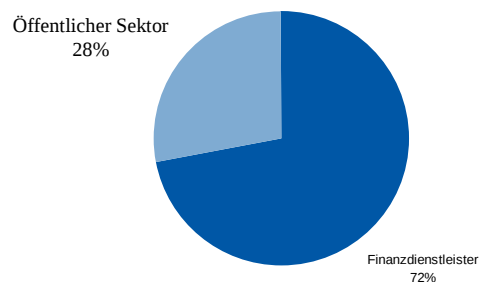
Das Public Sector & Infrastructure Finance Portfolio wird durch westeuropäische Finanzierungen dominiert (94 % der EaD) mit Schwerpunkt Deutschland.

Public Sector & Infrastructure Finance nach Regionen



Finanzdienstleister dominieren das Portfolio (72 %). Der öffentliche Sektor (öffentliche Kreditnehmer, Staaten, Kommunen) macht 28 % aus.

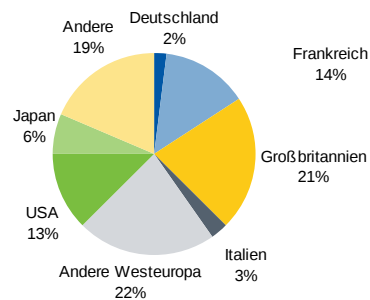
Public Sector & Infrastructure Finance: Verteilung nach Kontrahenten



Commercial Real Estate: Subportfolio Aufteilung

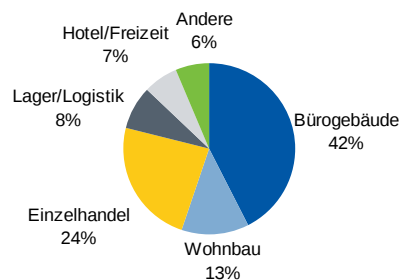
Die Aufteilung des EaD nach Regionen für Commercial Real Estate zeigt deutlich die internationale Ausrichtung des Konzerns Hypo Real Estate Bank International innerhalb des Commercial Real Estate Geschäftssegmentes. Der Schwerpunkt des Portfolios liegt mit ca. 62 % auf Westeuropa.

Commercial Real Estate: Aufteilung Subportfolio



Gewerblich- und wohnwirtschaftlich genutzte (zumeist Portfolio Transaktionen) Immobilien machen ca. 70 % des Portfolios aus. Einzelhandel macht ca. 24 % des Portfolios aus.

Commercial Real Estate: Aufteilung nach Objektart



Problemkredite

Die frühe Identifizierung von potentiellen Problemkrediten ist ein grundlegendes Prinzip der Kreditrisikokultur des Konzerns Hypo Real Estate Bank International. Problemkredite werden intensiv betreut und regelmäßig analysiert. Frühwarnsysteme garantieren, dass Kredite, die sich eventuell verschlechtern rechtzeitig identifiziert werden. In Einklang mit regulatorischen Vorschriften hat der Konzern einen einheitlichen Bearbeitungsprozess von Problemkrediten installiert, welcher Watchlist-, Restrukturierungs- und Abwicklungsfälle (Workout) beinhaltet. Identifizierte Fälle werden entsprechend klassifiziert und intensiv betreut.

Zusätzlich zu der oben genannten Problemkreditüberwachung gelten detaillierte Kriterien zur Festlegung von Wertberichtigungen. Diese werden unterteilt zwischen Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen für latente Kreditrisiken.

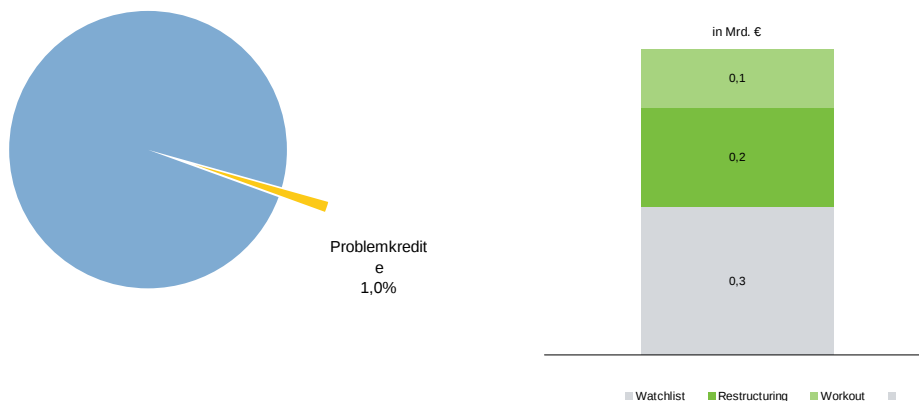
Einzelwertberichtigungen werden vorgenommen sofern der Impairment Test eines Engagements eine Unterdeckung aufweist. Impairment Tests werden durchgeführt, sobald die zuständigen Kreditspezialisten einen (oder mehrere) "Impairment Trigger" identifiziert haben. Diese können sowohl auf Ebene des Kreditnehmers vorliegen (z.B. Zahlungsverzug, Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation, Vertragsbruch), als auch auf einer globalen Ebene (z.B. Verschlechterung des allgemeinen Marktumfeldes, der gesamtwirtschaftlichen Situation oder ähnlicher Engagements). Nach der Genehmigung der Einzelwertberichtigung wird diese durch Finance gebucht.

Zusätzlich wird für latente Kreditrisiken eine Portfoliowertberichtigung in Anlehnung an die gängigen Marktpraktiken gebildet.

Nach dem beschriebenen Verfahren wurden Wertberichtigungen im Konzernabschluss angemessen berücksichtigt.

Zum 31.12.2007 machten Problemkredite lediglich 1,0 % des Portfolios aus. Auf Watchlistfälle entfällt hierbei ein Drittel.

Abbildung 12: Gruppenportfolio: Anteil der Problemkredite



Alle Problemkredite gehören ausschließlich zum Geschäftssegment Commercial Real Estate.

Marktrisiko

Definition und Marktrisikostrategie

Marktrisiko beschreibt das Risiko eines Wertverlustes aufgrund der Volatilität von Marktpreisen von Finanzinstrumenten. Marktrisiko beinhaltet (jedoch nicht ausschließlich) das Risiko eines potenziellen Verlustes bedingt durch Veränderungen der Marktkonditionen:

- Zinsrisiko
- Credit Spread Risiko
- Wechselkursrisiko

Der Konzern Hypo Real Estate Bank International überwacht das Marktrisiko anhand eines drei-Säulen-Ansatzes: Risikobewusstsein des Front Office; Überwachung von Limiten durch Risk Control und ein Eskalationsprozess über alle Entscheidungsgremien bis hin zum Vorstand. Die Überwachung/Kontrolle des Marktrisikos erfolgt durch eine Kombination von Value-at-Risk Limiten des Handelsbuches und der Available for Sale Positionen sowie einer Überwachung/Kontrolle der Sensitivitäten, so dass das eingegangene Marktrisiko des Konzerns Hypo Real Estate Bank International in Einklang mit der Risikostrategie des Konzerns ist.

Organisation der Marktrisikoüberwachung

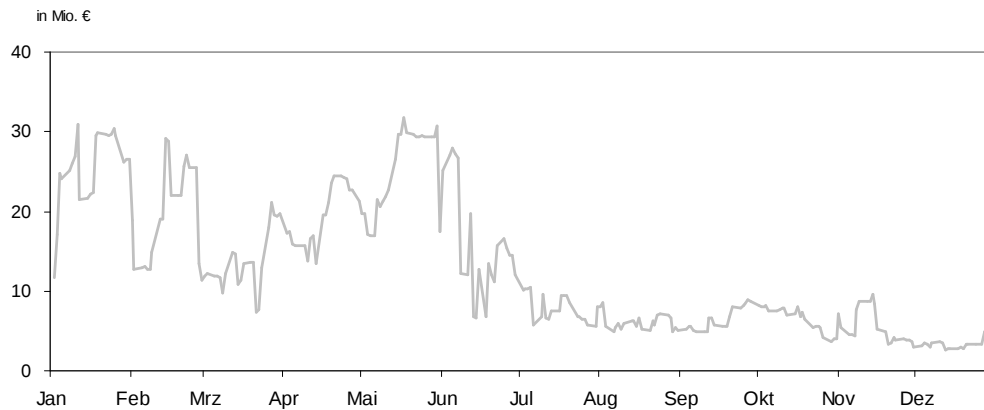
Die Überwachung des Marktrisikos obliegt dem Risk Control, welches direkt an den Chief Risk Officer der Group und das Group ALCO berichtet. Die Aufgaben umfassen Messung, Überwachung und Management von Markt- und Liquiditätsrisiken.

Übersicht über die verwendeten Modelle und Instrumente

Group Risk Control berechnet täglich das Marktrisiko des Gesamtportfolios mit Hilfe eines Value-at-Risk (VaR) Ansatzes. Der VaR wird mit Hilfe eines Varianz-Kovarianz Ansatzes sowohl für das Handels- als auch für das Bankbuch berechnet. Korrelationen und Volatilitäten basieren auf den Marktdaten der letzten 250 Handelstage. Der VaR wird sowohl konsolidiert auf Gruppenebene, wie auch für die einzelnen Töchterbanken, Geschäftssegmente und Handelstische berechnet. Der VaR bezieht sich auf eine zehntägige Halteperiode mit einem einseitigen 99 % Konfidenzintervall.

Mit einem durchschnittlichen Wert von ungefähr €13 Mio. für 2007 (max. € 32 Mio.; min. € 3 Mio.) ist das Zinsrisiko des Konzerns Hypo Real Estate Bank International niedrig.

Zinsrisiko (10 Tages VaR) des Konzerns Hypo Real Estate Bank International



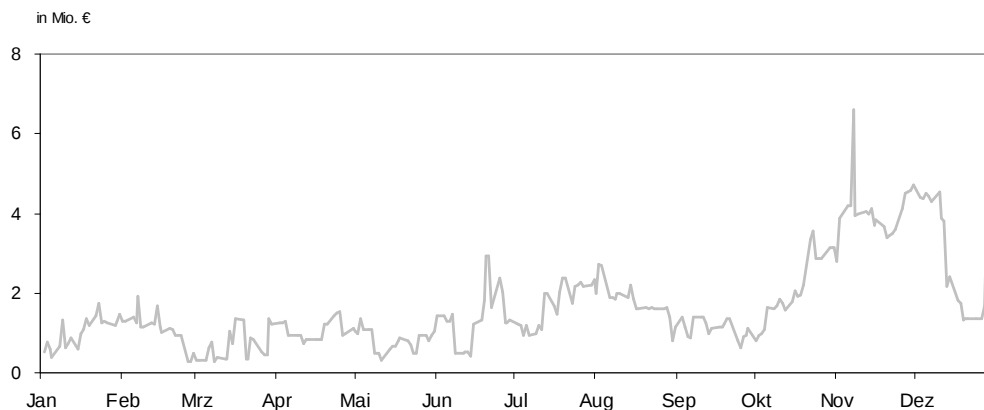
Das Credit Spread Risiko gibt die potentielle Änderung des Barwertes von Wertpapieren und Derivaten wider. Die Credit Spread Risikomeßsysteme existieren für alle Positionen des Konzerns Hypo Real Estate Bank International und werden fortlaufend verbessert.

Es ist Strategie der Group, die Credit Spread Risiken der Handelsbücher weiter zu reduzieren.

Die Fremdwährungspositionen des Konzerns Hypo Real Estate Bank International sind weitestgehend abgesichert. Der 10-Tages Durchschnitt des VaR für 2007 liegt bei € 1,6 Mio. (max. € 6,6 Mio.; min. € 0,3 Mio.). Weitere Marktrisiken, wie z.B. Aktienrisiken oder Inflationsrisiko liegen für den Konzern Hypo Real Estate Bank International nicht vor.

Finanzderivate werden überwiegend zu Sicherungszwecken eingesetzt.

FX Risiko (10-Tages-VaR) des Konzerns Hypo Real Estate Bank International



Die tägliche Berechnung (und das Berichten) des VaR und der tatsächlichen Änderungen des Barwertes werden durch regelmäßige Back- und Stresstests (auf Ebene der Hypo Real Estate Group, sowie auf Ebene des Konzerns Hypo Real Estate Bank International) ergänzt. Durch die Gegenüberstellung der Value-at-Risk-Werte mit den tatsächlich eingetretenen täglichen Barwertveränderungen wird die Qualität des eingesetzten Verfahrens laufend überprüft und optimiert. Auf Group-Level kamen in 2007 keine negativen Backtesting Überziehungen vor (auf dem Level des Konzerns Hypo Real Estate Bank International lediglich 4 Backtesting Überziehungen). Dadurch wurden die statistischen Annahmen unserer Modelle bestätigt.

Während die VaR Methode das Marktrisiko unter „normalen“ Konditionen berücksichtigt, zeigen Stress Test Szenarios das Marktrisiko unter extremen und unnatürlichen Bedingungen. Eine simulierte Verschiebung von 200 Basispunkten auf der Zinskurve würde z.B. den Marktwert der Zinsrisikoposition um € 30,3 Mio. verringern.

Zusätzliche Überwachungstools wie z.B. Sensitivitätsanalysen ergänzen die VaR Berechnung.

Die folgende Liste gibt die Risikofaktoren der Gruppe wider, welche für die Bewertung der Finanzinstrumente der Gruppe herangezogen werden. Die Volatilität dieser Risikofaktoren in Kombination mit der Zusammensetzung des Portfolios ergibt das Marktrisiko:

- Credit Spread – nach Emittent, Währung und Laufzeit
- Nullzinsrate – nach Währung, Index und Laufzeit
- Credit Default Swap Spreads – nach Name, Währung und Laufzeit
- Volatilitäten – nach Währung, Produkt, Verfalltag und Laufzeit
- Basis Spreads – nach Währung, Index und Laufzeit
- Inflationserwartung – nach Wirtschaftsraum und Laufzeit
- Fremdwährungsschwankungen

Die Berechnung erfolgt für die einzelnen Einheiten, wie den Konzern Hypo Real Estate Bank International, und wird für die Group aggregiert und konsolidiert.

Marktrisikoberichterstattung

Die Abteilung Market & Liquidity Risk erstellt verschiedene (tägliche) Berichte für diverse Berichtsempfänger:

- VaR und Mark-to-Market GuV Berichte (auf Groupebene und auf Ebene des Konzerns Hypo Real Estate Bank International). Der primäre tägliche Bericht ist der Hypo Real Estate Group VaR Bericht (inkl. Mark-to-Market GuV) welcher an das obere Management der Group adressiert ist.
- Sensitivitätsberichte der Group. Die Abteilung Market & Liquidity Risk erstellt die Sensitivitäten der Hauptrisikofaktoren der Front Office Desks auf täglicher Basis (auf Groupebene und auf Ebene des Konzerns Hypo Real Estate Bank International).

Die täglichen Berichte zeigen die Inanspruchnahme des VaR auf Groupebene sowie auf verschiedenen Detailebenen. Im Falle einer Limitverletzung wird der verantwortliche Mitarbeiter oder das verantwortliche Team sofort informiert. Sofern die Limitverletzung andauert werden der CFO (als Vorsitzender des Group Asset and Liability Committees) und der CRO informiert. Diese können eine befristete Limiterhöhung oder Reallokation eines Limits beschließen, welche dann in der nächsten Risk Management und Asset Liability Committee (ALCO) Sitzung ratifiziert wird.

Der Vorstand der Group wird über die VaR Inanspruchnahme mittels des Markt & Liquiditätsberichts informiert.

Liquiditätsrisiko

Definition

Die Hypo Real Estate Group unterscheidet zwischen Marktliquiditätsrisiken auf der einen Seite sowie Liquiditätsrisiken auf der anderen Seite.

Marktliquiditätsrisiken beinhalten das Risiko, dass die Banken der Gruppe Positionen nicht zu ihren in den Bewertungsverfahren angesetzten Werten an den Märkten veräußern können, sondern Bewertungsabschläge hinnehmen müssen oder keinen Käufer finden. Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass die gesamte Gruppe bzw. eine Bank Gefahr laufen kann, zu einem beliebigen Zeitpunkt ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen zu können. Die Betrachtungshorizonte werden in kurzfristig (entspricht dem Liquiditätsrisiko im engeren Sinne), mittelfristig und langfristig (Refinanzierungsrisiko oder Fundingrisiko) unterteilt

Überwachung der Liquiditätsrisiken

Das Ziel des Liquiditätsmanagements ist es, sicherzustellen, dass die Gruppe (inkl. aller Tochterbanken) solvent ist und jederzeit in der Lage ist ihren Zahlungsverpflichtungen in jedweder Marktsituation nachzukommen. Es erfolgt eine tägliche Überwachung des Liquiditätsrisikos ergänzt durch zukunftsgerichtete Stresstestanalysen. Die Liquidität wird von zwei Kompetenzzentren für die folgenden Bereiche gesteuert: Commercial Real Estate Finance (München) und Public Sector & Infrastructure Finance und Capital Markets & Asset Management (Dublin).

Der Konzern verfügt (auch unter Berücksichtigung der erschwerten Marktbedingungen seit Ende 2007) über eine stabile Liquiditätsposition gemessen am bankenaufsichtsrechtlichen Grundsatz II. Im Dezember 2007 betrug dieser das 1,35 fache für die Hypo Real Estate Bank International AG und lag damit über dem geforderten Wert von 1,00. Die stabile Lage ist hauptsächlich der engen Liquiditätssteuerung und der Nutzung

aller potentiellen Vermögenswerte zu verdanken. Das Liquiditätsrisiko wird über einen dreistufigen Prozess gesteuert.

- Kurzfristig: Das Limit für eine 5-tägige Liquiditätslücke beträgt € 0 und wird täglich von Group Risk Control überwacht. Dieses Limit existiert auch für den Konzern Hypo Real Estate Bank International. Es erfolgt ebenfalls eine tägliche Überwachung.
- Mittelfristig: Die kurzfristige Liquiditätsvorhersage wird auf 90 Tage ausgeweitet und überwacht um sicherzustellen, dass erhöhter Liquiditätsbedarf vorausschauend geplant wird. Die Gruppe unterhält eine ausreichende Position an liquiden Mitteln um sicherzustellen, dass im Falle einer Marktstörung ausreichend Liquidität vorhanden ist.
- Langfristig: Langfristig wird das Liquiditätsrisiko durch einen robusten Refinanzierungsplan minimiert, welcher auf eine fristenkongruente Refinanzierung der Aktiva abzielt.

Für kurzfristige Finanzierungen haben alle Banken der Gruppe ausreichenden Zugang zum Geldmarkt. Zusätzlich verfügen die Banken über Liquiditätsreserven, welche für Repogeschäfte oder zur Refinanzierung mit der EZB herangezogen werden können.

Für mittelfristige und langfristige Refinanzierungen bedient sich der Konzern Hypo Real Estate Bank International primär öffentlicher Pfandbriefe und Hypothekendarlehen. Die dritte Finanzierungsquelle sind ungesicherte Kapitalmarktemissionen. Die Ausgabe von Commercial Papers, Schuldverschreibungen, Privatplatzierungen und die Hereinnahmen von Interbanken - Deposits ermöglichen es dem Konzern Hypo Real Estate Bank International schnell und flexibel auf Marktsituationen zu reagieren.

Operationales Risiko

Definition

Operationales Risiko beschreibt das Verlustrisiko resultierend aus unzureichenden oder fehlerhaften internen Prozessen, Mitarbeitern und Systemen sowie externen Ereignissen.

Operationales Risiko entsteht durch menschliche Fehler, Systemfehlern, unzureichenden Kontrollen und Prozessen. Die Definition beinhaltet rechtliche Risiken, schließt jedoch strategische und Reputationsrisiken aus.

Überwachung von Operationalen Risiken

Der Konzern wendet zur Berechnung des zu unterlegenden Eigenkapitals den Standardansatz nach Basel II an.

Das primäre Ziel des Konzerns ist eine frühe Identifikation, Aufnahme, Auswertung, Überwachung und Verhinderung/Verminderung von operationalen Risiken, sowie eine zeitnahe Berichtserstattung. Der Konzern versucht nicht operationale Risiken komplett zu eliminieren, sondern den unerwarteten Verlust zu minimieren. Der Ansatz des Konzerns besteht darin, sicherzustellen, dass ausreichende Informationen vorliegen, um Entscheidungen über eine Risikominderung treffen zu können. Der CRO der Hypo Real Estate Group, sowie der Leiter Operational Risk sind für die Unabhängigkeit, Objektivität und Effektivität des operationalen Risikogerüsts verantwortlich.

Die Abteilung Group Operational Risk hat folgende drei Aufgaben:

- Die Koordination von konsistenten Anweisungen, Hilfsmitteln und Arbeitsweisen innerhalb der Hypo Real Estate Gruppe, welche das Management, die Überwachung und das Berichtswesen von relevante operationalen Risiken betreffen
- Die Erstellung einer umfassenden Begriffsdefinition das operationale Risiko betreffend
- Einen Wissens- und Erfahrungsaustausch innerhalb der Gruppe zu ermöglichen und zu koordinieren

Kern des effektiven Managements von operationalen Risiken ist das „Ownership durch das Management“, welches für den jeweiligen Geschäftsprozess verantwortlich ist. Operationales Risiko wird mit Hilfe eines Netzwerks von Kontrollen, Prozessen, Berichten und Verantwortlichkeiten gemanagt. Innerhalb des Konzerns Hypo Real Estate Bank International übernimmt jedes Geschäftsfeld und jedes Management Level die Verantwortung für die dort zugrundeliegenden operationalen Risiken und stellt ausreichende Ressourcen und Prozesse für die Handhabung dieser Risiken zur Verfügung.

Der Konzern Hypo Real Estate Bank International nutzt eine Anzahl von firmenweiten Risikoprozessen und –verfahren zur Handhabung, Messung, Überwachung und Berichtserstattung von operationalen Risiken. Diese beinhalten:

- Risk Self-Assessment: basierend auf der Identifizierung von Gefahren für die Geschäftsprozesse, der Auswirkung dieser Gefahren und der darauf folgenden Auswertung/Bewertung von bestehenden Kontrollen zur Risikominderung.
- Verlustdatensammlung: Die Sammlung von eingetretenen Risikoereignissen der Gruppe dient dazu, unzureichende Kontrollen, ineffektive Prozesse und Aktivitäten, sowie unzureichende Systeme zu analysieren und sicherzustellen, dass ausreichende Maßnahmen getroffen werden um diese zukünftig zu vermindern/auszuschließen
- Berichtserstattung von Frühindikatoren: Warnung vor erhöhten Risiken welche mit einer Nichterreichung von Zielvorstellungen in Zusammenhang stehen
- Prüfung von Risiken: In Zusammenarbeit mit den Geschäftsbereichen werden die Risiken von Schlüsselbereichen analysiert und Maßnahmen zur Risikominimierung erarbeitet.
- Neugeschäft: Der gruppenweit gültige Neugeschäftsprozess dient der Beurteilung und dem Management von Risiken welche mit potentiellen neuen Geschäftsaktivitäten einhergehen. Der Prozess wird durch Group Operational Risk koordiniert.

Die gesammelten Einzelinformationen /- auswertungen werden zu einem Risikoprofil der Gruppe aggregiert und notwendige Handlungsmaßnahmen werden erarbeitet. Der CRO der Group und des Konzerns Hypo Real Estate Bank International, sowie das Risk Management Committee werden regelmäßig über die aktuelle Situation informiert, so dass das Senior Management und der Groupvorstand jederzeit über das Risikoprofil der Group informiert sind.

Angemessene Kapitalausstattung

Das ökonomische Kapital ist die interne Quantifizierung von Risiken, welche im Zusammenhang mit den Geschäftsaktivitäten des Konzerns stehen. Das ökonomische Kapital wird definiert als das Kapital, welches notwendig ist, um für einen Zeitraum von einem Jahr solvent zu sein (unter Vorgabe eines Zielratings und der damit verbundenen theoretischen Ausfallwahrscheinlichkeit).

Das ökonomische Kapital dient als primäre Maßeinheit, um die aggregierten Risiken des Konzerns darzustellen. Ziel der Hypo Real Estate Group ist es, eine Kombination aus Eigenkapital und eigenkapitalähnlichen Instrumenten vorzuhalten, welche potentielle Verluste unter Einhaltung eines Risikopuffers absichern.

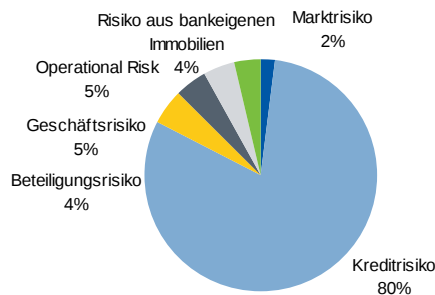
Das ökonomische Kapital wird unter Einbezug der Risiken, welche für den Konzern als materiell erkannt wurden, berechnet. Diese beinhalten eine Anzahl an Risikoarten, die nicht in die Berechnung des regulatorischen Eigenkapitals einfließen.

Grafik 2: Risikokategorien des ökonomischen Kapitals

Kreditrisiko	• Risiko einer Verschlechterung oder (teilweisen) Abschreibung von Forderungen aufgrund von einer Verschlechterung der Kreditqualität des Kontrahenten. Das Risiko beinhaltet die Credit Spread Volatilität für alle Positionen im Bankbuch.
Marktrisiko	• Verlustrisiko aufgrund der Volatilität der Marktpreise von Finanzinstrumenten. Diese beinhaltet sowohl Handelsbuch als auch Bankbuch Positionen. Das Risiko beinhaltet die Credit Spread Volatilität für alle Positionen im Handelsbuch.
Operational Risk	• Verlustrisiko resultierend aus inadäquaten oder nichtfunktionierenden Prozessen, Mitarbeiter- oder Systemversagen oder aufgrund externer Einflüsse.
Geschäftsrisiko	• Risiko eines Verlustes aufgrund Änderungen im externen Geschäftsumfeld, welche die Geschäftstätigkeit des Konzerns beeinflussen.
Risiko aus konzern-eigenen Immobilien	• Risiko eines Marktpreiserückgangs des konzerneigenen Immobilienbestandes .
Beteiligungsrisiko	• Marktpreisrisiko des Beteiligungsbestandes des Konzerns

Das größte Risiko, dem der Konzern Hypo Real Estate Bank International ausgesetzt ist, ist das Kreditrisiko. Dies wird durch die Verteilung des ökonomischen Kapitals von ca. € 1,2 Mrd zum 31.12.2007 verdeutlicht, wonach 80 % des ökonomischen Kapitals auf das Kreditrisiko entfällt.

Abbildung 15: Verteilung des ökonomischen Kapitals zum 31.12.2007



Jede Risikoart wird durch einen quantitativen Ansatz ermittelt und unter Berücksichtigung von Korrelationen zum Gesamtbankrisiko aggregiert. Konform mit Marktstandards werden Risikoarten auf einen Zeitraum von einem Jahr skaliert.

Die Berechnung und Allokation des ökonomischen Kapitals unterliegt verschiedenen Annahmen und Erwartungen. Die Methodik wird konstant weiterentwickelt um sicherzustellen, dass die Rahmenbedingungen der ökonomischen Kapitalverwendung konsistent und umfassend sind. Die Methodik wird anhand der in der Bankenwelt üblichen Vorgehensweise durch Teilnahme an Umfragen, Reviews und Austausch mit anderen Banken weiterentwickelt und mit dem Marktumfeld verglichen.

Die Gesamtrisikoposition der Hypo Real Estate Group betrug zum 31.12.2007 ca. € 4,9 Mrd. für ein 99,97 % Konfidenzniveau. Damit ergibt sich bei unter Berücksichtigung der Risikodeckungsmasse von ca. € 6,6 Mrd. ein ökonomischer Kapitalpuffer von ca. 26 %

Stresstests werden entlang der folgenden vier Dimensionen durchgeführt: Kreditrisiko (inkl. Konzentrationsrisiko), Refinanzierungs-Liquiditätsrisiko, Marktrisiko und spezielle Stresstests um Schwachstellen zu berücksichtigen. Der Zweck der Stresstests ist eine Basis für eine Notfallplanung zu schaffen, sowie dem Management ein besseres Verständnis der Schwachstellen der Bank zu geben.

Diese Prozesse und Methodik bilden die Grundlage für die interne Risikotragfähigkeitsanalyse (Internal Capital Adequacy Assessment Process, ICAAP) der Group. Die Ergebnisse dieser Analyse und der Stresstests werden quartalsweise im Group Vorstand und im Risk Management Committee, ggf. zusammen mit Handlungsvorschlägen, diskutiert und verabschiedet. Mit der Risikotragfähigkeitsanalyse des geplanten Geschäftes wird über das zukünftige Risikoprofil und die Risikotoleranz entschieden.

Darüber hinaus werden unter Berücksichtigung des Risikoprofils bestimmte Limite, wie Marktrisiko Limite und Länder Limite, von der Risikotragfähigkeitsanalyse abgeleitet. So gelten beispielsweise maximale Länderlimite, die sicherstellen, dass die künftige Ausnutzung dieser Limite freie Kapitalanteile nicht übersteigen.

Nach Anwendung der Ausnahmeregelung des § 2a Abs. 1 KWG wird für den Konzern Hypo Real Estate Bank International keine eigene Risikotragfähigkeitsanalyse mehr durchgeführt. Im Falle eines ökonomischen Kapitalengpasses besteht seitens der Holding eine entsprechende Patronatserklärung.

Zusammenfassung und Ausblick

Eingebettet in einer zentralen Hypo Real Estate Group Steuerung wird ein umfassendes und integriertes Risikomanagement des Konzerns Hypo Real Estate Bank International durch folgende Elemente sichergestellt:

- Erfahrene und qualifizierte Risikomanager weltweit
- Dezentrales Kreditrisikomanagement für lokales Portfoliomanagement
- Zentrale Steuerung aller Risikomanagementaktivitäten zur Sicherung von Einheitlichkeit und Transparenz

Auf dieser Basis konnte der Konzern Hypo Real Estate Bank International die positive Entwicklung der Vergangenheit weiter vorantreiben und zeigt eine gesunde Risiko-Ertrags-Relation. Durch proaktives Risikoma-

nagement konnte erfolgreich ein Risikoabbau in 2007 erzielt werden. So wurden das US Condominium Exposure um 17 % und die Kreditzusagen in Spanien um 13 % und in UK um 19 % reduziert. Wertberichtigungen wurden im Jahresabschluss angemessen berücksichtigt.

Im Rahmen eines groupweit angelegten Basel II Projektes hat der Konzern Hypo Real Estate Bank International seine risikoadjustierte Steuerung weiter ausgebaut und strebt den so genannten Advanced Internal Rating Based Approach an. Das für eine Zulassung notwendige Überprüfungsverfahren durch die deutsche Bankenaufsicht fand von März bis Oktober 2007 statt. Das endgültige Prüfungsergebnis wird zeitnah erwartet.

Für 2008 sind weitere Verbesserungen und Standardisierungen im Risikomanagement wichtige Ziele, um die enge und zeitnahe Steuerung aller wesentlichen Risiken insbesondere in einem turbulenten Marktumfeld jederzeit zu gewährleisten.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Lage

Gerade das abgelaufene Jahr 2007 führte sehr deutlich vor Augen, wie problematisch Prognosen im wirtschaftlichen Bereich sein können. Finanzmarktblasen und geopolitische Risiken entziehen sich weitgehend einer fundierten Vorausschau.

Für 2008 wird weltweit und für alle wichtigen Regionen eine konjunkturelle Abkühlung prognostiziert. Für die Eurozone wird ein reales Wachstum von etwa 2 % erwartet, für die USA 1,5 %, für Asien im Durchschnitt 4,8 %. China wird seinen rasanten Wachstumskurs fortsetzen. Wird die Prognose von 10,1 % erfüllt, wäre dies das sechste Jahr mit zweistelliger Wachstumsrate in Folge. Die leichte konjunkturelle Eintrübung wird weltweit für etwas fallende Inflationsraten sorgen, wobei diese auch 2007 im Jahresdurchschnitt auf einem moderaten Niveau lagen. Die gedämpfte Entwicklung wird vor allem in den USA für eine ansteigende Arbeitslosenquote sorgen. Für die Eurozone wird hingegen eine weiterhin sinkende Arbeitslosenquote prognostiziert.

Nachdem sich die Aktienmärkte von der Finanzkrise ein halbes Jahr lang unbeeindruckt zeigten, kam es im Januar 2008 zu erheblichen Kursrückgängen. Diese wiederum sorgten umgehend für eine noch größere Vorsicht bei den Wachstumsprognosen einiger Institute. Die internationalen Handelsungleichgewichte sind nach wie vor groß. Für China wird ein Leistungsbilanzüberschuss von etwa 12 % des Bruttoinlandsprodukts erwartet. Das Leistungsbilanzdefizit in den USA wird trotz der massiven Dollarabwertung mit 5,5 % nicht wesentlich zurückgehen, immerhin aber auch nicht mehr wachsen. Aufgrund der bereits erfolgten Dollarabwertung in der Vergangenheit – in den Jahren 2006 und 2007 um insgesamt fast 24 % gegenüber dem Euro – ist aber die Wahrscheinlichkeit eines „hard landing“, das heißt einer plötzlichen und sehr massiven Abwertung des US-Dollars, gesunken. Wir rechnen damit, dass die großen Zentralbanken die Zinssätze aller Wahrscheinlichkeit nach senken (oder zumindest nicht erhöhen) werden.

Branchenspezifische Lage

Finanzmärkte

Es wurde in den ersten Monaten des Jahres 2008 deutlich, dass die Finanzmarktkrise weit stärkere Auswirkungen auf die Banken weltweit haben kann, als die nicht absehbaren Kredit- und Bewertungsverluste in strukturierten Produkten mit US-Hypotheken an Schuldner minderer Bonität (Subprime Hypotheken). Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich die Immobilienkrise in den USA weiter verschärft und die größte Volkswirtschaft der Welt in eine Rezession abgleitet. Ein solches Szenario würde die Wahrscheinlichkeit erhöhen, dass sich die in den letzten Monaten zu beobachtende dramatische Ausweitung von Risikoprämien in den Anleihemärkten zumindest verstetigt. Die dramatische Erhöhung der Risikoprämien (credit spreads) betrifft nicht nur strukturierte Produkte, sondern hat fast alle Anleihemärkte erfasst, einschließlich der so genannten „sicheren Häfen“, das heißt Schuldverschreibungen von Staaten. Die Ausweitung der credit spreads betrifft nicht nur die Aktivseite von Banken, wo sie sich in Form von weiteren negativen Bewertungsanpassungen bemerkbar machen kann, sondern führt auch zu einer Verknappung und Verteuerung ihrer Refinanzierung. Gerade in den letzten Jahren hat sich die Refinanzierung der Banken weltweit auf die Kapitalmärkte stützen können. Durch eine extreme Verteuerung der Refinanzierung bei den Kreditinstituten bleibt das Risiko eines Übergreifens dieser Entwicklungen in den Anleihemärkten auf andere Märkte, zum Beispiel die Aktienmärkte oder Kreditmärkte, und wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland und Europa bestehen.

Immobilienmärkte

Europa Wir gehen davon aus, dass die Preisgestaltung für Immobilien und die Transaktionsvolumina durch die Kreditkrise, die im zweiten Halbjahr 2007 die Märkte in zahlreichen Ländern gebremst hatte, weiterhin negativ beeinflusst werden. Allerdings erwarten Immobilienexperten für 2008 eine größere Divergenz zwischen den Anlagewachstumsraten unterschiedlicher Regionen. Für die Industriestaaten werden Immobilienpreissrückgänge von 10 bis 20 % im ersten Halbjahr erwartet, wobei Liquidität und Transaktionsvolumina von der erhöhten Unsicherheit der Finanzmärkte betroffen sein werden. Immobilienexperten erwarten für das zweite Halbjahr 2008 eine Verbesserung der Preisfindung und anziehendes Volumenwachstum dieser Märkte. Wir nehmen an, dass Investoren sich stärker auf die aufstrebenden Märkte konzentrieren werden, in denen ein positives regionales Wirtschaftsklima dem aktuellen globalen Negativtrend entgegensteht. In Europa gilt dies vor allem für Russland, GUS sowie Mittel und Osteuropa.

USA Das amerikanische Gewerbeimmobiliengeschäft scheint derzeit stabil zu sein, trotz der angespannten Situation im Wohnungsmarkt und den gedämpften wirtschaftlichen Aussichten. Zwar ist noch nicht absehbar, wie lange sich diese Periode der Unsicherheit noch fortsetzen wird, aber es wird erwartet, dass die Transaktionen weniger, die Risikoeinschätzungen solider und besser, die Vermarktungszeiten länger, die Immobilienwerte niedriger und die Kapitalisierungsfaktoren höher werden. Die Auswirkungen, die die Kreditkrise auf die individuellen Märkte und Immobilientypen haben wird, wird stark von den jeweiligen Basisdaten und Immobiliencharakteristika abhängig sein. Sekundär- und Tertiärmärkte werden eine größere Spreizung der Kapitalisierungsfaktoren und größere Wertverluste erleben. Dagegen werden dynamische, anhaltende Märkte wie Manhattan und Washington DC vermutlich nur in geringem Ausmaß von den Auswirkungen betroffen sein. Während die Leerstandsrate im Büro- und Industriesektor weiterhin sinken wird, gilt für die Leerstandsrate des Einzelhandels das Gegenteil, und Hotels werden einen etwas geringeren Auslastungsgrad verbuchen.

Asien Immobilienexperten erwarten außerdem ein weiterhin starkes Wachstum in Nahost, angetrieben von hohen Rohstoffpreisen und der Liquidität der aufstrebenden, staatlich kontrollierten Fondsgesellschaften. Indien wird ebenfalls als zukünftiger Magnet der Investoreninteressen betrachtet, je mehr die derzeit boomende Wirtschaft und die erwartete Liberalisierung von Grund- und Immobilienbesitz an Schwung gewinnt. Es wird erwartet, dass das regionale Wachstum in den meisten Immobiliensektoren, darunter Büros, Handel und Wohngebiete, weiterhin anhalten wird. Die EIU erwartet in der Region positive Entwicklungen des BIP; für China beispielsweise rechnet man mit einem Wachstum von 10 %. Die Investoren werden zwar weiterhin ein Auge auf die amerikanischen und europäischen Gebiete haben, aber vor allem werden sie Investitionsmöglichkeiten in der asiatischen Pazifikregion suchen. In den entwickelteren Märkten wie Hongkong und Singapur wird die Kapitalkonkurrenz weiterhin Druck ausüben. In der Folge werden Investoren ihr Kapital eher in alternativen Märkten wie Vietnam, Thailand und Korea investieren. Auch China wird für die Investoren weiterhin von Interesse sein; die Anzahl der Transaktionen kann sich reduzieren, denn durch die aktuellen Bemühungen der Zentralregierung zur Abkühlung des Immobilienmarktes werden solche Abschlüsse deutlich mehr Sorgfalt in Konzeption und Abwicklung verlangen. Japan wird wegen der niedrigen Zinssätze für Investoren weiterhin interessant bleiben.

Gewerbliche Immobilienfinanzierung

Die veränderten Bedingungen seit dem zweiten Halbjahr 2007 verursachten eine hochgradig unsichere Phase in der Immobilienbranche. Das globale Wachstum könnte an Fahrt verlieren; die Expansion wird vor allem von China mit einem Wachstum von 10 % angeführt, während ein Rezessionsszenario in den USA möglich ist. Das noch immer bestehende globale Ungleichgewicht zwischen den Handelsdefiziten in den USA und den Überschüssen in China kann das Wachstum weiterhin gefährden. In den nächsten fünf Jahren wird das Immobilienwachstum in den Industrienationen mit geringerer Geschwindigkeit als in den letzten Jahren zunehmen; dies sollte jedoch durch die Wachstumsbeschleunigung in den aufstrebenden Märkten, insbesondere Asien, ausgeglichen werden.

Die Zentralbanken sind in einer schwierigen Lage. Einerseits sollten sie die Zinssätze senken, um die Kreditkrise abzumildern und die Liquidität wiederherzustellen. Andererseits jedoch müssen sie die Inflation im Griff halten, die durch die weiterhin enorm hohen Rohstoffpreise angeheizt wird.

Die Finanzierungsbedingungen der Immobilienbranche werden auf kurze Sicht schwierig bleiben, da Banken während der aktuellen globalen Situation Risiken weitgehend vermeiden wollen. Selbst bei sinkenden Zinsen werden kurzfristig die Risikoaufschläge hoch bleiben, weil die Immobilienbranche unter geringer Transparenz und höherer Volatilität als in den letzten Jahren leidet. Im ersten Halbjahr werden traditionelle Immobilienkreditgeber vorsichtiger agieren und die Kreditvergabe restriktiv halten, die Preiskalkulationen hoch und die Transaktionsvolumina unter dem Niveau der letzten Jahre bleiben.

Jedoch sollten die sich stabilisierenden Renditen und die nachhaltig niedrigen Leerstandsrate Grund genug für Investoren sein, in die etablierten Märkte zurückzukehren.

Unternehmensspezifische Lage

Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung des Konzerns Hypo Real Estate Bank International beziehen, stellen Einschätzungen dar, die auf Basis aller zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken – wie die im Risikobericht angesprochenen – in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Neuausrichtung im Konzern

Vorstand und Aufsichtsrat der Hypo Real Estate Holding AG haben wesentliche Schritte und Maßnahmen für eine neue Wachstumsphase in der Gruppe festgelegt:

Im Zuge der Bündelung der weltweiten Aktivitäten im Geschäftsfeld Commercial Real Estate wurde der Sitz der Hypo Real Estate Bank International AG von Stuttgart nach München, an den Standort der Holding und der Hypo Real Estate Bank AG, verlegt. Der Umzug der operativen Einheiten ist zu einem großen Teil bereits abgeschlossen.

Es ist vorgesehen die Hypo Real Estate Bank International AG, München in 2008 auf die Hypo Real Estate Bank AG, München zu verschmelzen. Durch die Verschmelzung beider Institute werden weitere Synergieeffekte in allen Bereichen erwartet.

Erwartete Ertragslage des Konzerns

Die Planungen der zukünftigen Geschäftsjahre basieren auf der Fusion der Hypo Real Estate Bank AG mit der Hypo Real Estate Bank International AG. Die Steuerungsphilosophie der Hypo Real Estate Group basiert auf Kennzahlen nach IFRS.

Der Konzern ging bei der Ende 2007 erstellten Planung von folgenden Prämissen aus:

- Die makroökonomische Entwicklung wird wie in den Prognoseberichtsanteilen zur volkswirtschaftlichen und branchenspezifischen Lage beschrieben erwartet.
- Die Bedingungen an den internationalen Finanzmärkten bleiben weiterhin schwierig, wobei die Planung auf keiner wesentlichen Verschlechterung der Kredit- und Refinanzierungsspreads basiert.
- Abgeleitet aus den Terminkursen, basiert die Planung auf einem nahezu unveränderten Kurs des Euros gegenüber dem US-Dollar und dem britischen Pfund sowie einem etwas stärkeren japanischen Yen.
- Es wurde von unveränderten Ratings ausgegangen.

Bei der Einschätzung des künftigen Marktumfelds ist große Vorsicht angebracht. Noch immer sind die internationalen Finanzierungsmärkte in hohem Maße fragil und in Teilbereichen nicht oder nur eingeschränkt funktionsfähig. Die Befürchtungen, dass die Finanzierungsnot auch auf andere Bereiche der Wirtschaft übergreifen könnte, sind im bisherigen Verlauf des Jahres 2008 weiter gestiegen. Mittlerweile gehen Experten übereinstimmend davon aus, dass sich die wirtschaftliche Dynamik in den wichtigsten Volkswirtschaften im laufenden Jahr abschwächen wird. Dies gilt insbesondere für die USA, wo zu Beginn des Jahres 2008 die Rezessionsängste deutlich gestiegen sind. In dieser Situation ist es unmöglich, die kurzfristigen Rahmenbedingungen der Kapital- und Finanzierungsmärkte verlässlich einzuschätzen. Genauso wenig ist es möglich, weitere Belastungen für die Kreditwirtschaft – und damit auch für den Konzern Hypo Real Estate Bank International – auszuschließen.

Insbesondere die seit Januar erfolgten erheblichen Ausweitungen der Kredit- und Refinanzierungsspreads werden das Geschäft belasten. Dies war in dieser Form nicht absehbar. Darüber hinaus hat die Finanznot in der Folge der Ereignisse um Bear Stearns eine weitere Verschärfung erfahren.

Der Vorstand rechnet grundsätzlich mit der Fortsetzung der positiven Entwicklung im operativen Geschäft. Nichtsdestotrotz bleibt festzustellen, dass unsere Geschäfte in den ersten Monaten des Jahres schwieriger geworden sind. Die im Januar für den Konzern Hypo Real Estate Bank International geplante Bandbreite in Summe von 560 Mio. € bis 680 Mio. € beim Vorsteuerergebnis nach IFRS war unter den Vorbehalt gestellt, dass keine unvorhergesehenen negativen Ereignisse von wesentlicher Tragweite für den Konzern eintreten,

insbesondere bei der Entwicklung der Kredit- und Finanzmärkte. Auf Grund der jüngsten Entwicklungen im laufenden Quartal kann mittlerweile nicht mehr ausgeschlossen werden, dass die Planung für das Geschäftsjahr 2008 nicht ganz erreicht werden kann.

Die Hypo Real Estate Group will in den kommenden Jahren ihr Wachstum beschleunigen und ihre Ertragskraft erhöhen – bei einem gleichzeitig verbesserten Risikoprofil. So wird für das Geschäftsjahr 2010 für den Konzern Hypo Real Estate Bank International nach der Verschmelzung mit der Hypo Real Estate Bank AG eine Steigerung des Ergebnisses vor Steuern auf zusammen 850 Mio. € angestrebt.

Erwartete Finanzlage des Konzerns

Der Konzern Hypo Real Estate Bank International wird auch in der Zukunft eine breite Palette von Refinanzierungsmöglichkeiten nutzen. Die Bündelung der Refinanzierungsfunktionen im Konzern wird die Schlagkraft der Hypo Real Estate Bank International AG noch weiter erhöhen. Der Hypothekendarlehen, der im Jahr 2007 eine geringere Rolle gespielt hat, wird für das Refinanzierungsvolumen von Hypothekendarlehen neben ungesicherten Verbindlichkeiten und Money-Market-Produkten wieder eine der wesentlichen Stützen sein.

Chancen und Risiken

Die wesentlichen Chancen und Risiken stellen sich wie folgt dar:

Sollte am Markt das Neugeschäft nicht in der erwarteten Höhe erzielt werden können und/oder sollte es zu höheren als den geplanten Abflüssen im Bestandsportfolio kommen, könnten negative Auswirkungen auf die operativen Erträge entstehen. Auch in diesem Fall wird der Konzern Hypo Real Estate Bank International seine strengen Risiko- und Renditekriterien nicht lockern. Dagegen stellt ein über dem Plan liegendes Neugeschäft zum Beispiel aus der in den letzten Jahren forcierten Expansion in neue Immobilienfinanzierungsmärkte eine erhebliche Chance dar. Auch die Verbesserung der Cross-Selling-Potenziale in allen Produkt- und Kundengruppen kann eine Chance auf weitere Ertragssteigerungen darstellen.

Vor allem im Bereich der Immobilienfinanzierung haben sich die Margen in den letzten Monaten positiv entwickelt, da Teilnehmer, die Risiken nur kurzfristig auf die Bücher nehmen, den Markt verlassen haben. Dieser derzeit abnehmende Wettbewerbsdruck kann eine Chance im Hinblick auf die Profitabilität des Neugeschäfts darstellen.

Da das Erzielen von Erträgen im Bankgeschäft in der Regel nicht ohne das Eingehen von Risiken möglich ist, ist eine über Plan liegende Kreditrisikovorsorge nicht auszuschließen. Die Hypo Real Estate Group begegnet diesem Risiko durch eine risikoorientierte Konzernsteuerung. Ein weiterer Schritt hierzu war die Etablierung des konzernweiten Portfoliomanagements in der Holding.

Bei anhaltenden Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten sind weitere Auswirkungen auf den Konzern Hypo Real Estate Bank International nicht ausgeschlossen, das heißt, dass sich die gegenwärtigen Kapitalmarktbedingungen auch negativ auf das Neugeschäft, die Refinanzierung, das Verbriefungsgeschäft, die Handelsaktivitäten und somit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragssituation den Konzern Hypo Real Estate Bank International auswirken könnten. Risiken resultieren dabei vor allem aus den folgenden Ursachen:

- Eine zum Teil marktinduzierte beschleunigte Liquidation von strukturierten Produkten, wie zum Beispiel CDOs, können zu weiteren Wertbeeinträchtigungen führen.
- Weitere Ausweitungen der Kreditspreads können zu erfolgsneutralen und erfolgswirksamen Wertänderungen führen.
- Makroökonomisch verschlechterte Rahmenbedingungen sowie ein Übergreifen der US-Subprime-Krise auf andere Immobilienmärkte können negative Auswirkungen auf das Neugeschäft des Konzerns Hypo Real Estate Bank International haben sowie zu Belastungen in den Bestandsportfolios führen.
- Sollte die signifikante Verschlechterung der Kreditmärkte und die Ausweitung der Spreads unvermindert weitergehen, ist nicht auszuschließen, dass der Konzern Hypo Real Estate Bank International wie auch andere Marktteilnehmer Liquiditätsengpässe erfahren könnte, was zu Restriktionen des Neugeschäftes führen würde.

Konzernabschluss

Gewinn-und-Verlust-Rechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

Erträge/Aufwendungen in Mio. €					
	Notes	2007	2006	Veränderung	
				in Mio. €	in %
Operative Erträge		581	639	-58	-9,1
Zinsüberschuss und ähnliche Erträge	25	424	463	-39	-8,4
Zinserträge und ähnliche Erträge		2.993	3.339	-346	-10,4
Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen		2.569	2.876	-307	-10,7
Provisionsüberschuss	27	113	125	-12	-9,6
Provisionserträge		126	146	-20	-13,7
Provisionsaufwendungen		13	21	-8	-38,1
Handelsergebnis		-22	-	-22	<-100,0
Finanzanlageergebnis	28	38	48	-10	-20,8
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	29	-1	1	-2	<-100,0
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	31	29	2	27	>100,0
Kreditrisikoversorge	26	-12	43	-55	<-100,0
Verwaltungsaufwand	30	162	173	-11	-6,4
Saldo übrige Erträge/Aufwendungen	33	-17	-9	-8	-88,9
darunter:					
Restrukturierungsaufwendungen		11	9	2	22,2
Ergebnis vor Steuern		414	414	-	-
Ertragsteuern	34	158	150	8	5,3
darunter:					
Effekt Umbewertung aus Unternehmensteuerreform		-16	-	-16	<-100,0
Ertrag aufgrund aktivierter Körperschaftsteuerminderungsguthaben		-	-10	10	100,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag fortgeführter Geschäftsbereich		256	264	-8	-3,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag aufgegebenen Geschäftsbereich		98	36	62	>100,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag HREI gesamt		354	300	54	18,0
zuzurechnen:					
Anteilseignern (Konzerngewinn des Mutterunternehmens)		354	300	54	18,0
Minderheitenanteilen		-	-	-	-
		354	300	54	18,0

Bilanz zum 31. Dezember 2007

Aktiva in Mio. €					
	Notes	31.12.2007	31.12.2006	Veränderung	
				in Mio. €	in %
Barreserve	37	1.216	590	626	>100,0
Handelsaktiva	38	-	11.792	-11.792	-100,0
Forderungen an Kreditinstitute	7, 39	8.063	8.391	-328	-3,9
Forderungen an Kunden	7, 40	35.466	37.979	-2.513	-6,6
Wertberichtigungen auf Forderungen	8, 42	-99	-116	17	14,7
Finanzanlagen	9, 43	12.444	21.656	-9.212	-42,5
Sachanlagen	10, 44	12	42	-30	-71,4
Immaterielle Vermögenswerte	11, 45	30	53	-23	-43,4
Sonstige Aktiva	46	3.633	2.423	1.210	49,9
Ertragsteueransprüche	17, 47	902	675	227	33,6
Tatsächliche Steueransprüche		37	55	-18	-32,7
Latente Steueransprüche		865	620	245	39,5
Summe der Aktiva		61.667	83.485	-21.818	-26,1

Passiva in Mio. €					
	Notes	31.12.2007	31.12.2006	Veränderung	
				in Mio. €	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12, 51	10.463	15.559	-5.096	-32,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	12, 52	6.045	5.797	248	4,3
Verbriefte Verbindlichkeiten	53	37.542	48.695	-11.153	-22,9
Handelsspassiva	54	-	5.875	-5.875	-100,0
Rückstellungen	13, 55	27	22	5	22,7
Sonstige Passiva	14, 56	3.958	3.448	510	14,8
Ertragsteuerverpflichtungen	17, 57	612	436	176	40,4
Tatsächliche Steuerverpflichtungen		23	40	-17	-42,5
Latente Steuerverpflichtungen		589	396	193	48,7
Nachrangkapital	58	1.557	1.246	311	25,0
Verbindlichkeiten		60.204	81.078	-20.874	-25,7
Anteilseignern zuzurechnendes Eigenkapital		1.463	2.407	-944	-39,2
Gezeichnetes Kapital	59	140	140	-	-
Kapitalrücklage	59	1.437	2.037	-600	-29,5
Gewinnrücklagen		617	482	135	28,0
Neubewertungsrücklage		-617	-364	-253	-69,5
AFS-Rücklage	6	-125	-20	-105	<-100,0
Cashflow-Hedge-Rücklage	6	-492	-344	-148	-43,0
Konzerngewinn		-114	112	-226	<-100,0
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		-	-	-	-
Minderheitenanteile am Eigenkapital		-	-	-	-
Eigenkapital		1.463	2.407	-944	-39,2
Summe der Passiva		61.667	83.485	-21.818	-26,1

Entwicklung des Eigenkapitals

	Anteilseignern zuzurechnendes Eigenkapital							Minderheitenanteile am Eigenkapital	Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage					
in Mio. €				(AS-Rücklage ¹⁾)	Cashflow-Hedge-Rücklage ¹⁾	Konzerngewinn	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		
Bestand zum 1.1.2006	46	472	230	243	-350	21	-	-	662
Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten	-	-	-	-196	-73	-	-	-	-269
Erfolgswirksame Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten	-	-	-	-53	82	-	-	-	29
Veränderungen aus Währungseinfluss und sonstige Veränderungen	-	-	-5	-	-	-	-	-	-5
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-	-	-	-	-	300	-	-	300
Aufgrund Gewinnabführungsvertrag abgeführter Gewinn	-	-	-	-	-	-188	-	-	-188
Summe der erfolgsneutralen und erfolgswirksamen Eigenkapitalveränderungen	46	472	225	-6	-341	133	-	-	529
Kapitalerhöhung	94	1.695	-	-	-	-	-	-	1.789
Kapitalherabsetzung durch Erwerb eigener Aktien	-	-130	-	-	-	-	-	-	-130
Einstellung/Zugang Konzerngewinn	-	-	21	-	-	-21	-	-	-
Gewinnvortrag	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-	-	236	-14	-3	-	-	-	219
Bestand zum 31.12.2006	140	2.037	482	-20	-344	112	-	-	2.407
darunter:									
Eigenkapital aufgegebenen Geschäftsbereichs	-	-	93	-14	-	36	-	-	115
Stand 1.1.2007 HREI gesamt	140	2.037	482	-20	-344	112	-	-	2.407
aufgebogener Geschäftsbereich	-	-	93	-14	-	36	-	-	115
Stand 1.1.2007 fortgeführter Geschäftsbereich	140	2.037	389	-6	-344	76	-	-	2.292
Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten	-	-	-	-115	-368	-	-	-	-483
Erfolgswirksame Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten	-	-	-	-4	220	-	-	-	216
Veränderungen aus Währungseinfluss und sonstige Veränderungen	-	-	-7	-	-	-	-	-	-7
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-	-	-	-	-	354	-	-	354
Aufgrund Gewinnabführungsvertrag abgeführter Gewinn	-	-	-	-	-	-370	-	-	-370
Summe der erfolgsneutralen und erfolgswirksamen Eigenkapitalveränderungen	140	2.037	382	-125	-492	60	-	-	2.002
Kapitalerhöhung	-	100	-	-	-	-	-	-	100
Kapitalherabsetzung durch Erwerb eigener Aktien	-	-700	-	-	-	-	-	-	-700
Einstellung/Zugang Konzerngewinn	-	-	76	-	-	-76	-	-	-
Gewinnvortrag	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-	-	159	-	-	-98	-	-	61
Bestand zum 31.12.2007	140	1.437	617	-125	-492	-114	-	-	1.463

¹⁾ Erläuterungen hierzu in Note 6

Kapitalflussrechnung

in Mio. €		
	2007	2006
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	354	300
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	-14	57
Abschreibungen abzüglich Zuschreibungen auf Anlagevermögen	203	183
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten	27	-257
Ergebnis aus der Veräußerung von Anlagevermögen	-139	-48
Sonstige Anpassungen	121	71
Zwischensumme	552	306
Veränderung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten der operativen Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Vorgänge		
Zugänge Vermögenswerte/Abgänge Verbindlichkeiten (-)		
Abgänge Vermögenswerte/Zugänge Verbindlichkeiten (+)		
Handelsaktiva	-2.182	-5.934
Forderungen an Kreditinstitute	-1.137	1.176
Forderungen an Kunden	-509	-8.314
Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-13	-2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.250	4.745
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	298	2.270
Verbriefte Verbindlichkeiten	-3.907	8.431
Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	2.768	1.620
Korrektur um zahlungsunwirksame Posten (anteilige Zinsen, anteilige Provisionen, aufgelöstes Agio/Disagio)	-64	-345
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	3.056	3.953
darunter:		
aufgegebener Geschäftsbereich	-76	112
Einzahlungen aus der Veräußerung von Anlagevermögen	7.309	8.768
Auszahlungen für den Erwerb von Anlagevermögen	-10.078	-12.858
Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochterunternehmen	565	1
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen	-50	-
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2.254	-4.089
darunter:		
aufgegebener Geschäftsbereich	-176	-176
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	-550	145
Dividendenzahlungen	-	-
Mittelveränderungen aus Nachrangkapital	366	259
Mittelveränderungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	-	-
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-184	404
darunter:		
aufgegebener Geschäftsbereich	69	70
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	590	80
+/- Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	3.056	3.953
+/- Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2.254	-4.089
+/- Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-184	404
+/- Effekte aus Wechselkursänderungen und zahlungsunwirksamen Bewertungsänderungen	8	242
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	1.216	590

⁴⁾ Erläuterungen in Note 62

Die folgenden Beträge sind in den Cashflows für das Jahr enthalten:

in Mio. €		
	2007	2006
Erhaltene Zinsen	3.600	3.116
darunter:		
aufgegebener Geschäftsbereich	1.022	99
Gezahlte Zinsen	2.614	2.279
darunter:		
aufgegebener Geschäftsbereich	854	-56
Erhaltene Dividenden	5	2
darunter:		
aufgegebener Geschäftsbereich	-	-

1 Allgemeine Informationen

Die Hypo Real Estate Bank International ist ein führender Immobilienfinanzierungskonzern. Für die Hypo Real Estate Bank International AG (vormals Württembergische Hypothekenbank AG) wurde im Jahr 2005 ein „Squeeze-out“ für die noch freien Aktionäre von ca. 2 % beschlossen und umgesetzt. Seit diesem Zeitpunkt ist die Hypo Real Estate Bank International AG eine 100%ige Tochter der Hypo Real Estate Holding AG. Die börsennotierte Hypo Real Estate Holding Aktiengesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts München (HRB 149393) eingetragen.

Die Hypo Public Finance Bank, und damit das Kapitalmarktgeschäft sowie die Infrastruktur- und Asset-Based-Finanzierungen, wurde am 31. Dezember 2007 an die DEPFA BANK plc verkauft. Der Sitz der Hypo Real Estate Bank International AG wurde am 21. Dezember 2007 von Stuttgart nach München verlegt.

2 Grundsätze

Die Hypo Real Estate Bank International AG hat ihren Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 im Einklang mit der EG-Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Abschluss basiert auf den IFRS-Regeln, die von der EU-Kommission im Rahmen des Endorsement-Prozesses in europäisches Recht übernommen wurden; ferner liegen ihm die handelsrechtlichen Vorschriften zugrunde, die nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwenden sind. Mit Ausnahme des IAS 39 wurden alle IFRS-Regeln, die nach den Vorschriften der IFRS verpflichtend anzuwenden sind, von der EU vollständig anerkannt. Aus dem IAS 39 nicht anerkannt wurden bestimmte Vorschriften im Bereich des Fair Value-Hedge-Accounting für einen Portfolio-Hedge von Zinsrisiken. Diese Art des Hedge-Accounting wendet der Konzern Hypo Real Estate Bank International nicht an, daher ist der Abschluss sowohl mit den gesamten IFRS als auch mit den IFRS konform, wie sie in der EU anzuwenden sind.

Die IFRS sind die vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten Standards und Interpretationen. Im Einzelnen sind dies die International Financial Reporting Standards (IFRS), die International Accounting Standards (IAS) und die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) bzw. des ehemaligen Standing Interpretations Committee (SIC).

Außerdem wurden die vom Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee (DRSC) herausgegebenen Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS) beachtet, sofern sie den IFRS nicht entgegenstehen.

Angewendete IFRS Der Konzern Hypo Real Estate Bank International wendet alle vom IASB und IFRIC verabschiedeten Standards bzw. Interpretationen an, soweit diese von der EU als anzuwenden erklärt worden sind.

Im Wesentlichen wurden die folgenden geänderten oder neuen Standards und Interpretationen erstmalig angewendet:

- IFRS 7 (Finanzinstrumente: Angaben)
- IAS 1 (Darstellung des Abschlusses – Angaben zum Kapital)
- IFRIC 10 (Zwischenberichterstattung und Wertminderung)

IFRS 7 ist erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am 1. Januar 2007 oder danach beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. IFRS 7 schreibt Angaben vor, mit denen die Bedeutung von Finanzinstrumenten für die Finanzlage und die Ertragskraft eines Unternehmens beurteilt werden kann. Dies umfasst auch quantitative und qualitative Informationen über Risiken aus Finanzinstrumenten. Zahlreiche Angaben nach IFRS 7 berücksichtigen Anforderungen wie sie bisher von IAS 32 vorgeschrieben waren. Aufgrund des IFRS 7 hat der Konzern Hypo Real Estate Bank International die Angaben in den Notes und im Risikobericht erweitert. So enthalten beispielsweise die Notes detailliertere Angaben über dFVTPL-Finanzinstrumente, eine Cash-flow-Tabelle der gesicherten Positionen im Cashflow-Hedge-Accounting, weitere Angaben zu den in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung gezeigten Einzelposten wie die Nettogewinne und Nettoverluste, eine detailliertere Beschreibung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und genauere Angaben über Risiken von Finanzinstrumenten, die teilweise im Risikobericht dargestellt werden.

Die Änderung des Standards IAS 1 ist erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am 1. Januar 2007 oder danach beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. Die Änderung betrifft qualitative und quantitative Aspekte zum Kapitalmanagement. Der Konzern Hypo Real Estate Bank International managt das aufsichtsrechtliche Kapital gemäß den Empfehlungen des Basler Ausschusses für Bankenaufsicht vom Juli 1998. Die Angaben zum Kapital befinden sich in den Notes.

Die Interpretation IFRIC 10 ist erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am 1. November 2006 oder danach beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. Die Interpretation behandelt die Wechselbeziehung zwischen den Anforderungen des IAS 34 auf der einen Seite und der Bilanzierung von Goodwill-Abschreibungen in IAS 36 sowie Abschreibungen auf bestimmte finanzielle Vermögenswerte in IAS 39 auf der anderen Seite. Nach IFRIC 10 sind derartige in einem Zwischenabschluss erfasste Wertminderungen im nachfolgenden Zwischen- oder Jahresabschluss nicht rückgängig zu machen. Die Anwendung dieser Interpretation hatte keinen Effekt auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die Interpretationen IFRIC 7 (Anwendung des Anpassungsansatzes unter IAS 29 – Rechnungslegung in Hochinflationländern), IFRIC 8 (Anwendungsbereich von IFRS 2) und IFRIC 9 (Neubeurteilung eingebetteter Derivate) wurden bereits im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 vorgezogen angewendet. Daher ergaben sich daraus im vorliegenden Abschluss keine Erstanwendungseffekte.

Herausgegebene, noch nicht verpflichtend anzuwendende IFRS, die noch nicht vorgezogen angewendet wurden Die folgenden wesentlichen neuen oder geänderten Standards, die noch nicht verpflichtend anzuwenden sind, hat der Konzern Hypo Real Estate Bank International nicht vorzeitig angewendet:

- IFRS 8 (Geschäftssegmente)
- IAS 1 (Presentation of Financial Statements)
- IAS 23 (Borrowing Costs)
- IFRIC 11 (IFRS 2 – Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen)
- IFRIC 12 (Service Concession Arrangements)
- IFRIC 13 (Customer Loyalty Programmes)
- IFRIC 14 (IAS 19 – The Limit on a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and their Interaction)

Die Erstanwendung der Standards und Interpretationen wird voraussichtlich ab dem verpflichtenden Erstanwendungszeitpunkt erfolgen.

Der Standard IFRS 8 ist erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am 1. Januar 2009 oder danach beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. Der Standard beschreibt, wie ein Unternehmen über operative Segmente zu berichten hat. Der Standard enthält auch Anforderungen zur Berichterstattung über Produkte und Dienstleistungen, geografische Regionen und bedeutende Kunden. Die Erstanwendung von IFRS 8 wird, abgesehen von einigen zusätzlichen Ausweisangaben, wahrscheinlich keine sehr wesentliche Auswirkung auf die Segmentberichterstattung haben.

Die Änderung des IAS 1 wurde im September 2007 veröffentlicht. Sie ist erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am 1. Januar 2009 oder danach beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. Vor allem wird der Ausweis von durch die Anteilseigner bedingten Eigenkapitaländerungen und dem umfassenden Unternehmensergebnis geändert und in bestimmten Fällen der Ausweis von zwei Vergleichsperioden in der Bilanz vorgeschrieben. Der Standard wird die Struktur des Ausweises des Konzerns Hypo Real Estate Bank International ändern, jedoch nicht den Ansatz, die Bewertung und den Ausweis von bestimmten Transaktionen und Ereignissen beeinflussen, die in anderen Standards geregelt sind. Der Standard ist noch nicht von der EU anerkannt worden.

Die Änderung des IAS 23 ist erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am 1. Januar 2009 oder danach beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. Der Standard ersetzt IAS 23 in der 1993 überarbeiteten Version. Als Kernprinzip regelt der Standard, dass Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, der Herstellung oder der Produktion eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswertes sind. Andere Fremdkapitalkosten werden aufwandswirksam behandelt. Ein qualifizierter Vermögenswert ist ein Vermögenswert, dessen Inbetriebnahme oder Versetzung in einen verkaufsbereiten Zustand eine wesentliche Zeitperiode erfordert. Qualifizierte Vermögenswerte haben eine untergeordnete Bedeutung für den Konzern Hypo Real Estate Bank International. Daher wird der Standard wahrscheinlich keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns Hypo Real Estate Bank International haben. Der Standard ist noch nicht von der EU anerkannt worden.

Die Interpretation IFRIC 11 ist erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am 1. März 2007 oder danach beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. Die Interpretation befasst sich mit der Frage, wie IFRS 2 auf aktienbasierte Vergütungsvereinbarungen anzuwenden ist, die eigene Eigenkapitalinstrumente eines Unternehmens oder Eigenkapitalinstrumente eines anderen Unternehmens im selben Konzern (z. B. Eigenkapitalinstrumente des Mutterunternehmens) beinhalten. Die Interpretation regelt zudem, ob Vereinbarungen über anteilsbasierte Vergütungen, bei denen Lieferanten von Gütern oder Dienstleistungen eines Unternehmens Eigenkapitalinstrumente des Mutterunternehmens erhalten, im Abschluss des Unternehmens mit Barausgleich oder mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert werden sollten. Abhängig von der Existenz und Struktur zukünftiger aktienbasierter Vergütungsvereinbarungen kann es zu Effekten auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage kommen.

Die Interpretation IFRIC 12 ist erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am 1. Januar 2008 oder danach beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen sind Vereinbarungen, bei denen eine Regierung oder eine andere öffentlich-rechtliche Institution als Konzessionsgeber Auf-

träge für die Bereitstellung öffentlicher Dienstleistungen wie Straßen, Flughäfen, Gefängnisse sowie Energie- und Wasserversorgungseinrichtungen an private Unternehmen als Konzessionsnehmer vergibt. IFRIC 12 regelt, wie Konzessionsnehmer im Rahmen von Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen bestehende IFRS anzuwenden haben. Da der Konzern Hypo Real Estate Bank International diese Art von Geschäft nicht betreibt, wird die Interpretation wahrscheinlich keinen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben. Die Interpretation ist noch nicht von der EU anerkannt worden.

Die Interpretation IFRIC 13 ist erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am 1. Juli 2008 oder danach beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. Die Interpretation befasst sich mit der Bilanzierung von Kundentreueprogrammen aus Sicht des gewährenden Unternehmens. Da der Konzern Hypo Real Estate Bank International solche Kundenbonusprogramme nicht gewährt hat, wird IFRIC 13 keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben. Die Interpretation ist noch nicht von der EU anerkannt worden.

Die Interpretation IFRIC 14 ist erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am 1. Januar 2008 oder danach beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. IFRIC 14 befasst sich mit den Wechselwirkungen zwischen Mindestfinanzierungsvorschriften und der Bewertungsobergrenze für leistungsorientierte Vermögenswerte und Schulden nach IAS 19. Die Interpretation gibt allgemeine Leitlinien, wie die Obergrenze des Überschussbetrags, der als Vermögenswert angesetzt werden kann, bestimmt wird. Die Interpretation erläutert auch, wie sich gesetzliche oder vertragliche Mindestfinanzierungsvorschriften auf Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten eines Plans auswirken können. Die Interpretation wird voraussichtlich keinen Effekt auf bestehendes Planvermögen des Konzerns Hypo Real Estate Bank International haben. IFRIC 14 ist noch nicht von der EU anerkannt worden.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate-Governance-Kodex Die Hypo Real Estate Bank International AG ist nicht verpflichtet eine Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abzugeben, da sie nicht mehr börsennotiert ist. Die Hypo Real Estate Holding AG hat eine Entsprechenserklärung abgegeben und auf deren Internetseiten <http://www.hyporealestate.com> veröffentlicht.

Konzernlagebericht Der Konzernlagebericht erfüllt die Anforderungen des § 315 Abs. 1 und 2 HGB und des DRS 15. Er umfasst einen Bericht über das Geschäft und die Rahmenbedingungen, einen Bericht über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, einen Bericht zu wesentlichen Geschäften mit nahe stehenden Personen, einen Nachtrags- und Prognosebericht sowie einen Risikobericht. Der Risikobericht (insbesondere in den Kapiteln Adressrisiken, Marktrisiko und Liquiditätsrisiko) enthält Angaben, die nach IFRS 7 verpflichtend offen zu legen sind.

3 Stetigkeit

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wendet der Konzern Hypo Real Estate Bank International dem Rahmenkonzept der IFRS sowie den IAS 1 und IAS 8 folgend stetig an. Im Jahr 2007 wurden keine Ansatz- und Bewertungsmethoden geändert. Im Ausweis ergab sich folgende Änderung:

In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung wird das Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen in einer eigenen Zeile dargestellt. Das Ergebnis umfasst die Ineffizienzen innerhalb der nach IAS 39 zulässigen Bandbreite von 80 % zu 125 %. Bisher waren diese Ergebnisse in der Position Zinsüberschuss und ähnliche Erträge dargestellt, sofern Forderungen oder Verbindlichkeiten abgesichert wurden, und im Finanzanlageergebnis, sofern Finanzanlagen abgesichert wurden. Darüber hinaus sind in dieser Zeile die Bewertungsergebnisse aus dFVTPL-Vermögenswerten und der dazugehörigen Derivate dargestellt. Diese Ergebnisse waren bisher für dFVTPL-Forderungen in der Position Zinsüberschuss und ähnliche Erträge dargestellt und für dFVTPL-Finanzanlagen im Finanzanlageergebnis. Insgesamt sank durch die Umstellung die Position Zinsüberschuss und ähnliche Erträge im Vergleichsjahr 2006 um 1 Mio. € und das Finanzanlageergebnis um 0 Mio. €.

Alle Vergleichszahlen sind entsprechend angepasst.

4 Konzerneinheitliche Bilanzierung

Die Einzelabschlüsse der konsolidierten in- und ausländischen Unternehmen gehen unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze in den Konzernabschluss der Hypo Real Estate Bank International AG ein.

5 Konsolidierung

Konsolidierungskreis

Hypo Real Estate Bank International AG und Tochterunternehmen (inkl. Zweckgesellschaften)					
	voll konsolidiert		nicht voll konsolidiert (wegen Unwesentlichkeit/ nicht konsolidierungspflichtig gemäß SIC12)		Summe
	insgesamt	davon Zweckgesellschaften	insgesamt	davon Zweckgesellschaften	
1.1.2007	29	13	7	1	36
Zugänge	3	3	2	2	5
Abgänge	12	6	1	-	13
31.12.2007	20	10	8	3	28

Assoziierte Unternehmen und sonstige Beteiligungen					
	Assoziierte Unternehmen			sonstige Beteiligungen	Summe
	nach der Equity-Methode bewertet	nicht nach der Equity-Methode bewertet (wegen Unwesentlichkeit)	gesamt		
1.1.2007	-	6	6	3	9
Zugänge	1	-	1	-	1
Abgänge	-	-	-	-	-
31.12.2007	1	6	7	3	10

Dieser Abschluss enthält im Abschnitt „Anteilsbesitz“ eine Anteilsbesitzliste. Dort werden die Tochterunternehmen danach gegliedert, ob sie konsolidiert worden sind oder nicht. Zudem ist der sonstige Anteilsbesitz aufgeführt. Alle voll konsolidierten Unternehmen haben ihren Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 aufgestellt.

Die bilanziellen Auswirkungen der vertraglichen Beziehungen der Konzernunternehmen zu den nicht konsolidierten Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss enthalten. Die zusammengefassten Jahresergebnisse der wegen ihrer untergeordneten Bedeutung nicht konsolidierten Tochterunternehmen betragen insgesamt weniger als 1 Mio. €. Jahresfehlbeträge sind dabei nahezu vollständig durch Abschreibungen auf Beteiligungen, Rückstellungen und Ergebnisübernahmen im Konzernabschluss berücksichtigt. Die zusammengefassten Bilanzsummen der nicht konsolidierten Tochterunternehmen belaufen sich auf weniger als 0,01 % der Konzernbilanzsumme. Die Anteile an den nicht konsolidierten Unternehmen sind als AfS-Finanzanlagen bilanziert.

Folgende neu gegründete oder bestehende Tochterunternehmen wurden in den Konsolidierungskreis aufgenommen:

	Kapitalanteil (in %)	Erwerbs- /Erstkonsolidierungszeitpunkt
Hypo Real Estate International LLC I, Wilmington	100,00	14.06.2007
Hypo Real Estate International Trust I, Wilmington	100,00	14.06.2007

Im Juni 2007 wurden die Hypo Real Estate International LLC I, Wilmington, und Hypo Real Estate International Trust I, Wilmington, erstmalig voll konsolidiert. Geschäftszweck dieser beiden Zweckgesellschaften ist die Emission von hybriden Kapitalinstrumenten. Es handelt sich hierbei um Wertpapiere, die im Konzern aufsichtsrechtlich als Kernkapital anerkannt werden. Durch die Vollkonsolidierung erhöhte sich in der Bilanz das Nachrangkapital um 350 Mio. €. Gemäß IAS 32 wird das Nachrangkapital nicht als Eigenkapital, sondern unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen. In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung wirkt sich der Coupon der Papiere, der für die ersten zehn Jahre bei 5,864 % p. a. liegt und danach variabel ist, im Zinsaufwand aus.

Am 3. Januar 2007 wurde das Tochterunternehmen Hypo Real Estate Capital Ltd., London, in Flint Nominees Limited, London, umbenannt.

Seit dem 15. Februar 2007 wird der Quadra Realty Trust, Inc., New York, nach der Equity-Methode bewertet. Quadra Realty Trust, Inc., ist ein gewerbliches Immobilienfinanzierungsunternehmen, das nach US-amerikanischem Einkommensteuerrecht als Real Estate Investment Trust (REIT) qualifiziert und an der New York

Stock Exchange notiert ist. Die Hypo Real Estate Capital Corporation, New York, hielt am 31. Dezember 2007 einen Anteil von insgesamt 34,72 % am Quadra Realty Trust, Inc. Ein Anteil von 33,33 % resultiert aus dem Verkauf von Forderungen an Quadra Realty Trust, Inc., die übrigen Anteile aus einer Zahlung. Der Buchwert des nach der Equity-Methode bewerteten Quadra Realty Trust, Inc., New York, in Höhe von 86 Mio. € zum 31. Dezember 2007 wird unter den Finanzanlagen gezeigt. Aus der Equity-Bewertung ergab sich kein Geschäfts- oder Firmenwert. Das Ergebnis aus der Equity-Bewertung und die Refinanzierungsaufwendungen aus dieser Anlage sind in der Position Zinsüberschuss und ähnliche Erträge dargestellt. Der Bilanzstichtag von Quadra Realty Trust, Inc., New York, ist der 31. Dezember 2007.

Am 31. Dezember 2007 wurde die Hypo Public Finance Bank, Dublin, an die DEPFA BANK plc, Dublin, zu einem Preis von 700 Mio. € veräußert. Daher wurden die folgenden Unternehmen entkonsolidiert:

Collineo Asset Management GmbH, Dortmund
Collineo Asset Management USA Inc., New York
Hypo Capital Markets Inc., New York
Hypo Public Finance Bank, Dublin
Hypo Public Finance USA, Inc., New York
Hypo Pfandbrief Bank International S.A., Luxemburg
Pallas Capital Corporation, Wilmington
San Sabia Capital Corporation, Wilmington (erstkonsolidiert am 01. Oktober 2007)

Aus der Entkonsolidierung entstand ein Gewinn in Höhe von 123 Mio. €. Der Verkaufspreis betrug 700 Mio. €.

Darüber hinaus wurden die Zweckgesellschaften Liffey 451 LLC, New York, Isar East 60th Street LLC, New York, Isar RP Member LLC, New York und Isar Two Columbus LLC, New York, in 2007 entkonsolidiert, da die Gesellschaften aufgelöst wurden. Die zu den Gesellschaften gehörenden Vermögenswerte wurden schon vorher verkauft, sodass sich durch die Entkonsolidierung keine wesentlichen Effekte in der Gewinn- und Verlust-Rechnung oder in der Bilanz ergaben.

Konsolidierungsgrundsätze Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Anschaffungskosten der Anteile am jeweiligen Tochterunternehmen mit dem Konzernanteil am vollständig neu bewerteten Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs verrechnet. Dieses Eigenkapital errechnet sich aus dem Unterschied zwischen den Vermögenswerten und den Schulden des erworbenen Unternehmens, die mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet werden. Ein aus der Aufrechnung gegebenenfalls verbleibender positiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) unter den immateriellen Vermögenswerten in der Bilanz ausgewiesen. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu den Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Geschäftsbeziehungen innerhalb des Konsolidierungskreises werden aufgerechnet. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Geschäften werden eliminiert.

6 Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist gemäß IAS 32 ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

Ansatz und Ausbuchung

Der Konzern Hypo Real Estate Bank International setzt einen finanziellen Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit dann und nur dann in seiner Bilanz an, wenn der Konzern Vertragspartei der Regelungen des Finanzinstrumentes wird.

Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden grundsätzlich zum Handelstag bilanziert. Agien und Disagien werden periodengerecht in der Position Zinsüberschuss und ähnliche Erträge eingestellt. Das primäre Abgangskonzept des IAS 39 sieht vor, einen finanziellen Vermögenswert auszubuchen, wenn im Wesentlichen alle Chancen und Risiken übertragen werden. Werden im Wesentlichen weder alle mit dem Eigentum an dem übertragenen finanziellen Vermögenswert verbundenen Chancen und Risiken übertragen noch zurückbehalten, und wird weiterhin die Verfügungsmacht über den übertragenen Vermögenswert ausgeübt, so hat das Unternehmen den Vermögenswert in Höhe des so genannten anhaltenden

Engagements zu aktivieren. Geschäftsvorfälle, die zu einer partiellen Ausbuchung aufgrund eines anhaltenden Engagements führen, liegen im Konzern Hypo Real Estate Bank International nicht vor.

Im Fall von echten Pensionsgeschäften und synthetischen Verbriefungen dürfen die übertragenen Vermögenswerte nicht ausgebucht werden, da die Abgangskriterien nach IAS 39 nicht erfüllt sind.

Kategorien gemäß IAS 39

Ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit wird bei erstmaligem Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Für die Folgebewertung fordert IAS 39, alle Finanzinstrumente in die dort definierten Kategorien einzustufen, in der Bilanz anzusetzen und in Abhängigkeit von der Kategorisierung zu bewerten:

Held-for-trading Ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit wird als „zu Handelszwecken gehalten“ eingestuft, wenn dieser/diese:

hauptsächlich mit der Absicht erworben oder eingegangen wurde, das Finanzinstrument kurzfristig zu verkaufen oder zurückzukaufen;
Teil eines Portfolios eindeutig identifizierter und gemeinsam gemanagter Finanzinstrumente ist, für das in der jüngeren Vergangenheit Hinweise auf kurzfristige Gewinnmitnahmen bestehen oder
ein Derivat ist (mit Ausnahme von Derivaten, die als Sicherheitsinstrument designiert werden und als solche effektiv sind).

Held-for-trading-Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes werden erfolgswirksam erfasst. Held-for-trading-Finanzinstrumente werden in den Positionen Handelsaktiva und Handelspassiva ausgewiesen. Die Zins- und Dividendenerträge sowie die Refinanzierungskosten für die Held-for-trading-Finanzinstrumente werden im Handelsergebnis gezeigt.

Falls nicht beobachtbare Parameter einen wesentlichen Einfluss auf die Bewertung eines Finanzinstruments haben, wird die gesamte Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert aus dem Bewertungsmodell und dem Transaktionspreis bei Zugang nicht direkt in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung gezeigt, sondern über die Laufzeit der Transaktion verteilt, da es sich um ein Fremdkapitalinstrument handelt. Abzugrenzende sogenannte Day-one-Profits lagen zum 31. Dezember 2007 und zum 31. Dezember 2006 nicht vor. Die Differenz wird sofort vereinnahmt, wenn die Bewertungsparameter beobachtbar werden, die Transaktion ausläuft oder beendet wird.

Durch den Verkauf der Hypo Public Finance Bank hat der Konzern Hypo Real Estate Bank International keine held-for-trading Aktiva oder Passiva mehr im Bestand.

Designated at Fair Value through Profit or Loss (dFVTPL) Finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten können beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende/r finanzieller Vermögenswert bzw. finanzielle Verbindlichkeit eingestuft werden, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind. Eine Designation ist zulässig, wenn durch die Nutzung der Bewertungskategorie entweder eine Ansatz- und Bewertungsinkonsistenz vermieden oder erheblich reduziert wird, das Management und die Performance-Messung eines Portfolios aus Finanzinstrumenten auf Basis des Fair Values erfolgt oder es sich um ein Instrument handelt, das ein trennungspflichtiges eingebettetes Derivat enthält. Der Konzern Hypo Real Estate Bank International hat nach dem Verkauf der Hypo Public Finance Bank keine Aktiva oder Passiva der Kategorie dFVTPL mehr im Bestand. Bei der Hypo Public Finance Bank waren nur festverzinsliche Wertpapiere und Forderungen der Kategorie dFVTPL im Bestand. Nicht zugeordnet waren dieser Kategorie finanzielle Verbindlichkeiten. Das Portfolio der festverzinslichen Wertpapiere und Forderungen wird auf Fair-Value-Basis gesteuert. Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass offene Risikopositionen des Portfolios weitgehend durch Sicherungsderivate geschlossen wurden. Da Wertänderungen von Derivaten nach IAS 39 prinzipiell erfolgswirksam zu behandeln sind, wurde durch die Designation der festverzinslichen Wertpapiere und Forderungen in die Kategorie dFVTPL eine Bewertungsinkonsistenz vermieden. Als Ergebnis der Designation der festverzinslichen Wertpapiere und der Forderungen glichen sich die gegenläufigen Wertentwicklungen in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung weitestgehend aus. Die Bilanzierung stimmte somit mit dem Risikomanagement und der Investmentstrategie überein.

dFVTPL-Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes werden erfolgswirksam erfasst. Die Zinserträge aus den Wertpapieren und Forderungen werden in der Position Zinsüberschuss und ähnliche Erträge gezeigt. Die erfolgswirksam zu erfassenden Bewer-

tungsänderungen (Nettogewinne/Nettoverluste der Fair Value-Option) werden, wie die Wertänderungen der dazugehörigen Derivate, in der Zeile Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen ausgewiesen.

Held-to-Maturity (HtM) „Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen“ sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbar Zahlungen sowie einer festen Laufzeit, die auf einem aktiven Markt notiert sind und die das Unternehmen bis zur Endfälligkeit halten will und kann. HtM-Finanzinvestitionen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Loans and Receivables (LaR) „Kredite und Forderungen“ sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbar Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Die Kredite und Forderungen enthalten Schuldscheindarlehen, sofern sie nicht im Handelsbestand sind.

Kredite und Forderungen werden in den Positionen „Forderungen an Kreditinstitute“ und „Forderungen an Kunden“ bilanziert und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Zinserträge aus Forderungen und marktpreisinduzierte Nettogewinne und Nettoverluste aus Vorfälligkeitsentschädigungen und bei Veräußerung von Forderungen werden in der Position Zinsüberschuss und ähnliche Erträge gezeigt. Erfolgswirksam zu erfassende bonitätsinduzierte Wertminderungen werden in der Kreditrisikovorsorge ausgewiesen.

Available-for-Sale (AfS) „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ sind jene nicht-derivativen finanziellen Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar kategorisiert sind und nicht als Kredite und Forderungen, bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen oder finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, eingestuft sind. Der Konzern Hypo Real Estate Bank International kategorisiert keine Forderungen in die Kategorie AfS, sondern nur Wertpapiere.

AfS-Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes werden erfolgsneutral in einer gesonderten Position des Eigenkapitals erfasst (AfS-Rücklage), bis der Vermögenswert verkauft, eingezogen oder anderweitig abgegangen ist oder eine Wertminderung für den finanziellen Vermögenswert gemäß IAS 39.58 ff. festgestellt wurde, sodass zu diesem Zeitpunkt der zuvor im Eigenkapital erfasste kumulative Gewinn oder Verlust erfolgswirksam wird. Ist der objektive Grund für die Wertminderung eines AfS-Schuldinstruments weggefallen, ist die Wertberichtigung erfolgswirksam rückgängig zu machen. Ergebniswirksam erfasste Wertberichtigungen für ein AfS-Eigenkapitalinstrument dürfen hingegen nicht ergebniswirksam rückgängig gemacht werden.

AfS-Vermögenswerte werden in der Position Finanzanlagen ausgewiesen. Die Zinserträge aus den AfS-Vermögenswerten werden in der Position Zinsüberschuss und ähnliche Erträge ausgewiesen. Nettogewinne und Nettoverluste aus der Veräußerung sowie aus erfolgswirksam zu erfassenden Bewertungsänderungen von AfS-Finanzinstrumenten wegen Impairment oder Zuschreibungen werden im Finanzanlageergebnis gezeigt.

Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten sind solche nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert sind.

Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Unverbriefte finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten werden in den Positionen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ausgewiesen; verbrieft, nicht nachrangig unter den verbrieften Verbindlichkeiten und nachrangige Verbindlichkeiten im Nachrangkapital. Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten werden in der Position Zinsüberschuss und ähnliche Erträge gezeigt. Darüber hinaus enthält die Position Zinsüberschuss und ähnliche Erträge Nettogewinne und Nettoverluste aus Rückkäufen und Rücknahmen von finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten vor Fälligkeit.

Derivate werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes werden erfolgswirksam erfasst, sofern die Derivate nicht im Cashflow-Hedge-Accounting abgebildet werden. Die Bewertungsergebnisse aus Stand-alone-Derivaten werden im Handelsergebnis gezeigt und aus Sicherungsderivaten im Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen. Alle Zinsen aus Nicht Handelsderivaten einschließlich der Sicherungsderivate sind in der Position Zinsüberschuss und ähnliche Erträge ausgewiesen.

Klassen IFRS 7 schreibt Angaben aufgliedert nach Klassen von Finanzinstrumenten vor. Der Konzern Hypo Real Estate Bank International hat überwiegend als Klassen gemäß IFRS 7 die IAS-39-Bewertungskategorien, unwiderrufliche Kreditzusagen, Finanzgarantien, Sicherungsderivate und die Barreserve definiert.

Bewertungsmethoden

Für Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, basiert die Bewertung, falls vorhanden, auf Börsenkursen oder sonstigen Marktpreisen. Liegt kein Preis von einem aktiven Markt vor, werden Bewertungsmodelle auf Basis von am Markt beobachtbaren Parameter verwendet. Falls dies nicht möglich ist, werden die Finanzinstrumente auf Basis von Modellen mit nicht am Markt beobachtbaren Parametern bewertet.

Als Bewertungsmodelle dienen vor allem Vergleiche mit Finanzinstrumenten, für die beobachtbare Marktpreise existieren, Barwertmodelle oder Optionspreismodelle, wie zum Beispiel die gängigen Black-Scholes-Modelle. Bei Barwert- und Optionspreismodellen erfolgte die Diskontierung der erwarteten Zahlungsströme über eine ratingabhängige Benchmarkkurve. Die Zahlungsströme wurden auf Basis der vertraglichen Fixierung bis zum erwarteten Laufzeitende ermittelt. Basis für die Ermittlung der zu verwendenden Benchmarkkurve war die Swap-Kurve in der jeweiligen Währung, gegebenenfalls zuzüglich Liquiditätsaufschlägen. Den unterschiedlichen Produktarten und Ratingkategorien wurde durch die Verwendung unterschiedlicher Diskontierungssätze Rechnung getragen. Die einzelnen Papiere wurden entsprechend der Analyse der Referenzprodukte den verschiedenen Benchmark-Kurven zugeordnet. Die erwarteten Zahlungsströme wurden mit den zugeordneten Kurven diskontiert. Parallel dazu wurde auf Basis der Referenzprodukte und Nachrangigkeit der jeweiligen Papiere der erwartete Verlust berechnet. Im Fall von signifikanten erwarteten Verlusten wurde für die im Bestand befindlichen Tranchen zusätzlich eine detaillierte Kredit-Einzelanalyse durchgeführt.

Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumenten, für die kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden gemäß IAS 39.46 mit den Anschaffungskosten bewertet. Für alle anderen Finanzinstrumente kann der Konzern Hypo Real Estate Bank International den beizulegenden Zeitwert verlässlich ermitteln.

Wertminderung

Gemäß IAS 39.58 sind alle finanziellen Vermögenswerte auf Wertminderung zu prüfen. Zu jedem Bilanzstichtag untersucht der Konzern Hypo Real Estate Bank International einzelfallbezogen, ob objektive Hinweise für eine Wertminderung vorliegen. Die Kriterien zur Feststellung eines solchen objektiven Hinweises sind insbesondere:

- Bekannte Zahlungsprobleme des Kreditnehmers
- Überfällige vertragliche Zins- oder Tilgungszahlungen oder andere Vertragsbrüche
- Die Wahrscheinlichkeit, dass der Kreditnehmer in Insolvenz oder sonstige Sanierungsverfahren gehen wird
- Neuverhandlungen
- Falls vorhanden, der Marktpreis des Vermögenswertes

Zwei Arten von Wertberichtigungen werden unterschieden: Einzelwertberichtigungen und portfoliobasierte Wertberichtigungen. Wertberichtigungen auf Forderungen werden in einem eigenen Sonderkonto (Wertberichtigungen auf Forderungen) ausgewiesen, anstatt den Buchwert dieses Vermögenswertes zu mindern. Der Aufwand wird in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung unter der Kreditrisikovorsorge gezeigt. Wertberichtigungen auf Finanzanlagen mindern direkt den Buchwert des Vermögenswertes. In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung wird der Aufwand im Finanzanlageergebnis ausgewiesen. Für finanzielle Vermögenswerte, deren Folgebewertung erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert erfolgt, ist ein Impairment im beizulegenden Zeitwert impliziert.

Der Konzern Hypo Real Estate Bank International wertberichtigt Forderungen, deren Konditionen neu verhandelt wurden, falls sich ökonomische Nachteile aus der Neuverhandlung ergeben.

Zur Bemessung der Höhe der Wertberichtigung werden insbesondere die folgenden Faktoren berücksichtigt:

- Die gesamte Position des Kunden gegenüber des Konzerns Hypo Real Estate Bank International
- Der Betrag und der Zeitpunkt der erwarteten Zins- und Tilgungszahlung
- Der verwertbare Betrag der Sicherheit und die Wahrscheinlichkeit einer erfolgreichen Verwertung
- Die wahrscheinliche Höhe der Kosten zur Eintreibung von Außenständen
- Falls vorhanden, der Marktpreis des Vermögenswertes

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte, für die kein Hinweis auf Einzelwertberichtigung identifiziert wurde, werden zur Berechnung von portfoliobasierten Wertberichtigungen zu kreditrisikoinhärenten Portfolios zusammengefasst. Die portfoliobasierten Wertberichtigungen berücksichti-

gen eingetretene Wertminderungen, die noch nicht identifiziert wurden. Die zur Bemessung der portfoliobasierten Wertberichtigungen verwendeten Parameter werden regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst. Die Wertminderungen werden insbesondere durch Berücksichtigung folgender Faktoren bestimmt:

- Historische Verlustraten in Portfolios mit ähnlichen Kreditrisikocharakteristika
- Eine Beurteilung, ob die derzeitigen wirtschaftlichen Bedingungen und Kreditbedingungen sich im Vergleich zur Vergangenheit verbessert oder verschlechtert haben
- Der geschätzte Zeitraum zwischen Eintreten und Identifizieren einer Wertminderung

Hedge Accounting

Sicherungsbeziehungen zwischen Finanzinstrumenten werden gemäß IAS 39 als Fair Value-Hedge, Cash-flow-Hedge oder als Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb abgebildet. Sicherungsinstrumente sind überwiegend Zinsderivate wie zum Beispiel Zinsswaps und Optionen. Überwiegend werden Zinsrisiken abgesichert, aber auch andere Risiken wie Währungsrisiken.

Fair Value-Hedge Gemäß IAS 39 wird bei einem Fair Value-Hedge ein bilanzierter Vermögenswert, eine bilanzierte Verbindlichkeit, eine bilanzunwirksame feste Verpflichtung oder ein genau bezeichneter Teil eines solchen Vermögenswertes, einer solchen Verbindlichkeit oder festen Verpflichtung gegen das Risiko einer Änderung des beizulegenden Zeitwertes abgesichert, das auf ein bestimmtes Risiko zurückzuführen ist und Auswirkungen auf das Periodenergebnis haben könnte.

Erfüllt die Absicherung des beizulegenden Zeitwertes im Verlauf der Berichtsperiode die Voraussetzungen des IAS 39.88, so erfolgt die Bilanzierung folgendermaßen:

- Der Gewinn oder Verlust aus der erneuten Bewertung des Sicherungsinstruments zum beizulegenden Zeitwert (für ein derivatives Sicherungsinstrument) oder die Währungskomponente seines gemäß IAS 21 bewerteten Buchwertes (für nicht-derivative Sicherungsinstrumente) wird im Periodenergebnis erfasst

und

- der Buchwert eines Grundgeschäfts wird um den dem abgesicherten Risiko zuzurechnenden Gewinn oder Verlust aus dem Grundgeschäft angepasst und im Periodenergebnis erfasst. Dies gilt für den Fall, dass das Grundgeschäft ansonsten mit den Anschaffungskosten bewertet wird. Der dem abgesicherten Risiko zuzurechnende Gewinn oder Verlust wird im Periodenergebnis erfasst, wenn es sich bei dem Grundgeschäft um einen zur Veräußerung verfügbaren (AfS) finanziellen Vermögenswert handelt. Die Amortisierung des Anpassungsbetrages wird bei Auflösung der Sicherungsbeziehung begonnen.

Das Fair Value-Hedge-Accounting wird vom Konzern Hypo Real Estate Bank International zur Abbildung von Mikro-Hedge-Beziehungen verwendet. Das Fair Value-Hedge-Accounting für ein Portfolio von Zinsrisiken wird nicht angewendet. Ineffektivitäten innerhalb der nach IAS 39 zulässigen Bandbreite werden in der Zeile Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen gezeigt. Zur Effektivitätsmessung wird die Dollar-Offset-Methode verwendet. Wird eine Absicherungsbeziehung aus anderen Gründen als der Ausbuchung der abgesicherten Position beendet, wird die Differenz zwischen dem Buchwert der abgesicherten Position zu diesem Zeitpunkt und dem Wert, den diese Position ohne Absicherung aufgewiesen hätte (die nicht amortisierte Fair Value-Anpassung), über die verbleibende Restlaufzeit der ursprünglichen Absicherung erfolgswirksam amortisiert. Wird das abgesicherte Instrument beispielsweise infolge von Verkauf oder Rückzahlung ausgebucht, wird die nicht-amortisierte Fair Value-Anpassung sofort erfolgswirksam erfasst.

Cashflow-Hedge Bei einem Cashflow-Hedge wird gemäß IAS 39 das Risiko schwankender Zahlungsströme abgesichert, das auf ein bestimmtes mit dem bilanzierten Vermögenswert oder der bilanzierten Verbindlichkeit (wie beispielsweise ein Teil oder alle künftigen Zinszahlungen einer variabel verzinslichen Schuld) oder dem mit einer erwarteten und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktion verbundenes Risiko zurückzuführen ist und Auswirkungen auf das Periodenergebnis haben könnte.

Beim Cashflow-Hedge-Accounting werden Derivate bilanziert, die im Rahmen des Aktiv/Passiv-Managements der Absicherung des Zinsänderungsrisikos dienen. So werden die zukünftigen variablen Zinszahlungen für zinsvariable Forderungen und Verbindlichkeiten vorwiegend mittels Zinsswap in feste Zahlungen getauscht.

Sicherungsinstrumente werden beim Cashflow-Hedge-Accounting zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Das Bewertungsergebnis ist in einen effektiven und einen ineffektiven Teil der Sicherungsbeziehung zu trennen.

Der effektive Teil des Sicherungsinstruments wird erfolgsneutral in einer gesonderten Position des Eigenkapitals (Cashflow-Hedge-Rücklage) erfasst. Der ineffektive Teil des Sicherungsderivats wird erfolgswirksam im Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen erfasst.

Eine Sicherungsbeziehung gilt als effektiv, wenn zu Beginn und über die gesamte Laufzeit der Geschäfte Änderungen der Zahlungsströme der Grundgeschäfte nahezu vollständig (Bandbreite von 80 % bis 125 %) durch Änderungen der Zahlungsströme der Sicherungsinstrumente kompensiert werden. Um die Effektivität nachzuweisen, werden vierteljährlich die zukünftigen variablen Zinszahlungen aus den zu sichernden Forderungen und Verbindlichkeiten den variablen Zinszahlungen aus den Zinsderivaten in detaillierten Laufzeitbändern gegenübergestellt. Zur Effektivitätsmessung wird die Dollar-Offset-Methode verwendet.

In den Perioden, in denen die Zahlungsströme der gesicherten Grundgeschäfte das Periodenergebnis beeinflussen, wird die Cashflow-Hedge-Rücklage erfolgswirksam aufgelöst. Falls eine Cashflow-Absicherung für eine vorgesehene Transaktion als nicht mehr wirksam erachtet oder die Absicherungsbeziehung beendet wird, wird der kumulierte Gewinn oder Verlust, der ursprünglich direkt im Eigenkapital gebucht worden war, auf dem Absicherungsinstrument noch so lange behalten, bis die vereinbarte oder vorgesehene Transaktion erfolgt. Zu diesem Zeitpunkt wird der Gewinn oder Verlust erfolgswirksam gebucht.

7 Forderungen

Forderungen werden in den Positionen „Forderungen an Kreditinstitute“ und „Forderungen an Kunden“ ausgewiesen und gemäß IAS 39 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, sofern es sich nicht um dFVTPL-Forderungen, AfS-Forderungen oder Grundgeschäfte eines Fair Value-Hedge handelt. dFVTPL-Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes werden erfolgswirksam erfasst. Zum 31. Dezember 2007 hatte der Konzern Hypo Real Estate Bank International keine Forderungen der Kategorie AfS und dFVTPL im Bestand.

Wertberichtigungen auf Forderungen werden in einer eigenen Position Wertberichtigungen auf Forderungen in der Gewinn- und -Verlust-Rechnung gezeigt. Alle übrigen Erträge und Aufwendungen aus Forderungen inklusive der Nettogewinne und Nettoverluste werden in der Position Zinsüberschuss und ähnliche Erträge ausgewiesen.

8 Wertberichtigungen auf Forderungen und Rückstellungen im Kreditgeschäft (Risikovorsorge)

Eine Risikovorsorge für Kreditrisiken wird gebildet, wenn objektive Hinweise darauf schließen lassen, dass nicht der gesamte gemäß der ursprünglichen vertraglichen Bedingungen geschuldete Betrag eingebracht werden kann. Der Bemessung der Risikovorsorge liegen im Wesentlichen Erwartungen hinsichtlich Kreditausfällen, der Struktur und Qualität der Kreditportfolios sowie gesamtwirtschaftliche Einflussfaktoren auf Einzel- und Portfoliobasis zugrunde.

Einzelwertberichtigungen Für alle erkennbaren Ausfallrisiken entspricht die Risikovorsorge der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswertes und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows. Letzterer wird bei festverzinslichen Instrumenten anhand des ursprünglichen finanziellen Effektivzinssatzes und bei variabel verzinslichen Instrumenten anhand des zum Wertminderungszeitpunkts gültigen Zinssatzes errechnet. Marktzinsänderungen wirken sich dabei nicht aus. Die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung des Barwerts einer wertberichtigten Forderung (sogenanntes Unwinding) wird als Zinsertrag ausgewiesen.

Portfoliobasierte Wertberichtigungen Forderungen, für die kein objektiver Hinweis auf Wertminderung vorliegt, werden gemäß IAS 39.64 zu risikoinhärenten Portfolios zusammengefasst. Für diese werden portfoliobasierte Wertberichtigungen gebildet, deren Höhe sich nach aktuellen Ereignissen, Informationen über signifikante Änderungen im technologischen, marktbezogenen, wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfeld mit nachteiligen Folgen sowie nach historischen Ausfallquoten bemisst.

Die **Risikovorsorge** unterteilt sich in Wertberichtigungen auf Forderungen und Rückstellungen im Kreditgeschäft für das außerbilanzielle Kreditgeschäft wie noch nicht in Anspruch genommene Kreditzusagen. Eine Wertberichtigung auf Forderungen wird als Abzugsposten auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen, wohingegen eine Rückstellung im Kreditgeschäft auf der Passivseite der Bilanz gezeigt wird. In der Gewinn- und -Verlust-Rechnung werden grundsätzlich alle Effekte in der Position Kreditrisikovorsorge ausgewiesen. Lediglich der Ertrag aus der durch Zeitablauf bedingten Erhöhung des Barwerts der wertberichtigten Forderungen wird in der Position Zinsüberschuss und ähnliche Erträge gezeigt.

9 Finanzanlagen

In den Finanzanlagen werden dFVTPL-, HtM- und AfS-Finanzinstrumente sowie nach der Equity-Methode bewertete Anteile an Unternehmen bilanziert.

dFVTPL- und AfS-Finanzanlagen werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von dFVTPL-Finanzanlagen werden erfolgswirksam erfasst. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von AfS-Finanzanlagen werden erfolgsneutral in einer gesonderten Position des Eigenkapitals erfasst (AfS-Rücklage), bis der Vermögenswert verkauft, eingezogen oder anderweitig abgegangen ist oder eine Wertminderung für den finanziellen Vermögenswert gemäß IAS 39.58 ff. festgestellt wurde, sodass zu diesem Zeitpunkt der zuvor im Eigenkapital erfasste kumulative Gewinn oder Verlust erfolgswirksam wird. AfS-Finanzanlagen, die effektiv gegen Marktpreisrisiken abgesichert sind, werden im Rahmen des Fair Value-Hedge-Accounting abgebildet. Zum 31. Dezember 2007 hatte der Konzern Hypo Real Estate Bank International keine HtM-Finanzanlagen im Bestand.

Der nach der Equity-Methode bewertete Anteil an Quadra Realty Trust, Inc., New York, wird im Finanzanlageergebnis ausgewiesen. Das Ergebnis aus der Equity-Bewertung und die Refinanzierungsaufwendungen aus dieser Anlage sind in der Position Zinsüberschuss und ähnliche Erträge dargestellt. Der nach der Equity-Methode bewertete Anteil wird gemäß IAS 28.32 auf Wertminderung getestet.

10 Sachanlagen

Sachanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Eine Ausnahme stellen Grundstücke und Gebäude dar, sie werden gemäß IAS 16 zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Buchwerte werden – soweit es sich um abnutzbare Vermögenswerte handelt – um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der erwarteten Nutzungsdauer gemindert. Bei Einbauten in gemieteten Gebäuden wird die Vertragsdauer unter Berücksichtigung von Verlängerungsoptionen zugrunde gelegt, wenn sie kürzer ist als die wirtschaftliche Nutzungsdauer.

Wirtschaftliche Nutzungsdauer

in Jahren	
Gebäude	50
Einbauten in fremden Anwesen	5–15
EDV-Anlagen (im weiteren Sinne)	3–5
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–25

Sofern bei Vermögenswerten des Sachanlagevermögens darüber hinaus eine Wertminderung eingetreten ist, erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung. Entfallen die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung, werden Zuschreibungen maximal bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen.

Nachträglich angefallene Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden aktiviert, sofern dem Unternehmen ein zusätzlicher wirtschaftlicher Nutzen entsteht. Maßnahmen zum Erhalt der Sachanlagen werden in dem Geschäftsjahr, in dem sie entstanden sind, erfolgswirksam erfasst.

Die zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der Grundstücke und Gebäude erstellten Gutachten basieren auf Barwertmethoden und wurden Ende 2007 von einem Gutachter erstellt.

11 Immaterielle Vermögenswerte

Unter den immateriellen Vermögenswerten sind im Wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerte, Software, Kundenstämme und Markennamen ausgewiesen.

Nach IFRS 3 darf der Geschäfts- oder Firmenwert nicht planmäßig abgeschrieben werden. Stattdessen sind die Geschäfts- oder Firmenwerte den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zuzuordnen. Gemäß der Konzernsteuerung stellt im Konzern Hypo Real Estate Bank International der gesamte Bereich Hypo Real Estate Bank International die zahlungsmittelgenerierende Einheit dar. Auf dieser Ebene besteht zum 31. Dezember

2007 ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 10 Mio. € , der mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit geprüft wird. Eine Abschreibung erfolgt, wenn der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit höher ist als der erzielbare Betrag, das heißt der höhere Betrag aus dem Nutzungswert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Um die Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zu ermitteln, wurde der Nutzungswert herangezogen. Da dieser den Buchwert übersteigt, kam es nicht zu einer Wertminderung. Zur Ermittlung des Nutzungswertes wurden die Cashflows der nächsten vier Jahre geplant. Zur Ermittlung des Wertbeitrags nach der Detailplanungsphase wurden die prognostizierten Cashflows unter Nutzung einer langfristigen Wachstumsrate in Höhe von einem Prozent extrapoliert. Die Wachstumsrate übersteigt nicht die langfristige durchschnittliche Wachstumsrate für die Produkte oder Länder, in welchen das Unternehmen tätig ist, oder für den Markt, für den die Einheiten bestimmt sind. Die Cashflows werden mit Zinssätzen diskontiert, die das spezifische Risiko berücksichtigen. Der Zinssatz beträgt 10,25 %.

Software wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Software wird über eine erwartete Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren linear abgeschrieben.

12 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten, die nicht Grundgeschäfte eines effektiven Fair Value-Hedges sind und die nicht der Kategorie dFVTPL angehören, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Agien und Disagien werden dabei anteilig berücksichtigt. Unverzinsliche Verbindlichkeiten werden mit ihrem Barwert angesetzt. Der Konzern Hypo Real Estate Bank International hat Verbindlichkeiten nicht in die Bewertungskategorie dFVTPL designiert. Alle Erträge und Aufwendungen aus Verbindlichkeiten inklusive der als Nettogewinne und Nettoverluste gezeigten Einlösungsgewinne und -verluste werden in der Position Zinsüberschuss und ähnliche Erträge gezeigt.

13 Rückstellungen

Bei der Ermittlung der Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wird die bestmögliche Schätzung nach IAS 37.36 ff. verwendet. Langfristige Rückstellungen werden grundsätzlich abgezinst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Basis versicherungsmathematischer Gutachten gemäß IAS 19 gebildet. Die Berechnung erfolgt nach der „Projected Unit Credit“-Methode (Anwartschaftsbarwertverfahren) und berücksichtigt neben dem Barwert der erdienten Pensionsansprüche auch die noch ungetilgten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste. Diese ergeben sich aus Abweichungen zwischen den erwarteten und tatsächlich eingetretenen Werten (zum Beispiel mehr oder weniger Invaliditäts- oder Todesfälle als nach den verwendeten Rechnungsgrundlagen erwartet) oder aus Änderungen der Berechnungsparameter.

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden nach dem so genannten Korridorverfahren behandelt: Eine erfolgswirksame Buchung ist demnach in den Folgejahren erst dann vorzunehmen, wenn die insgesamt zum Abschlussstichtag aufgelaufenen Gewinne oder Verluste den Korridor von 10 % des höheren Betrags aus dem Barwert der erdienten Pensionsansprüche und den Vermögenswerten einer eventuell vorhandenen externen Versorgungseinrichtung überschreiten. Die Verteilung des erfolgswirksam zu behandelnden Betrages erfolgt über die erwartete durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der vom Plan erfassten Arbeitnehmer.

Der Diskontierungzinssatz orientiert sich an dem langfristigen Zinssatz für erstklassige festverzinsliche Industrieanleihen am Abschlussstichtag.

Die Hypo Real Estate Bank International AG hat sich mit Wirkung zum 1. Januar 2005 eine nach IAS 19 als „Qualified Insurance Policy“ qualifizierte Versicherung abgeschlossen, um sich gegen die wesentlichen Risiken aus den leistungsorientierten Pensionszusagen abzusichern. Die qualifizierte Versicherungspolice stellt ein Planvermögen gemäß IAS 19 dar. Die Pensionsrückstellungen sind mit dem Planvermögen zu saldieren. Bei einer Überdeckung entspricht der unter den sonstigen Aktiva bilanzierte Betrag grundsätzlich dem negativen Saldo folgender Beträge:

- dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum Bilanzstichtag
- zuzüglich etwaiger versicherungsmathematischer Gewinne (abzüglich etwaiger versicherungsmathematischer Verluste), die noch nicht ergebniswirksam erfasst wurden

- abzüglich eines etwaigen, bisher noch nicht erfassten, nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwands
- abzüglich des am Bilanzstichtag beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens, mit dem die Verpflichtungen unmittelbar abzugelten sind

Der im Verwaltungsaufwand in der Position „Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung“ enthaltene Aufwand für leistungsorientierte Pensionszusagen wurde gemäß IAS 19 um die erwarteten Erträge aus dem Planvermögen gemindert.

14 Sonstige Passiva

Unter den sonstigen Passiva werden unter anderem abgegrenzte Verbindlichkeiten nach IAS 37 ausgewiesen. Hierunter fallen künftige Ausgaben, die zwar hinsichtlich der Höhe oder des Zeitpunkts unsicher sind, deren Unsicherheit jedoch geringer ist als bei Rückstellungen. Dabei handelt es sich um Verbindlichkeiten für erhaltene oder gelieferte Güter oder Dienstleistungen, die weder bezahlt wurden noch vom Lieferanten in Rechnung gestellt oder formal vereinbart wurden. Hierzu gehören auch kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern, zum Beispiel Gleitzeitguthaben und Urlaubsansprüche. Die abgegrenzten Schulden sind in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt worden.

Sofern die hier aufgezählten Verpflichtungen am Abschlussstichtag noch nicht genau quantifizierbar und die Voraussetzungen des IAS 37 zur Bildung von Rückstellungen erfüllt sind, sind die Verpflichtungen unter den Rückstellungen auszuweisen.

15 Aktienbasierte Vergütung

IFRS 2 beinhaltet spezifische Vorschriften für verschiedene Arten von aktienbasierten Vergütungen. Der Konzern Hypo Real Estate Bank International hat zum 31. Dezember 2007 Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern sowie Mitarbeitern keine derartigen Entgeltformen zugesagt.

16 Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung erfolgt nach den Vorschriften des IAS 21. Zum Abschlussstichtag werden monetäre Posten in einer Fremdwährung zum Stichtagskurs in die funktionale Währung Euro umgerechnet. Nichtmonetäre Posten, die zu historischen Anschaffungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit ihrem Anschaffungskurs angesetzt.

Erträge und Aufwendungen, die sich aus der Währungsumrechnung bei den einzelnen Konzerngesellschaften ergeben, werden grundsätzlich erfolgswirksam in der Position „Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen“ erfasst. Da offene Währungspositionen in der Regel sofort geschlossen werden, hat die Währungsumrechnung keine wesentlichen Auswirkungen.

Im vorliegenden Konzernabschluss sind die Bilanzpositionen der Tochterunternehmen, soweit sie nicht in Euro bilanzieren, mit marktgerechten Kursen am Abschlussstichtag umgerechnet. Für die Umrechnung der Aufwendungen und Erträge dieser Tochterunternehmen werden Durchschnittskurse verwendet. Differenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse der Tochterunternehmen werden erfolgsneutral behandelt und sind in der Entwicklung des Eigenkapitals ausgewiesen. Der Konsolidierungskreis schließt keine Unternehmen aus Hochinflationländern ein.

17 Ertragsteuern

Die Bilanzierung und Bewertung von Ertragsteuern erfolgt gemäß IAS 12. Latente Steuern werden bis auf die im Standard festgelegten Ausnahmen für alle temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen nach IFRS und den Steuerwerten sowie auf die Unterschiedsbeträge, die sich aus der konzerneinheitlichen Bewertung und Konsolidierung ergeben, gebildet (bilanzorientiertes Vorgehen). Latente Steueransprüche aufgrund von ungenutzten steuerlichen Verlustvorträgen werden angesetzt, soweit dies nach IAS 12.34 ff. notwendig ist.

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen nationalen Steuersätzen, die zum Zeitpunkt des Ausgleichs der Differenzen erwartet werden, denn die Konzeption der latenten Steuern beruht auf der Darstellung zukünftiger Steueransprüche bzw. Steuerverpflichtungen (Liability-Methode). Am Abschluss-

stichtag beschlossene Änderungen der Steuersätze sind berücksichtigt. Insbesondere gilt dies für die Umsetzung der Steuersatz-Änderungen aus der per 01.01.2008 geltenden Unternehmenssteuerreform in Deutschland.

Aus der im Jahr 2006 beschlossenen Neufassung des § 37 Abs. 5 Körperschaftsteuergesetz (KStG) ergab sich bereits im Jahr 2006 ein Sonderertrag, der als einmaliger Ertrag in der Bilanz des Geschäftsjahres 2006 aktiviert wurde und zu einer entsprechenden Erhöhung des Jahresergebnisses führte. Die Auszahlung des Körperschaftsteuerminderungsguthabens erfolgt ab dem 1. Januar 2008 unabhängig von einer Dividendenzahlung über einen Zeitraum von zehn Jahren. Der unverzinsliche Anspruch auf Auszahlung des Körperschaftsteuerminderungsguthabens war mit dem Barwert zu bewerten. Für die Diskontierung wurde ein Zinssatz von 3,7 % verwendet. Der Effekt war den tatsächlichen Steuern zugeordnet worden, weil es sich, wirtschaftlich betrachtet, um eine Überzahlung handelte. Im abgelaufenen Jahr 2007 wurde der Zinseffekt entsprechend gewinnerhöhend berücksichtigt.

Da die Hypo Real Estate Bank International AG Organgesellschaft der Hypo Real Estate Holding AG ist, wurden tatsächliche und latente Steuern im Rahmen einer Einzelbetrachtung ausgewiesen. Die separat ausgewiesenen fiktiven tatsächlichen Steuern bilden einen Teil des Organergebnisses und sind über den Organträger dem Fiskus geschuldet.

18 Zukunftsbezogene Annahmen und Schätzungsunsicherheiten

Bei der Aufstellung des Abschlusses trifft der Konzern Hypo Real Estate Bank International zukunftsbezogene Annahmen sowie Schätzungen. Dadurch kann ein beträchtliches Risiko entstehen, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird.

Nicht vorzeitig angewendete Standards Standards, die neu herausgegeben oder überarbeitet wurden und die nicht vorzeitig angewendet werden, könnten im Rahmen der erstmaligen Anwendung zu Änderungen in der Bilanzierung und Bewertung sowie im Ausweis der Vermögenswerte und Schulden führen. Die nicht vorzeitig angewendeten Standards sind ausführlich in Note 2 beschrieben.

Wertberichtigungen auf Forderungen Das Kreditportfolio des Konzerns Hypo Real Estate Bank International wird mindestens jährlich auf Wertminderungen überprüft. Es ist zu beurteilen, ob die erwarteten Zahlungsströme niedriger als die vereinbarten Zahlungsströme sind. Dazu müssen Schätzungen vorgenommen werden, denen historische Ausfallquoten, Informationen über signifikante Änderungen im technologischen, marktbezogenen oder rechtlichen Umfeld mit nachteiligen Folgen sowie aktuelle Ereignisse zugrunde liegen. Die Methoden und die Annahmen zur Schätzung der Höhe und des zeitlichen Verlaufs der Zahlungsströme werden regelmäßig überprüft, damit die Differenzen zwischen geschätzten und tatsächlichen Ausfällen möglichst gering gehalten werden können.

Beizulegende Zeitwerte von originären und derivativen Finanzinstrumenten Die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten, die nicht auf aktiven Märkten notiert sind, werden mithilfe von Bewertungsmodellen ermittelt. In solchen Fällen erfolgt regelmäßig eine Überprüfung, ob die Bewertungsmodelle einen vergleichbaren Maßstab für die aktuellen Marktpreise liefern. Aus praktischen Gründen können in den Bewertungsmodellen nur quantifizierbare Faktoren berücksichtigt werden, die gleichwohl Schätzungen erfordern. Änderungen von Annahmen über diese Faktoren könnten die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente beeinflussen.

Eingebettete Derivate Ein eingebettetes Derivat ist gemäß IAS 39.11 vom Basisvertrag zu trennen und separat zu bewerten, wenn neben anderen Kriterien die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des eingebetteten Derivats nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrages verbunden sind. Die wirtschaftlichen Risiken werden mit aktuellen Messmethoden beurteilt.

Hedge-Accounting Beziehungen zwischen Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten können im Hedge-Accounting abgebildet werden. Eine Beziehung qualifiziert nur dann für das Hedge-Accounting, wenn bestimmte Bedingungen gemäß IAS 39.88 erfüllt sind. Unter anderem muss die Absicherung hinsichtlich der Erreichung einer Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes oder der Cashflows in Bezug auf das abgesicherte Risiko als in hohem Maße wirksam gelten, in Übereinstimmung mit der ursprünglich dokumentierten Risikomanagement-Strategie für diese spezielle Sicherungsbeziehung. Bei Absicherungen von Zahlungsströmen muss darüber hinaus eine der Absicherung zugrunde liegende erwartete zukünftige Transaktion mit hoher Wahrscheinlichkeit eintreten und Risiken im Hinblick auf Schwankungen der Zahlungsströme ausgesetzt sein, die sich letztlich im Periodenergebnis niederschlagen könnten.

Erfüllt das Sicherungsinstrument die Kriterien nicht mehr, ist das Hedge-Accounting künftig einzustellen. Jede im Cashflow-Hedge-Accounting bilanzierte Anpassung des Buchwertes eines gesicherten Finanzinstruments ist ergebniswirksam aufzulösen.

Die Ermittlung der Wirksamkeit der Risikoabsicherung und die Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit zukünftiger Zahlungsströme sind abhängig von Risikomessmethoden, den verwendeten Parametern und Annahmen zur Eintrittswahrscheinlichkeit. Diese Methoden und Parameter werden im Einklang mit den Risikomanagement-Zielsetzungen und -Strategien weiterentwickelt, sodass eine Überprüfung in den Folgejahren zu einer anderen als der ursprünglichen Einschätzung führen kann.

Ertragsteuern Der Konzern Hypo Real Estate Bank International unterliegt bei der Kalkulation der Ertragsteuern den unterschiedlichsten nationalen Steuerregelungen. Zur Beurteilung des Steueraufwands sind jeweils Schätzungen erforderlich, die mit den zum Abschlussstichtag vorhandenen Erkenntnissen eng an der im folgenden Geschäftsjahr zu erstellenden Jahressteuererklärung orientiert sind. In einigen Ländern sind die tatsächlichen Steuerlasten, die auf das laufende Geschäftsjahr entfallen, erst nach entsprechender Steuerprüfung festzustellen. Diese Abweichungen vom geschätzten Steueraufwand können den Steueraufwand in zukünftigen Geschäftsjahren positiv oder negativ beeinflussen.

Bei der Aktivierung von Verlustvorträgen und sonstigen Steuergutschriften unterliegen sowohl die Höhe als auch die tatsächliche Verfügbarkeit Schätzungen. Latente Steueransprüche auf Verlustvorträge sind in dem Umfang bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zukünftiges zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge verwendet werden können.

Die Höhe der zukünftigen Auszahlungen des Körperschaftsteuererminderungsguthabens wurde unter Barwertbetrachtung mit Berücksichtigung einer Verzinsung von 3,7 % ermittelt. Die über zehn Jahre ab 2008 tatsächlich ausgezahlten Beträge können von den im Geschäftsjahr 2006 dargestellten Beträgen abweichen.

Unternehmenserwerbe Alle Unternehmenserwerbe werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Zum Erwerbszeitpunkt hat der Erwerber die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses zu verteilen, indem er die identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens, welche die Ansatzkriterien des IFRS 3.37 erfüllen, zu ihrem zu dem Zeitpunkt beizulegenden Zeitwert ansetzt.

Der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbene Geschäfts- oder Firmenwert stellt eine Zahlung dar, die ein Erwerber in der Erwartung künftigen wirtschaftlichen Nutzens von Vermögenswerten, die nicht einzeln identifiziert oder getrennt erfasst werden können, geleistet hat. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist mindestens jährlich einem Impairment-Test zu unterziehen. Unvorhergesehene Entwicklungen des Geschäfts und der nachhaltigen Strategie können Abschreibungen des Geschäfts- oder Firmenwertes verursachen.

Segmentberichterstattung

19 Erläuterungen zur Segmentberichterstattung nach Geschäftssegmenten (primäre Segmentierung)

Die Hypo Real Estate Group ist seit der Übernahme der DEPFA BANK plc in den drei Geschäftssegmenten Commercial Real Estate, Public Sector & Infrastructure Finance und Capital Markets & Asset Management tätig, nach denen der Konzern gesteuert wurde. Der Konzern Hypo Real Estate Bank International betreibt nach dem Verkauf der Hypo Public Finance Bank, Dublin, Geschäft nur noch im Segment Commercial Real Estate.

Im Geschäftsbericht 2006 des Konzerns Hypo Real Estate Bank International, in dem ein Verkauf der Hypo Public Finance Bank, Dublin, noch nicht geplant war, war der Konzern in die beiden Geschäftssegmente Hypo Real Estate International und Hypo Public Finance Bank unterteilt. Das vormalige Geschäftssegment Hypo Public Finance Bank wird durch den Verkauf als einzustellender Geschäftsbereich dargestellt.

20 Erfolgsrechnung nach Geschäftssegmenten

Erträge/Aufwendungen

Erträge/Aufwendungen in Mio. €				
		HREI	Aufgegebener Geschäftsbereich	HRE Bank International
Operative Erträge	2007	581	169	750
	2006	639	96	735
Zinsüberschuss und ähnliche Erträge	2007	424	91	515
	2006	463	31	494
Provisionsüberschuss	2007	113	26	139
	2006	125	18	143
Handelsergebnis	2007	-22	-10	-32
	2006	-	40	40
Finanzanlageergebnis	2007	38	77	115
	2006	48	-2	46
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	2007	-1	-18	-19
	2006	1	8	9
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	2007	29	3	32
	2006	2	1	3
Kreditrisikovorsorge	2007	-12	1	-11
	2006	43	3	46
Verwaltungsaufwand	2007	162	57	219
	2006	173	46	219
Saldo übrige Erträge/Aufwendungen	2007	-17	-5	-22
	2006	-9	-	-9
darunter:				
Restrukturierungsaufwendungen	2007	11	-5	6
	2006	9	-	9
Ergebnis vor Steuern	2007	414	106	520
	2006	414	47	461

21 Cost-Income-Ratio

in %				
	HREI	Aufgegebener Geschäftsbereich	HRE Bank International	
2007	27,9	33,7	29,2	
2006	27,1	47,9	29,8	

22 Bestandszahlen nach Geschäftssegmenten

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Mio. €					
	HREI	Aufgegebener Geschäftsbereich	Sonstige/ Konsolidierung	HRE Bank International	
Summe der Vermögenswerte					
31.12.2007	61.667	-	-	61.667	
31.12.2006	57.419	28.404	-2.338	83.485	
Summe der Verbindlichkeiten					
31.12.2007	60.204	-	-	60.204	
31.12.2006	55.131	27.824	-1.877	81.078	

23 Bankaufsichtsrechtliche Kennzahlen (auf HGB-Basis) nach Geschäftssegmenten

Die gewichteten Risikoaktiva und die Marktrisikopositionen stellen sich zum 31. Dezember 2007 wie folgt dar:

Gewichtete Risikoaktiva in Mrd. €				
	HREI	Aufgegebener Geschäftsbereich	HRE Bank International	
Bilanzaktiva				
31.12.2007	31,9	-	31,9	
31.12.2006	31,8	3,7	35,1	
Außerbilanzielle Geschäfte				
31.12.2007	4,2	-	4,2	
31.12.2006	3,9	0,4	4,3	
Adressausfallrisiken des Handelsbuches				
31.12.2007	-	-	-	
31.12.2006	-	0,2	0,2	
Insgesamt				
31.12.2007	36,1	-	36,1	
31.12.2006	35,7	4,3	39,6	

Marktrisikopositionen in Mio. €				
	HREI	Aufgegebener Geschäftsbereich	HRE Bank International	
Währungsrisiken				
31.12.2007	18	-	18	
31.12.2006	46	1	47	
Zinsrisiken				
31.12.2007	-	-	-	
31.12.2006	-	330	330	
Aktienrisiken/Optionsrisiken				
31.12.2007	-	-	-	
31.12.2006	-	8	8	
Insgesamt				
31.12.2007	18	-	18	
31.12.2006	46	339	385	

24 Segmentberichterstattung nach Regionen (sekundäre Segmentierung)

Als sekundäre Segmente werden im vorliegenden Konzernabschluss unterschiedliche Regionen definiert. Der Konzern Hypo Real Estate Bank International unterscheidet zum 31. Dezember 2007 die Regionen Europa und Amerika/Asien. Der aufgeführte Geschäftsbereich ist in einer eigenen Spalte dargestellt. Die Zurechnung der Werte zu den Regionen richtet sich nach dem Sitz der Konzernunternehmen bzw. deren Niederlassungen. Die gewerblichen Immobilienfinanzierungen werden in allen Regionen betrieben.

Erfolgszahlen

Erfolgszahlen in Mio. €					
		Europa	Amerika/Asien	Aufgegebener Geschäftsbereich	HRE Bank International
Operative Erträge	2007	405	176	169	750
	2006	459	180	96	735
Kreditrisikovorsorge	2007	-13	1	1	-11
	2006	43	-	3	46
Verwaltungsaufwand	2007	115	47	57	219
	2006	120	53	46	219
Operatives Ergebnis	2007	303	128	111	542
	2006	296	127	47	470
Ergebnis vor Steuern	2007	286	128	106	520
	2006	287	127	47	461

Cost-Income-Ratio (auf Basis der operativen Erträge)

Cost-Income-Ratio (auf Basis der operativen Erträge) in %					
		Europa	Amerika/Asien	Aufgegebener Geschäftsbereich	HRE Bank International
	2007	28,4	26,7	33,7	29,2
	2006	26,1	29,4	47,9	29,8

Mitarbeiter

Mitarbeiter					
		Europa	Amerika/Asien	Aufgegebener Geschäftsbereich	HRE Bank International
	31.12.2007	324	142	193	659
	31.12.2006	372	131	167	670

Angaben zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

25 Zinsüberschuss und ähnliche Erträge

Zinsüberschuss und ähnliche Erträge nach Ertrags-/Aufwandsart in Mio. €		
	2007	2006
Zinserträge und ähnliche Erträge	2.992	3.340
Kredit- und Geldmarktgeschäfte	2.467	3.049
Festverzinsliche Wertpapiere und Schuldbuchforderungen	521	288
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	-	1
Beteiligungen	-	2
Equity bewertete Unternehmen	4	-
Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	2.568	2.877
Verbindlichkeiten	557	836
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.670	1.769
Nachrangkapital	79	58
Laufendes Ergebnis aus Swapgeschäften	-	-
(Saldo aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen)	262	214
Insgesamt	424	463

Die Gesamtzinserträge für finanzielle Vermögenswerte, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingestuft sind, betragen 3,0 Mrd. € (2006: 3,3 Mrd. €). Die Gesamtzinsaufwendungen für finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingestuft sind, belaufen sich auf 2,3 Mrd. € (2006: 2,7 Mrd. €).

Die Position Zinsüberschuss und ähnliche Erträge enthält einen Ertrag in Höhe von 2 Mio. € (2006: 0 Mio. €) aus der durch Zeitablauf bedingten Erhöhung des Barwerts der wertberichtigten Forderungen.

26 Kreditrisikovorsorge

in Mio. €		
	2007	2006
Wertberichtigungen auf Forderungen	-12	43
Zuführungen	36	43
Auflösungen	-48	-
Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen	-	-
Zuführungen	-	-
Auflösungen	-	-
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	-	-
Insgesamt	-12	43

27 Provisionsüberschuss

in Mio. €		
	2007	2006
Wertpapier- und Depotgeschäft	-3	-1
Kreditgeschäft und sonstiges Dienstleistungsgeschäft	116	126
Insgesamt	113	125

Der Provisionsüberschuss resultiert ausschließlich aus finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden. Auf die Vermögensverwaltung und auf Treuhandtätigkeiten entfallen wie im Vorjahr keine Provisionserträge und Provisionsaufwendungen.

28 Finanzanlageergebnis

in Mio. €		
	2007	2006
Erträge aus Finanzanlagen	43	50
Aufwendungen aus Finanzanlagen	5	2
Insgesamt	38	48

Im Finanzanlageergebnis werden die Erfolge aus der Veräußerung sowie erfolgswirksam zu erfassende Bewertungsänderungen von HtM- und AfS-Finanzanlagen ausgewiesen. Nach Bewertungskategorien ergibt sich folgende Aufteilung des Finanzanlageergebnisses:

Finanzanlageergebnis nach Bewertungskategorien in Mio. €		
	2007	2006
AfS-Finanzanlagen	7	46
Ergebnis aus als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücken und Gebäuden	31	2
Insgesamt	38	48

29 Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen

in Mio. €		
	2007	2006
Ergebnis aus Fair Value Hedge Accounting	-1	1
Bewertungsergebnis des Grundgeschäfts	12	-10
Bewertungsergebnis des Sicherungsgeschäfts	-13	11
Ergebnis aus dFVTPL-Vermögenswerten und zugehörigen Derivaten	-	-
Bewertungsergebnis aus dFVTPL-Vermögenswerten	-	-
Bewertungsergebnis aus zugehörigen Derivaten	-	-
Insgesamt	-1	1

In den Geschäftsjahren 2007 und 2006 ergaben sich keine Unwirksamkeiten aus der Absicherung von Cashflows in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung.

30 Verwaltungsaufwand

in Mio. €		
	2007	2006
Personalaufwand	96	106
Löhne und Gehälter	83	92
Soziale Abgaben	10	9
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	3	5
Andere Verwaltungsaufwendungen	57	60
Abschreibungen und Wertberichtigungen	9	7
auf Software und sonstige immaterielle Vermögenswerte		
ohne Geschäfts- oder Firmenwerte	5	4
auf Sachanlagen	4	3
Insgesamt	162	173

Im Jahr 2007 wurden Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern sowie Mitarbeitern keine Optionspläne auf Aktien der Hypo Real Estate Holding AG und der Hypo Real Estate Bank International AG oder ähnliche Entgeltformen zugesagt.

Der zum 31. Dezember 2007 in den „Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung“ enthaltene Aufwand für leistungsorientierte Pensionszusagen von 2 Mio. € (2006: 3 Mio. €) wurde gemäß IAS 19 um die erwarteten Erträge aus der im Jahr 2005 abgeschlossenen und als „Qualified Insurance Policy“ qualifizierten Versicherung in Höhe von 2 Mio. € (2006: 2 Mio. €) gemindert.

in %		
	2007	2006
Cost-Income-Ratio (auf Basis der operativen Erträge)	27,9	27,1

31 Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen

in Mio. €		
	2007	2006
Sonstige betriebliche Erträge	38	10
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9	8
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	29	2

In den sonstigen betrieblichen Erträgen/Aufwendungen ist kein wesentlicher Einzelposten enthalten. Mieterträge belaufen sich auf 4 Mio. €, nach 4 Mio. € im Vorjahr. Abschreibungen und sonstige Aufwendungen aus Gebäuden im Umlaufvermögen belaufen sich auf 1 Mio. € (2006: 4 Mio. €).

32 Operative Erträge

in Mio. €		
	2007	2006
Zinsüberschuss und ähnliche Erträge	424	463
Provisionsüberschuss	113	125
Handelsergebnis	-22	-
Finanzanlageergebnis	38	48
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	-1	1
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	29	2
Insgesamt	581	639

33 Saldo übrige Erträge/Aufwendungen

in Mio. €		
	2007	2006
Übrige Erträge	-	-
Übrige Aufwendungen	17	9
darunter:		
Sonstige Steuern	6	-
Restrukturierungsaufwendungen	11	9
darunter:		
Zuführungen zu Restrukturierungsrückstellungen	9	9
Saldo übrige Erträge/Aufwendungen	-17	-9

Nach der Übernahme der DEPFA BANK plc wurde die Integration in die Hypo Real Estate Group zügig eingeleitet. So werden zur Optimierung des Vertriebsnetzes Standorte und Gesellschaften zusammengelegt, nicht zur Strategie zählende Eigenhandelsaktivitäten eingestellt und Personalstandsanpassungen vorgenommen. Hierfür fiel im Jahr 2007 auch im Konzern Hypo Real Estate Bank International ein Restrukturierungsaufwand in Höhe von 11 Mio. € an.

Im Jahr 2006 wurden im Zuge der Straffung der Konzernstruktur und der Bündelung von Portfolios zugrunde liegende Prozesse genauer analysiert. Als Ergebnis dieser Analyse konnten die benötigten Ressourcen genauer spezifiziert werden und die Aufwendungen zur Durchführung der Ressourcenoptimierung verlässlich geschätzt werden. Daraus resultieren Struktur- und Kapazitätsanpassungen, die im Jahr 2006 zur Bildung einer Restrukturierungsrückstellung in Höhe von 9 Mio. € geführt haben.

34 Ertragsteuern

Zusammensetzung in Mio. €		
	2007	2006
Tatsächliche Steuern	122	110
darunter:		
Ertrag aufgrund aktivierter Körperschaftsteuerminderungsguthaben	-	-10
Fiktive tatsächliche Steuern	92	95
Latente Steuern	36	40
darunter:		
Effekt Umbewertung aus Unternehmensteuerreform	-16	-
Insgesamt	158	150

Die tatsächlichen Steuern enthalten einen fiktiven tatsächlichen Steueraufwand aufgrund Organschaft von 92 Mio. EUR (2006: fiktiver tatsächlicher Steueraufwand 95 Mio. EUR). Im Vorjahr enthielten die tatsächlichen Steuern zusätzlich einen einmaligen Sonderertrag aus dem kapitalisierten Körperschaftssteuerminde- rungsguthaben von 10 Mio. EUR. Bei den latenten Steuern ergab sich ein Sondereffekt von 16 Mio. EUR aus der Umbewertung latenter Steuern aufgrund des durch die deutsche Unternehmenssteuerreform 2008 geänderten Steuersatzes.

Die Unterschiede zwischen den rechnerischen und den ausgewiesenen Ertragsteuern sind in der nachfol- genden Überleitungsrechnung dargestellt:

Überleitungsrechnung in Mio. €		
	2007	2006
Ergebnis vor Steuern	414	414
Anzuwendender (gesetzlicher) Steuersatz in %	26,38	26,38
Erwarteter (rechnerischer) Steueraufwand	109	110
Steuereffekte		
aus Auslandseinkünften	9	7
aus Steuersatzunterschieden	41	49
aus steuerfreien Erträgen	-5	-6
aus steuerlichen Hinzu- und Abrechnungen	2	6
aus Wertanpassungen und dem Nichtansatz latenter Steuern	-3	1
aus Zuschreibung latenter Steuern	-	-1
aus Vorjahren und anderen aperiodischen Effekten	5	-16
Ausgewiesene Ertragsteuern	158	150
Konzernsteuerquote in %	38,2	36,2

Der für das Berichtsjahr anzuwendende Steuersatz inklusive Solidaritätszuschlag beträgt 26,38 % und setzt sich zusammen aus dem in 2007 noch geltenden deutschen Körperschaftssteuersatz von 25 % sowie dem hierauf entfallenden Solidaritätszuschlag von 5,5 %.

Die Effekte aus Auslandseinkünften betreffen Steuersatzdifferenzen ausländischer Steuerhoheiten. Sie er- gaben sich aufgrund der Besteuerung der Auslandseinkünfte mit abweichenden Steuersätzen.

Die Effekte aus Steuersatzunterschieden beinhalten die Abweichungen aufgrund unterschiedlicher Gewer- besteuer-Hebesätze, die Gewerbesteuerbelastung (tatsächlich und latent gemäß IFRS) sowie den durch die Abzugsfähigkeit der Gewerbesteuer bedingten Minderungseffekt bei der Kalkulation der Körperschaftsteuer und des Solidaritätszuschlags. Außerdem ist hierin auch der Effekt aus der Änderung von Steuersätzen ent- halten, die am Bilanzstichtag bereits verabschiedet waren. Dies betrifft insbesondere die Unternehmens- steuerreform 2008 in Deutschland aber auch Änderungen der Steuersätze im internationalen Bereich. Auf der Basis dieser geänderten Steuersätze wurden latente Steuern entsprechend neu bewertet. Weiterhin enthält diese Position wesentliche Effekte im Hinblick auf die fiktiven tatsächlichen Steuern der Organgesell- schaft Hypo Real Estate Bank International AG, welche über den Organträger Hypo Real Estate Holding AG dem Fiskus geschuldet wären.

Unter den Effekten aus steuerfreien Erträgen sind Effekte aus steuerfreien Beteiligungserträgen, Ausschüt- tungen sowie Veräußerungsgewinnen oder -verlusten im deutschen und internationalen Bereich erfasst. Hierbei wurde jeweils auf die vor Ort geltenden steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften abgestellt.

Die Effekte aus steuerlichen Hinzu- und Abrechnungen betreffen vor allem steuerlich nicht abzugsfähige Betriebsausgaben, die aufgrund der permanenten Differenz nicht mit latenten Steuern zu berücksichtigen waren, aber die Besteuerungsbasis gemindert oder erhöht haben.

Effekte aus der Wertanpassung latenter Steuern ergaben sich vor allem im Zusammenhang mit Wertzu- schreibungen auf Bestände.

Die Zuschreibung latenter Steuern resultierte im Wesentlichen aus Zuschreibungen latenter Steueransprü- che auf passive Rechnungsabgrenzungsposten.

Die Position „Effekte aus Vorjahren und anderen aperiodischen Effekten“ beinhaltet sowohl tatsächliche Steuern der Vorjahre, die aufgrund von Betriebsprüfungen oder Neubeurteilung der Steuerpflicht entstanden, als auch aperiodische Effekte und latente Steuern der Vorjahre. Als ein solcher Effekt war in der Vorperiode auch die Aktivierung des Körperschaftsteuerminde- rungsguthabens in dieser Position enthalten.

Die Konzernsteuerquote ist der Quotient aus der ausgewiesenen Ertragsteuer (tatsächliche und latente Steuern) und dem Ergebnis vor Steuern.

Die latenten Steuerverpflichtungen bzw. die latenten Steueransprüche verteilen sich auf folgende Positionen:

Latente Steuerverpflichtungen/-ansprüche in Mio. €		
	2007	2006
Forderungen an Kreditinstitute/Kunden (inkl. Risikovorsorge)	-	8
Finanzanlagen	27	76
Immaterielle Vermögenswerte/Sachanlagen	1	-
Sonstige Aktiva/Passiva	554	312
Sonstiges	7	-
Latente Steuerverpflichtungen	589	396
Forderungen an Kreditinstitute/Kunden (inkl. Risikovorsorge)	14	34
Finanzanlagen	65	4
Rückstellungen	4	5
Sonstige Aktiva/Passiva	779	570
Verlustvorräte	3	1
Sonstiges	-	6
Latente Steueransprüche	865	620

Die Bemessung der latenten Steuern erfolgte bei den inländischen Gesellschaften mit dem zukünftigen einheitlichen Körperschaftsteuersatz von 15 % zuzüglich dem hierauf entfallenden Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % und dem vom jeweiligen Hebesatz abhängigen Gewerbesteuersatz (die Messzahl beträgt nun 3,5 %). Nach der Unternehmenssteuerreform ergibt sich damit (ohne Abzugsfähigkeit der Gewerbesteuer bei der Ermittlung der Körperschaftsteuer) bei der Hypo Real Estate Bank International AG ein Gesamtbeurteilungssatz für latente Steuern von 32,98 %.

Zum Abschlussstichtag bestehen nicht genutzte steuerliche Verlustvorräte in Höhe von insgesamt 13 Mio. € (2006: 7 Mio. €). Auf einen Anteil von 11 Mio. € (2006: 6 Mio. €) wurden latente Steueransprüche angesetzt, da die Kriterien für einen Ansatz gemäß IAS 12.34 ff. erfüllt waren. Die Verlustvorräte sind zeitlich unbegrenzt nutzbar. Ein Betrag von 58 Mio. € latenter Steuer wurde mit der AfS-Rücklage verrechnet, während 28 Mio. EUR mit der Cashflow-Hedge-Rücklage verrechnet wurden. 2 Mio. € wurden mit dem sonstigen Eigenkapital verrechnet.

35 Nettogewinne/Nettoverluste

Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung enthält folgende erfolgswirksame Nettogewinne/Nettoverluste gemäß IFRS 7.20a:

in Mio. €		
	2007	2006
Loans and Receivables	32	63
Held to Maturity	-	-
Available for Sale	7	46
Held for Trading	-22	-
designated at Fair Value through P&L	-	-
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	14	-

36 Gewinn- und -Verlust-Rechnung aufgegebenen Geschäftsbereich

Der aufgegebenen Geschäftsbereich umfasst die am 31. Dezember 2007 verkaufte Hypo Public Finance Bank, Dublin, und deren Tochterunternehmen. Im Finanzanlageergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs ist darüber hinaus der Gewinn aus dem Verkauf der Gesellschaften in Höhe von 123 Mio. € ausgewiesen.

Erträge/Aufwendungen aufgegebenen Geschäftsbereich		
in Mio. €	2007	2006
Operative Erträge	169	96
Zinsüberschuss und ähnliche Erträge	91	31
Provisionsüberschuss	26	18
Handelsergebnis	-10	40
Finanzanlageergebnis	77	-2
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	-18	8
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	3	1
Kreditrisikovorsorge	1	3
Verwaltungsaufwand	57	46
Saldo übrige Erträge/Aufwendungen	-5	-
Ergebnis vor Steuern	106	47
Ertragsteuern	8	11
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	98	36
zuzurechnen:		
Anteilseignern (Konzerngewinn des Mutterunternehmens)	98	36
Minderheitenanteilen	-	-
	98	36

Angaben zur Bilanz (Aktiva)

37 Barreserve

in Mio. €		
	31.12.2007	31.12.2006
Kassenbestand	-	-
Guthaben bei Zentralnotenbanken	1.216	590
Insgesamt	1.216	590

Der Kassenbestand beträgt wie im Vorjahr weniger als 1 Mio. €.

38 Handelsaktiva

in Mio. €		
	31.12.2007	31.12.2006
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-	11.381
Geldmarktpapiere	-	1.121
Anleihen und Schuldverschreibungen	-	10.260
von öffentlichen Emittenten	-	568
von anderen Emittenten	-	9.692
darunter:		
börsennotiert	-	7.733
nicht börsennotiert	-	3.648
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	-	66
darunter:		
börsennotiert	-	-
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	-	183
Kursbezogene Geschäfte	-	63
Zins- und währungsbezogene Geschäfte	-	70
Übrige Geschäfte	-	50
Sonstige Handelsbestände	-	-
Stand-alone-Derivate des Bankbuchs	-	162
Insgesamt	-	11.792

39 Forderungen an Kreditinstitute

Forderungen an Kreditinstitute nach Geschäftsarten in Mio. €		
	31.12.2007	31.12.2006
Kredite und Darlehen	6.017	5.802
Kommunaldarlehen	2.314	2.696
Immobilienfinanzierungen	18	34
Sonstige Forderungen	3.685	3.072
Geldanlagen	2.046	2.589
Insgesamt	8.063	8.391

Forderungen an Kreditinstitute nach Fristen in Mio. €		
	31.12.2007	31.12.2006
Täglich fällig	814	1.555
Befristet mit Restlaufzeit	7.249	6.836
bis 3 Monate	2.723	1.537
über 3 Monate bis 1 Jahr	2.077	770
über 1 Jahr bis 5 Jahre	1.136	3.823
über 5 Jahre	1.313	706
Insgesamt	8.063	8.391

40 Forderungen an Kunden

Forderungen an Kunden nach Geschäftsarten in Mio. €

	31.12.2007	31.12.2006
Kredite und Darlehen	33.418	37.887
Kommunaldarlehen	1.768	4.087
Immobilienfinanzierungen	30.579	32.840
Sonstige Forderungen	1.071	960
Geldanlagen	2.048	92
Insgesamt	35.466	37.979

Forderungen an Kunden nach Fristen in Mio. €

	31.12.2007	31.12.2006
Unbestimmte Laufzeiten	-	706
Befristet mit Restlaufzeit	35.466	37.273
bis 3 Monate	4.374	1.700
über 3 Monate bis 1 Jahr	3.577	4.193
über 1 Jahr bis 5 Jahre	17.381	15.213
über 5 Jahre	10.134	16.167
Insgesamt	35.466	37.979

In den Forderungen an Kunden sind keine dFVTPL-Aktiva enthalten.

41 Kreditvolumen

in Mio. €

	31.12.2007	31.12.2006
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	6.017	5.802
Kredite und Darlehen an Kunden	33.418	37.887
Eventualverbindlichkeiten	1.410	1.502
Insgesamt	40.845	45.191

42 Wertberichtigungen auf Forderungen

Bestandsentwicklung in Mio. €

	Einzelwertberichtigungen auf Forderungen	Portfoliobasierte Wertberichtigungen	Insgesamt
Bestand zum 1.1.2006 HREI gesamt	167	99	266
Aufgebener Geschäftsbereich	0	-3	-3
Bestand zum 1.1.2006 fortgeführter Geschäftsbereich	167	96	263
Erfolgswirksame Veränderungen	-	46	46
Bruttozuführungen	-	46	46
Auflösungen	-	-	-
Erfolgsneutrale Veränderungen	-167	-29	-196
Inanspruchnahme von bestehenden Wertberichtigungen	-	-	-
Auswirkungen aus Währungsumrechnung und andere nicht erfolgswirksame Veränderungen	-167	-29	-196
Bestand zum 31.12.2006 HREI gesamt	-	113	113
Bestand zum 1.1.2007 HREI gesamt	-	116	116
Aufgebener Geschäftsbereich	-	-3	-3
Bestand zum 1.1.2007 fortgeführter Geschäftsbereich	-	113	113
Erfolgswirksame Veränderungen	34	-48	-14
Bruttozuführungen	36	-	36
Auflösungen	-	-48	-48
Durch Zeitablauf bedingte Erhöhung des Barwerts (Unwinding)	-2	-	-2
Erfolgsneutrale Veränderungen	-	-	-
Inanspruchnahme von bestehenden Wertberichtigungen	-	-	-
Auswirkungen aus Währungsumrechnung und andere nicht erfolgswirksame Veränderungen	-	-	-
Bestand zum 31.12.2007 fortgeführter Geschäftsbereich	34	65	99

Der Buchwert der weder einzelwertberichtigten noch überfälligen Forderungen beträgt 43 Mrd. € (2006: 46 Mrd. €).

Der Buchwert der Vermögenswerte, die wegen Konditionenanpassung nicht überfällig oder wertberichtigt sind, belief sich im Jahr 2007 auf 0 Mio. € (2006: 0 Mio. €).

Der Buchwert der einzelwertberechtigten Forderungen betrug 60 Mio. € (2006: 0 Mio. €). Der beizulegende Zeitwert der Sicherheiten der einzelwertberechtigten finanziellen Vermögenswerte belief sich auf rund 80 Mio. € (2006: 0 Mio. €). Die Sicherheiten bestehen weit überwiegend aus Grundschulden.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen sind ausschließlich für finanzielle Vermögenswerte der Bewertungskategorie Loans and Receivables gebildet.

Der Ermittlung der portfolio-basierten Wertberichtigungen liegt eine Verlust-Bestimmungs-Periode (loss identification period) von neun Monaten zugrunde. Aus der Anpassung des Parameters resultierte im Geschäftsjahr 2007 ein Effekt in Höhe von 75 Mio. €.

Zusammensetzung in Mio. €		
	31.12.2007	31.12.2006
Einzelwertberichtigungen auf Forderungen an Kunden	34	-
Portfoliobasierte Wertberichtigungen	65	116
Insgesamt	99	116

Forderungen: überfällig, aber nicht wertberichtigt (überfällige Beträge) in Mio. €		
	31.12.2007	31.12.2006
bis 3 Monate	1	1
über 3 Monate bis 6 Monate	-	-
über 6 Monate bis 1 Jahr	-	-
über 1 Jahr	-	-
Insgesamt	1	1

Forderungen: überfällig, aber nicht wertberichtigt (Gesamtforderung / -bestand) in Mio. €		
	31.12.2007	31.12.2006
bis 3 Monate	8	17
über 3 Monate bis 6 Monate	2	-
über 6 Monate bis 1 Jahr	-	1
über 1 Jahr	-	-
Insgesamt	10	18

Die überfälligen aber nicht wertberechtigten Vermögenswerte sind in der Bewertungskategorie Loans and Receivables klassifiziert. Die Forderungen sind überwiegend durch Grundschulden besichert. Der beizulegende Zeitwert der Sicherheiten beträgt 20 Mio. € (2006: 31 Mio. €).

43 Finanzanlagen

Zusammensetzung in Mio. €		
	31.12.2007	31.12.2006
HtM-Finanzanlagen	-	5
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-	5
AfS-Finanzanlagen	12.358	19.605
Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen	9	9
Beteiligungen	10	14
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	12.337	19.576
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2	6
dFVTPL-Finanzanlagen	-	2.046
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-	2.046
Nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen	86	-
Als Finanzinvestition gehaltene Grundstücke und Gebäude	-	-
Insgesamt	12.444	21.656

Börsenfähigkeit von Wertpapieren in Mio. €				
		Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	Insgesamt
börsennotiert	31.12.2007	12.265	-	12.265
	31.12.2006	19.503	-	19.503
nicht börsennotiert	31.12.2007	72	2	74
	31.12.2006	766	-	766

Entwicklung der Finanzanlagen in Mio. €

	2007									2006
	HIM- Finanz- anlagen	Nicht- konsolidierte Tochter- unternehmen	Beteiligungen	AfS- und LaR- Schuldver- schreibungen und andere fest- verzinsliche Wertpapiere	Aktien und andere nicht fest- verzinsliche Wertpapiere	dFVTPL- Finanz- anlagen	Nach der Equity- Methode bewertete Unternehmen	Als Finanz- investition gehaltene Grundstücke und Gebäude	Insgesamt	Insgesamt
Anschaffungskosten										
Stand 1.1. HREI gesamt	5	9	14	19.792	5	2.100	-	-	21.925	10.323
aufgebener Geschäftsbereich	-5	-	-	-8.726	-	-2.100	-	-	-10.831	-10.831
Stand 1.1. fortgeführter Geschäftsbereich	-	9	14	11.066	5	-	-	-	11.094	-508
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-	91	-	91	7.807
Veränderungen aus Währungsumrechnung	-	-	-	-4	-	-	-	-	-4	-86
Zugänge	-	-	1	2.928	-	-	-	-	2.929	12.598
Abgänge	-	-	-	-1.359	-4	-	-	-	-1.363	-8.717
Stand 31.12. fortgeführter Geschäftsbereich	-	9	15	12.631	1	-	91	-	12.747	11.094
Erfolgsneutrale Bewertungsanpassungen										
Stand 1.1. HREI gesamt	-	-	-	-98	-	-	-	-	-98	380
aufgebener Geschäftsbereich	-	-	-	-9	-	-	-	-	-9	-9
Stand 1.1. fortgeführter Geschäftsbereich	-	-	-	-107	-	-	-	-	-107	371
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5
Veränderungen aus Währungsumrechnung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wertänderungen	-	-	-	-183	-	-	-	-	-183	-303
Abgänge	-	-	-	-6	-	-	-	-	-6	-180
Stand 31.12. fortgeführter Geschäftsbereich	-	-	-	-296	-	-	-	-	-296	-107
Kumulierte Veränderung aus der Equity-Bewertung	-	-	-	-	-	-	-5	-	-5	-
Ab- und Zuschreibungen										
Stand 1.1. HREI gesamt	-	-	-	-118	1	-54	-	-	-171	-86
aufgebener Geschäftsbereich	-	-	-	138	-	54	-	-	192	-56
Stand 1.1. fortgeführter Geschäftsbereich	-	-	-	20	1	-	-	-	21	-142
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-	-	-	-	139
Veränderungen aus Währungsumrechnung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-91
Wertminderungen	-	-	-5	-16	-	-	-	-	-21	-126
Auflösungen von Agio/Disagio	-	-	-	-5	-	-	-	-	-5	39
Zuschreibungen	-	-	-	3	1	-	-	-	4	10
Abgänge	-	-	-	-	-1	-	-	-	-1	-
Marktwertänderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	192
Stand 31.12. fortgeführter Geschäftsbereich	-	-	-5	2	1	-	-	-	-2	21
Buchwerte										
Stand 31.12. fortgeführter Geschäftsbereich	-	9	10	12.337	2	-	86	-	12.444	11.008

Die Hypo Real Estate Group kann für grundsätzlich alle Finanzanlagen den beizulegenden Zeitwert verlässlich ermitteln. Lediglich für einige Anteile an Unternehmen, für die kein Marktwert vorliegt und die aus Wesentlichkeitsgründen nicht voll konsolidiert, quotenkonsolidiert oder equity bewertet werden, lässt sich kein beizulegender Zeitwert bestimmen. Diese AfS-Finanzanlagen werden mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Buchwert dieser Finanzanlagen betrug zum 31. Dezember 2007 0 Mio. € (2006: 23 Mio. €). Im Geschäftsjahr 2007 wurden Finanzanlagen, deren Fair Value nicht verlässlich ermittelt werden kann, veräußert.

Mit Ausnahme des 34,72%igen Anteils am Quadra Realty Trust, Inc., New York, bestehen keine wesentlichen Anteile an Gemeinschafts- oder assoziierten Unternehmen. Daher wurden darüber hinaus keine weiteren Unternehmen quotenkonsolidiert oder equity bewertet. Basierend auf dem Schlusskurs an der New York Stock Exchange belief sich der Marktwert des Quadra Realty Trust, Inc., New York zum 31. Dezember 2007 auf 49 Mio. €. Da Quadra Realty Trust, Inc., ein an der New York Stock Exchange notiertes Unternehmen ist, dürfen zusammenfassende Finanzinformationen gemäß IAS 28.37 (i) zum 31. Dezember 2007 im Abschluss der Hypo Real Estate Group nicht veröffentlicht werden. Die Bilanzsumme des im Februar 2007 gegründeten Trusts betrug zum 30. September 2007 694 Mio. USD, die Verbindlichkeiten betrugen 330 Mio. USD. Die Erträge beliefen sich auf 20 Mio. USD und das Gesamtergebnis auf 4 Mio. USD.

Zusammensetzung der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere in Mio. €

	31.12.2007	31.12.2006
Geldmarktpapiere	-	-
Anleihen und Schuldverschreibungen	12.337	21.627
von öffentlichen Emittenten	4.385	8.078
von anderen Emittenten	7.952	13.549
Insgesamt	12.337	21.627

Der Konzern Hypo Real Estate Bank International hat weder einzelwertberichtigte noch überfällige, aber nicht einzelwertberichtigte AfS-Finanzanlagen.

44 Sachanlagen

Zusammensetzung in Mio. €

	31.12.2007	31.12.2006
sowie Gebäude im Bau	5	32
Betriebs- und Geschäftsausstattung	7	10
Insgesamt	12	42

Entwicklung der Sachanlagen in Mio. €

	2007			2006
	Betrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude sowie Gebäude im Bau	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Insgesamt	Insgesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten				
Stand 1.1. HREI gesamt	34	22	56	10
aufgegebener Geschäftsbereich	-1	-3	-4	-4
Stand 1.1. fortgeführter Geschäftsbereich	33	19	52	6
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-	-	-	42
Veränderungen aus Währungsumrechnung	-1	-1	-2	-1
Zugänge	2	2	4	10
Abgänge	-29	-1	-30	-5
Stand 31.12. fortgeführter Geschäftsbereich	5	19	24	52
Ab- und Zuschreibungen				
Stand 1.1. HREI gesamt	2	12	14	7
aufgegebener Geschäftsbereich	-1	-2	-3	-3
Stand 1.1. fortgeführter Geschäftsbereich	1	10	11	4
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-	-	-	6
Veränderungen aus Währungsumrechnung	-	-	-	-
Planmäßige Abschreibungen	1	3	4	4
Zuschreibungen	-	-	-	-
Abgänge	-2	-1	-3	-3
Stand 31.12. fortgeführter Geschäftsbereich	-	12	12	11
Buchwerte				
Stand 31.12. fortgeführter Geschäftsbereich	5	7	12	41

Vertragliche Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen liegen nicht vor.

Der beizulegende Zeitwert der betrieblich genutzten Grundstücke und Gebäude entspricht dem Wertansatz, der bei einer Bewertung nach dem Anschaffungskostenmodell angesetzt worden wäre. Dementsprechend beträgt die Neubewertungsreserve zum 31. Dezember 2007 wie auch Vorjahr 0 Mio. €.

45 Immaterielle Vermögenswerte

Zusammensetzung in Mio. €

	31.12.2007	31.12.2006
Geschäfts- oder Firmenwert	10	20
Erworbene Software	14	22
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-	8
Geleistete Anzahlungen	6	3
Insgesamt	30	53

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte in Mio. €

	2007					2006
	Geschäfts- oder Firmenwert	Erworbene Software	Sonstige immaterielle Vermögens- werte	Geleistete Anzahlungen	Insgesamt	Insgesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten						
Stand 1.1. HREI gesamt	20	32	11	3	66	9
aufgegebener Geschäftsbereich	-10	-7	-11	-	-28	-30
Stand 1.1. fortgeführter Geschäftsbereich	10	25	-	3	38	-21
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	48
Veränderungen aus						
Währungsumrechnung	-	-	-	-	-	-
Zugänge	-	1	-	5	6	14
Umbuchungen	-	2	-	-2	-	-
Abgänge	-	-	-	-	-	-5
Stand 31.12. fortgeführter Geschäftsbereich	10	28	-	6	44	36
Ab- und Zuschreibungen						
Stand 1.1. HREI gesamt	-	10	-	-	10	2
aufgegebener Geschäftsbereich	-	-3	-	-	-3	-3
Stand 1.1. fortgeführter Geschäftsbereich	-	7	-	-	7	-1
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	8
Veränderungen aus						
Währungsumrechnung	-	-	-	-	-	-
Planmäßige Abschreibungen	-	6	-	-	6	7
Außerplanmäßige Abschreibungen	-	-	-	-	-	-
Zuschreibungen	-	-	-	-	-	-
Umbuchungen	-	1	-	-	1	-
Abgänge	-	-	-	-	-	-4
Stand 31.12. fortgeführter Geschäftsbereich	-	14	-	-	14	10
Buchwerte						
Stand 31.12. fortgeführter Geschäftsbereich	10	14	-	6	30	26

46 Sonstige Aktiva

in Mio. €		
	31.12.2007	31.12.2006
Positive beizulegende Zeitwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	3.361	2.111
Hedging-Derivate	3.361	2.070
Micro fair value hedge	18	212
Cash flow hedge	3.343	1.858
Derivate, die dFVTPL Finanzinstrumente sichern	-	41
Rettungserwerbe	141	123
Sonstige Vermögenswerte	115	170
Rechnungsabgrenzungsposten	5	8
Aktivierter Überdeckung der Rückdeckungsversicherung für Pensionsverpflichtungen	11	11
Insgesamt	3.633	2.423

47 Ertragsteueransprüche

in Mio. €		
	31.12.2007	31.12.2006
Tatsächliche Steueransprüche	37	55
Latente Steueransprüche	865	620
Insgesamt	902	675

In der Position „Ertragsteueransprüche“ sind sowohl Erstattungsansprüche aus tatsächlichen Steuern als auch in einem wesentlichen Ausmaß latente Steueransprüche enthalten. Ein erheblicher Betrag der latenten Steueransprüche wurde gemäß IAS 12.61 der AfS- und Cash-Flow-Hedge-Rücklage gutgeschrieben, da die Grundsachverhalte ebenfalls in diesen Positionen gebucht wurden. In den tatsächlichen Steueransprüchen ist auch der aktivierte Auszahlungsanspruch aufgrund des Körperschaftsteuerminderungsguthabens enthalten.

48 Nachrangige Vermögenswerte

In folgenden Bilanzpositionen sind nachrangige Vermögenswerte enthalten:

in Mio. €		
	31.12.2007	31.12.2006
Forderungen an Kreditinstitute	-	-
Finanzanlagen	18	29
Insgesamt	18	29

49 Pensionsgeschäfte

Als Pensionsgeber echter Pensionsgeschäfte hat der Konzern Hypo Real Estate Bank International Vermögenswerte mit einem Buchwert von 2,4 Mrd. € (2006: 7,1, Mrd. €) verpensioniert. Die Wertpapiere sind weiterhin Bestandteil der Aktiva. Die erhaltenen Gegenwerte betragen 2,5 Mrd. € (2006: 6,5 Mrd. €). Sie werden in den Verbindlichkeiten ausgewiesen und davon überwiegend in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

50 Verbriefungsgeschäfte (Securitization)

Nach der Kreditrisikostrategie der Hypo Real Estate Group werden Kreditrisiken durch den Verkauf von Forderungen oder durch die synthetische Ausplatzierung reduziert. Darüber hinaus emittiert die Hypo Real Estate Group direkt Credit Linked Notes (CLNs), um ihr Kreditrisiko zu reduzieren. Synthetische Transfers werden in zwei Formen durchgeführt, wobei üblicherweise eine Kombination aus beiden Formen vorkommt:

- bar unterlegte Transaktionen (cash funded transactions), bei den die Hypo Real Estate Group einen Credit Default Swap (CDS) abschließt, der besichert (collateralised) ist, und
- nicht unterlegte Transaktionen, bei denen die Hypo Real Estate Group einen CDS abschließt, der nicht besichert ist

Die direkte Emission von CLNs ist nach Risikogesichtspunkten gleichzusetzen mit einem bar unterlegten synthetischen Transfer. Synthetische Transaktionen und die Emission von CLNs ermöglichen keine Ausbuchung der zugrunde liegenden Vermögenswerte. Zum Jahresende wurde auf diesem Wege ein Volumen von 1.438 Mio. € (Vorjahr: 2.180 Mio. €) an Risiko transferiert.

Angaben zur Bilanz (Passiva)

51 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute nach Fristen in Mio. €		
	31.12.2007	31.12.2006
Täglich fällig	798	189
Befristet mit Restlaufzeit	9.665	15.370
bis 3 Monate	6.006	11.505
über 3 Monate bis 1 Jahr	2.342	2.436
über 1 Jahr bis 5 Jahre	1.144	1.038
über 5 Jahre	173	391
Insgesamt	10.463	15.559

52 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Fristen in Mio. €		
	31.12.2007	31.12.2006
Täglich fällig	1.686	105
Befristet mit Restlaufzeit	4.359	5.692
bis 3 Monate	218	413
über 3 Monate bis 1 Jahr	340	931
über 1 Jahr bis 5 Jahre	778	1.824
über 5 Jahre	3.023	2.524
Insgesamt	6.045	5.797

53 Verbriefte Verbindlichkeiten

Verbrieft Verbindlichkeiten nach Geschäftsarten in Mio. €		
	31.12.2007	31.12.2006
Begebene Inhaberschuldverschreibungen	33.574	44.404
Hypothekenpfandbriefe	4.824	5.859
Öffentliche Pfandbriefe	8.586	16.162
Sonstige Schuldverschreibungen	20.164	21.124
Geldmarktpapiere	-	1.259
Begebene Namenspapiere	3.968	4.291
Hypothekenpfandbriefe	1.852	1.914
Öffentliche Pfandbriefe	2.116	2.377
Insgesamt	37.542	48.695

Verbrieft Verbindlichkeiten nach Fristen in Mio. €		
	31.12.2007	31.12.2006
Befristet mit Restlaufzeit		
bis 3 Monate	6.390	7.254
über 3 Monate bis 1 Jahr	4.443	6.020
über 1 Jahr bis 5 Jahre	20.077	25.944
über 5 Jahre	6.632	9.477
Insgesamt	37.542	48.695

54 Handelspassiva

in Mio. €		
	31.12.2007	31.12.2006
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	-	211
Kursbezogene Geschäfte	-	58
Zins- und währungsbezogene Geschäfte	-	106
Kreditbezogene Geschäfte	-	46
Übrige Geschäfte	-	1
Sonstige Handelspassiva	-	5.534
Stand-alone-Derivate des Bankbuchs	-	130
Insgesamt	-	5.875

55 Rückstellungen

Zusammensetzung in Mio. €		
	31.12.2007	31.12.2006
Restrukturierungsrückstellungen	15	9
Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen	-	2
Sonstige Rückstellungen	12	11
darunter:		
Langfristige Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	1	2
Insgesamt	27	22

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beinhalten die betriebsinternen Direktzusagen für eine betriebliche Altersversorgung an Organe und Mitarbeiter der Hypo Real Estate Bank International AG.

Im Hinblick auf die große Mehrheit der deutschen Mitarbeiter der Hypo Real Estate Bank International AG bestehen sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Pensionspläne. Bei den beitragsorientierten Plänen leisten Konzernunternehmen Zuwendungen für Zusagen von überbetrieblichen Einrichtungen, wie zum Beispiel in Deutschland die BVV- und HVB-Unterstützungskassen.

Bei leistungsorientierten Plänen erhalten die Mitarbeiter eine Direktzusage der jeweiligen Gesellschaft. Hierfür werden Pensionsrückstellungen gebildet. Da die Pensionsverpflichtungen durch ein Planvermögen in Form einer qualifizierten Versicherungspolice abgesichert sind (funded), werden die Pensionsrückstellungen im IFRS-Konzernabschluss mit dem beizulegenden Zeitwert des Planvermögens saldiert. Die Pensionspläne wurden geschlossen.

In den nicht deutschen Einheiten bestehen ausschließlich beitragsorientierte Pläne. Hier wird für fast alle ausländischen Einheiten für die Mitarbeiter im Zuge eines „Defined Contribution Pension Scheme“ ein definierter Prozentsatz des Festgehalts in einen extern gemanagten Pensionsfonds einbezahlt.

Der Aufwand für die beitragsorientierten Pläne betrug 2 Mio. €, nach 3 Mio. € im Vorjahr. Darüber hinaus wurden für die gesetzliche Rentenversicherung in Deutschland in 2007 Beiträge in Höhe von 2 Mio. € geleistet (2006: 1 Mio. €).

Zinssätze und Bewertungsparameter in %		
	31.12.2007/ 1.1.2008	31.12.2006/ 1.1.2007
Zinssatz	5,30	4,25
Erwartete Rendite des Planvermögens	5,30	4,25
Rentendynamik	2,00	1,75
Gehalts- bzw. Anwerthschaftsdynamik	2,5	2,5
Karrieredynamik	0-1,5	0-1,5

Die Hypo Real Estate Bank International AG hat sich mit Wirkung zum 1. Januar 2005 durch Abschluss einer nach IAS 19 als „Qualified Insurance Policy“ qualifizierten Versicherung gegen die wesentlichen Risiken aus den leistungsorientierten Pensionszusagen abgesichert. Die erwartete Rendite des Planvermögens wurde gemäß der Anlagestrategie des Planvermögens aus dem langfristigen risikolosen Zinssatz abgeleitet.

Die qualifizierte Versicherungspolice stellt ein Planvermögen gemäß IAS 19 dar. Gemäß IAS 19.54 sind die Pensionsrückstellungen um die Höhe des Planvermögens zu kürzen. Der Finanzierungsstatus stellt sich daher wie folgt dar:

Finanzierungsstatus in Mio. €		
	31.12.2007	31.12.2006
Barwert der Pensionsverpflichtungen, die fondsfinanziert sind	31	36
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-43	-44
Ungetilgter versicherungstechnischer Verlust	1	-3
Aktivierter Überdeckung des Planvermögens	11	11
Ausgewiesene Pensionsrückstellung	-	-

Der Korridor von 10 % des höheren Betrages aus dem Barwert der Pensionsverpflichtungen und dem beizulegenden Zeitwert des Planvermögens wurde zum 31. Dezember 2007 und zum 31. Dezember 2006 nicht überschritten. Die Pensionsverpflichtungen entwickelten sich wie folgt:

Entwicklung der Pensionsverpflichtungen in Mio. €

	2007	2006
Stand 1.1.	36	34
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-	1
Pensionsaufwand	2	3
Ungetilgter versicherungstechnischer Gewinn(-)/Verlust(+)	-5	-1
Auszahlungen an Begünstigte	-2	-1
Stand 31.12.	31	36

Der Pensionsaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Zusammensetzung des Pensionsaufwands in Mio. €

	2007	2006
Barwert der im Geschäftsjahr erdienten Pensionsansprüche	1	1
Zinsaufwand	1	2
Insgesamt	2	3

Das Planvermögen besteht ausschließlich aus der qualifizierten Versicherungspolice. Das Planvermögen enthält somit keine eigenen Finanzinstrumente und keine eigengenutzten Sachanlagen. Das Planvermögen hat sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung des Planvermögens in Mio. €

	2007	2006
Stand 1.1.	44	40
Tatsächlicher Ertrag aus Planvermögen	1	-
Erwarteter Ertrag des Planvermögens	2	3
Ungetilgter versicherungstechnischer Gewinn	-1	2
Auszahlungen an Begünstigte	-2	-1
Stand 31.12.	43	44

Entwicklung der Restrukturierungs- und sonstigen Rückstellungen in Mio. €

	2007					2006
	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	Restrukturierungs-rückstellungen	Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen	Sonstige Rückstellungen	Insgesamt	Insgesamt
Stand 1.1. HREI gesamt	-	9	2	11	22	16
aufgegebener Geschäftsbereich	-	-	-1	1	-	-
Stand 1.1. fortgeführter Geschäftsbereich	-	9	1	12	22	16
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	3
Zuführungen	2	11	-	1	14	13
Auflösungen	-	-	-1	-	-1	-2
Insanspruchnahmen	-2	-5	-	-1	-8	-8
Stand 31.12. fortgeführter Geschäftsbereich	-	15	-	12	27	22

Nach der Übernahme der DEPFA BANK plc wurde die Umstrukturierung der Hypo Real Estate Group zügig eingeleitet. Erste Schritte wie die Umhängung von Tochterunternehmen wurden bereits im Jahr 2007 durchgeführt, weitere Schritte werden im Jahr 2008 folgen. Eine Konzentration der Geschäftsaktivitäten auf das Kerngeschäft der neuen Gruppe und eine fokussierte strategische Schwerpunktsetzung führte zu Personalstandsadjustierungen. Ferner werden Standorte und Gesellschaften zusammengelegt. Für diese Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Umstrukturierung wurde im vierten Quartal 2007 eine Restrukturierungsrückstellung im Konzern Hypo Real Estate Bank International gebildet, die voraussichtlich überwiegend im Jahr 2008 verbraucht werden wird.

Im Jahr 2006 wurden im Zuge der Straffung der Konzernstruktur und der Bündelung von Portfolios zugrunde liegende Prozesse analysiert. Als Ergebnis dieser Analyse konnten die benötigten Ressourcen genauer spezifiziert und die Aufwendungen zur Durchführung der Ressourcenoptimierung verlässlich geschätzt werden. Daraus resultieren Struktur- und Kapazitätsanpassungen, die im Jahr 2006 zur Bildung einer Restrukturierungsrückstellung in Höhe von 17 Mio. € geführt haben. Die noch bestehenden Teile der Rückstellung werden voraussichtlich in den Jahren 2008 und 2009 verbraucht werden.

In den Rückstellungen im Kreditgeschäft sind vor allem Rückstellungen für Avalrisiken, Akkreditive, unwiderufliche Kreditzusagen und Prozessrisiken im Kreditgeschäft enthalten.

56 Sonstige Passiva

in Mio. €		
	31.12.2007	31.12.2006
Negative beizulegende Zeitwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	3.096	3.081
Hedging-Derivate	3.096	3.032
Micro fair value hedge	27	504
Cash flow hedge	3.069	2.528
Derivate, die dFVTPL Finanzinstrumente sichern	-	49
Sonstige Verbindlichkeiten	844	301
Rechnungsabgrenzungsposten	18	66
Insgesamt	3.958	3.448

Die sonstigen Verbindlichkeiten umfassen insbesondere Verbindlichkeiten aus Ergebnisverrechnungen sowie abgegrenzte Verbindlichkeiten nach IAS 37. Die abgegrenzten Verbindlichkeiten enthalten vor allem Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen mit noch ausstehenden Rechnungen, kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern sowie sonstige abgegrenzte Verbindlichkeiten wegen Provisionen, Zinsen, Sachaufwand und Ähnlichem.

57 Ertragsteuerverpflichtungen

in Mio. €		
	31.12.2007	31.12.2006
Tatsächliche Steuerverpflichtungen	23	40
Latente Steuerverpflichtungen	589	396
Insgesamt	612	436

In der Position Ertragsteuerverpflichtungen sind sowohl Rückstellungen oder Verbindlichkeiten für tatsächliche Steuern erfasst als auch latente Steuerverbindlichkeiten. Ein wesentlicher Betrag der latenten Steuerverpflichtungen wurde mit der AfS- oder Cashflow-Hedge-Rücklage verrechnet.

58 Nachrangkapital

Zusammensetzung in Mio. €		
	31.12.2007	31.12.2006
Nachrangige Verbindlichkeiten	1.005	1.044
Genussrechtskapital	202	202
Hybride Kapitalinstrumente	350	-
Insgesamt	1.557	1.246

Bei allen nachrangigen Verbindlichkeiten kann eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung der Emittenten nicht entstehen. Im Falle des Konkurses oder der Liquidation dürfen sie erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückgezahlt werden.

Nachrangkapital nach Fristen in Mio. €		
	31.12.2007	31.12.2006
Befristet mit Restlaufzeit		
bis 3 Monate	-	21
über 3 Monate bis 1 Jahr	91	-
über 1 Jahr bis 5 Jahre	150	190
über 5 Jahre	1.316	1.035
Insgesamt	1.557	1.246

Das Nachrangkapital wurde bankenaufsichtsrechtlich sowohl entsprechend den Vorschriften des § 10 Abs. 5 und 5 a KWG als auch in Übereinstimmung mit der Eigenmittelempfehlung des Baseler Ausschusses für Bankenaufsicht vom Juli 1988 als Kernkapital, Ergänzungskapital bzw. als Drittrangmittel angesetzt.

Genussrechtskapital Das begebene Genussrechtskapital setzt sich aus den folgenden wesentlichen Emissionen zusammen:

Genussrechtskapital

Emittent	Emissionsjahr	Art	Nominalbetrag in Mio. €	Zinssatz in %	Fälligkeit
Hypo Real Estate Bank International AG	1997	Inhaber- Genussscheine	102	6,75	2008
Hypo Real Estate Bank International AG	2001	Inhaber- Genussscheine	50	7,00	2012
Hypo Real Estate Bank International AG	2002	Inhaber- Genussscheine	50	7,00	2013

Der Zinsanspruch mindert sich insoweit, als sich durch eine Ausschüttung ein Jahresfehlbetrag bzw. ein Bilanzverlust bei den jeweiligen Emittenten ergeben würde. Die Genussscheininhaber nehmen an einem etwaigen Jahresfehlbetrag eines Emittenten durch Minderung ihrer Rückzahlungsansprüche teil, und zwar im Verhältnis der Rückzahlungsansprüche zu dem in der Bilanz ausgewiesenen gezeichneten Kapital zuzüglich Gewinn- und Kapitalrücklagen sowie Genussscheinkapital.

Aus Jahresüberschüssen der Folgejahre sind die Rückzahlungsansprüche wieder bis zum Nennbetrag zu erhöhen. Die Genussscheine verbriefen nachrangige Gläubigerrechte; sie gewähren keinen Anteil am Liquidationserlös.

Hybride Kapitalinstrumente Unter den Begriff der hybriden Kapitalinstrumente fallen insbesondere auch Emissionen in Form von so genannten Preferred Securities, die durch eigens hierfür gegründete Zweckgesellschaften begeben werden. Diese Instrumente unterscheiden sich vom klassischen Ergänzungskapital insbesondere dadurch, dass sie hinsichtlich ihrer Laufzeit strenger Anforderungen unterliegen. Darüber hinaus dürfen hybride Kernkapitalinstrumente im Konkursfall erst nach Rückzahlung des Ergänzungskapitals (Nachrangverbindlichkeiten, Genussrechtskapital) befriedigt werden. Im Unterschied zu den traditionellen Kernkapitalinstrumenten ist bei hybriden Instrumenten der Gewinnanspruch in Form einer vom Bestehen eines Gewinns abhängigen festen oder variablen Verzinsung vorgesehen. Im Übrigen können hybride Kapitalemissionen sowohl als zeitlich unbegrenzte Instrumente wie auch als langfristig rückzahlbare Emissionen begeben werden.

59 Eigenkapital

Das Eigenkapital wurde im März 2007 durch Zuzahlung in die Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB in Höhe von 100 Mio. € erhöht.

Mit Kaufvertrag vom 18. Dezember 2007 hat die Hypo Real Estate Bank International AG insgesamt 12,7 Mio. Stückaktien zum Kaufpreis von 700 Mio. € zurück erworben. Der Rückerwerb erfolgte auf Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung vom 18. Dezember 2007 gemäß § 71 Abs.1 Nr. 6 AktG. Da die zurück erworbenen Aktien nach § 237 Abs. 3 Nr. 3 AktG zum Einzug bestimmt waren, wurden zu diesem Zweck der Kapitalrücklage (§ 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB) 700 Mio. € entnommen. Das gezeichnete Kapital blieb unverändert. Die Gesamtstückzahl der ausgegebenen Aktien verminderte sich auf 35,9 Mio. Stück mit einem rechnerischen Nennwert von jeweils 3,90 €.

Der Vorstand wurde in der Hauptversammlung vom 28. Dezember 2006 ermächtigt, das gezeichnete Kapital bis zum 31. Dezember 2009 um einen Betrag bis zu 70 Mio. € auf bis zu 210 Mio. € durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bareinlage zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Das gezeichnete Kapital der Hypo Real Estate Bank International AG hält die Hypo Real Estate Holding AG, München (Holding). Zwischen der Holding und der Hypo Real Estate Bank International AG besteht ein Gewinnabführungsvertrag im Sinne des § 291 AktG. Die geschäftlichen Beziehungen zur Holding und den mit ihr verbundenen Unternehmen erstrecken sich auf übliche Geschäfte einer Pfandbriefbank.

60 Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährung

in Mio. €		
	31.12.2007	31.12.2006
Fremdwährungsaktiva	23.921	37.832
darunter:		
USD	7.901	17.451
JPY	2.352	1.710
CHF	461	1.446
SEK	2.682	3.785
HKD	49	537
GBP	7.936	11.004
Sonstige	2.540	1.899
Fremdwährungspassiva (ohne Eigenmittel)	23.116	35.258
darunter:		
USD	7.615	17.086
JPY	2.142	410
CHF	475	1.652
SEK	2.609	3.503
HKD	48	132
GBP	7.730	10.537
Sonstige	2.497	1.938

61 Treuhandgeschäfte

Die nachfolgenden Tabellen zeigen das Volumen der in der Konzernbilanz nicht ausgewiesenen Treuhandgeschäfte.

Treuhandvermögen in Mio. €		
	31.12.2007	31.12.2006
Forderungen an Kreditinstitute	-	-
Forderungen an Kunden	18	-
Insgesamt	18	-

Treuhandverbindlichkeiten in Mio. €		
	31.12.2007	31.12.2006
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-
Insgesamt	18	-

Angaben zur Kapitalflussrechnung

62 Erläuterungen zu den Positionen der Kapitalflussrechnung / Undiskontierte Zahlungsströme der Verbindlichkeiten

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Zahlungsströme des Geschäftsjahres, aufgeteilt in die Bereiche operative Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Der ausgewiesene Zahlungsmittelbestand entspricht dem Bilanzposten Barreserve und enthält den Kassenbestand und die Guthaben bei Zentralnotenbanken.

Die operative Geschäftstätigkeit wird weit definiert, sodass die Abgrenzung entsprechend dem operativen Ergebnis vorgenommen wird. Im Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit werden Zahlungsvorgänge (Zu- und Abflüsse) aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sowie Wertpapiere des Handelsbestands und andere Aktiva gezeigt. Zu- und Abgänge aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden, aus verbrieften Verbindlichkeiten und anderen Passiva gehören ebenfalls zur operativen Geschäftstätigkeit. Auch die aus dem operativen Geschäft resultierenden Zins- und Dividendenzahlungen sind im Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit ausgewiesen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beinhaltet Zahlungsvorgänge für den Beteiligungs- und Wertpapierbestand sowie für Sachanlagen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit umfasst Ein- und Auszahlungen für Nachrangkapital sowie ausgeschüttete Dividenden.

Im Jahr 2007 wurden keine Tochterunternehmen oder sonstige Geschäftseinheiten gekauft. Die Hypo Public Finance Bank, Dublin, und ihre Tochterunternehmen wurden zu einem Preis von 700 Mio. € zum 31. Dezember 2007 verkauft. Der Kassenbestand und die Guthaben bei Zentralnotenbanken betrugen zum Zeitpunkt der Veräußerung 70 Mio. €.

Der Zahlungsmittelabfluss durch Ertragsteuern betrug 2007 41 Mio. € (2006: 89 Mio. €).

Die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zahlungsströme der finanziellen Verbindlichkeiten gemäß IFRS 7.39 gliedern sich zum 31. Dezember 2007 wie folgt nach Restlaufzeiten: bis 3 Monate: 16 Mrd. €, über 3 Monate bis 1 Jahr: 9 Mrd. €, über 1 Jahr bis 5 Jahre: 28 Mrd. € und über 5 Jahre: 15 Mrd. €.

Angaben zu Finanzinstrumenten

63 Derivative Geschäfte

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die jeweiligen Nominalbeträge und Marktwerte von OTC- und börsengehandelten Derivaten.

Zur Minimierung (Reduzierung) sowohl des ökonomischen als auch des regulatorischen Kreditrisikos werden zweiseitige Aufrechnungsvereinbarungen abgeschlossen. Dadurch können die positiven und negativen Marktwerte der unter einer Aufrechnungsvereinbarung einbezogenen derivativen Kontrakte miteinander verrechnet sowie die regulatorischen zukünftigen Risikozuschläge dieser Produkte verringert werden. Im Rahmen des Netting-Prozesses reduziert sich das Kreditrisiko auf eine einzige Nettoforderung gegenüber dem Vertragspartner.

Sowohl für die regulatorischen Meldungen als auch für die interne Messung und Überwachung der Kreditengagements werden derartige risikoreduzierende Techniken nur dann eingesetzt, wenn sie bei Insolvenz des Geschäftspartners in der jeweiligen Rechtsordnung auch für durchsetzbar gehalten werden. Zur Prüfung der Durchsetzbarkeit werden Rechtsgutachten genutzt.

Analog geht die Hypo Real Estate Group mit ihren Geschäftspartnern auch Sicherheitenvereinbarungen ein, um die sich nach Netting ergebende Nettoforderung/-verbindlichkeit abzusichern (Erhalt oder Stellung von Sicherheiten). Dieses Sicherheitenmanagement führt in der Regel zur Kreditrisikominderung durch zeitnahe Bewertung und Anpassung des Kundenengagements.

Derivatevolumen in Mio. €						
	31.12.2007					
	Nominalbetrag				beizulegender Zeitwert	
	Restlaufzeiten			Insgesamt	positiv	negativ
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre			
Zinsbezogene Geschäfte						
OTC-Produkte	119.530	82.905	76.043	278.478	2.288	2.951
Forward Rate Agreements	-	-	-	-	-	-
Zins-Swaps	117.854	77.761	74.144	269.759	2.238	2.884
Zinsoptionen	1.676	5.144	1.899	8.719	50	67
Käufe	823	2.572	912	4.307	50	-
Verkäufe	853	2.572	987	4.412	-	67
Sonstige Zinskontrakte	-	-	-	-	-	-
Börsengehandelte Produkte	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	119.530	82.905	76.043	278.478	2.288	2.951
Währungsbezogene Geschäfte						
OTC-Produkte	14.618	3.927	503	19.048	1.073	145
Devisenkassa- und -termingeschäfte	5.422	13	81	5.516	74	27
Zins-/Währungs-Swaps	9.196	3.914	422	13.532	999	118
Devisenoptionen	-	-	-	-	-	-
Sonstige Devisenkontrakte	-	-	-	-	-	-
Börsengehandelte Produkte	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	14.618	3.927	503	19.048	1.073	145
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte						
OTC-Produkte	-	-	-	-	-	-
Börsengehandelte Produkte	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	-	-	-	-	-	-
Sonstige Geschäfte						
OTC-Produkte	-	-	-	-	-	-
Börsengehandelte Produkte	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	-	-	-	-	-	-
HREI	134.148	86.832	76.546	297.526	3.361	3.096

Derivatevolumen in Mio. €

	31.12.2006					
	Nominalbetrag				beizulegender Zeitwert	
	Restlaufzeiten			Insgesamt	positiv	negativ
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre			
Zinsbezogene Geschäfte						
OTC-Produkte	51.437	109.286	87.377	248.100	1.913	3.009
Forward Rate Agreements	100	-	-	100	-	-
Zins-Swaps	46.780	101.586	84.691	233.057	1.859	2.848
Zinsoptionen	1.416	3.938	1.670	7.024	23	70
Käufe	1.239	1.989	743	3.971	23	21
Verkäufe	177	1.949	927	3.053	-	49
Sonstige Zinskontrakte	3.141	3.762	1.016	7.919	31	91
Börsengehandelte Produkte	1.195	395	-	1.590	-	-
Insgesamt	52.632	109.681	87.377	249.690	1.913	3.009
Währungsbezogene Geschäfte						
OTC-Produkte	8.320	9.807	1.425	19.552	413	284
Devisenkassa- und -termingeschäfte	3.854	-	-	3.854	21	28
Zins-/Währungs-Swaps	4.466	9.807	1.425	15.698	392	256
Devisenoptionen	-	-	-	-	-	-
Sonstige Devisenkontrakte	-	-	-	-	-	-
Börsengehandelte Produkte	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	8.320	9.807	1.425	19.552	413	284
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte						
OTC-Produkte	10.644	14	-	10.658	63	59
Börsengehandelte Produkte	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	10.644	14	-	10.658	63	59
Sonstige Geschäfte						
OTC-Produkte	17.920	7.730	5.557	31.207	46	45
Kreditderivate	17.920	7.730	5.557	31.207	46	45
Sonstige Terminkontrakte	-	-	-	-	-	-
Börsengehandelte Produkte	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	17.920	7.730	5.557	31.207	46	45
HREI	89.516	127.232	94.359	311.107	2.435	3.397

Kontrahenten in Mio. €

	31.12.2007		31.12.2006	
	beizulegender Zeitwert		beizulegender Zeitwert	
	positiv	negativ	positiv	negativ
OECD-Zentralregierungen (und Notenbanken)	-	-	1	3
OECD-Banken	3.310	2.974	2.408	3.266
Sonstige Unternehmen und Privatpersonen	51	122	26	128
Insgesamt	3.361	3.096	2.435	3.397

Als beizulegende Zeitwerte sind die Summen der positiven und negativen Werte pro Kontrakt ohne Kürzung von Sicherheiten und ohne Berücksichtigung etwaiger Netting-Vereinbarungen angegeben. Bei verkauften Optionen ergeben sich definitionsgemäß keine positiven beizulegenden Zeitwerte.

64 Cashflow-Hedge-Accounting

Die Zahlungsströme der im Cashflow-Hedge-Accounting abgebildeten Sicherungsinstrumente werden in den folgenden Berichtszeiträumen erwartet:

in Mio. €

	31.12.2007	31.12.2006
bis 1 Monat	109	73
über 1 Monat bis 3 Monate	200	55
über 3 Monate bis 1 Jahr	448	362
über 1 Jahr bis 2 Jahre	460	398
über 2 Jahre bis 5 Jahre	819	580
über 5 Jahre	953	410
Insgesamt	2.989	1.878

Es wird erwartet, dass sich die Zahlungsströme im Laufzeitband ihres Eintretens auf die Gewinn- und Verlust-Rechnung auswirken werden.

Die Entwicklung der Cashflow-Hedge-Rücklage ist im Eigenkapitalspiegel enthalten.

65 Als Sicherheit übertragene Vermögenswerte

Für folgende Verbindlichkeiten wurden Vermögenswerte als Sicherheit übertragen:

Eigene Verbindlichkeiten in Mio. €		
	31.12.2007	31.12.2006
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.831	5.339
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	2.171
Sonstige Passiva	680	866
Insgesamt	4.511	8.376

Für die vorgenannten Verbindlichkeiten waren folgende Vermögenswerte als Sicherheit übertragen:

Gestellte Vermögenswerte in Mio. €		
	31.12.2007	31.12.2006
Forderungen an Kreditinstitute	680	885
Finanzanlagen	3.830	7.491
Insgesamt	4.510	8.376

Die Vermögenswerte wurden überwiegend im Zusammenhang mit Pensionsgeschäften übertragen.

66 Sicherheiten, die weiterverkauft oder -verpfändet werden können

Der Fair Value der Sicherheiten, die ohne Zahlungsverzug weiterverkauft oder –verpfändet werden können, belief sich zum 31. Dezember 2007 auf 0 Mio. € (2006: 4,9 Mrd. €). Zum 31. Dezember 2007 betrug der Fair Value der weiterverkauften oder weiterverpfändeten Sicherheiten 0 Mio. € (2006: 3,2 Mrd. €). Die Hypo Real Estate Group erhielt die Sicherheiten im Rahmen von Pensionsgeschäften.

67 Beizulegende Zeitwerte (Fair Value) der Finanzinstrumente

Die angegebenen beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente gemäß IFRS 7 entsprechen nach Auffassung der Hypo Real Estate Group den Beträgen, zu denen am Abschlussstichtag zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögenswert getauscht oder eine Verbindlichkeit beglichen werden könnte.

Die beizulegenden Zeitwerte wurden stichtagbezogen auf Basis der zur Verfügung stehenden Marktinformationen sowie unternehmensindividueller Berechnungsmethoden ermittelt.

Die beizulegenden Zeitwerte bestimmter zu Nominalwerten bilanzierter Finanzinstrumente entsprechen nahezu ihren Buchwerten. Hierunter fallen etwa die Barreserve sowie Forderungen und Verbindlichkeiten ohne eindeutige Fälligkeit oder Zinsbindung. Bei den übrigen Forderungen und Verbindlichkeiten werden die zukünftig erwarteten Cashflows mit aktuellen Zinssätzen auf den Barwert diskontiert.

Für die börsengehandelten Wertpapiere und Derivate sowie bei börsennotierten Schuldtiteln wird auf quotierte Marktpreise zurückgegriffen. Der beizulegende Zeitwert der originären Finanzinstrumente, für die kein Preis von einem aktiven Markt vorliegt, wird als Barwert der zukünftig erwarteten Cashflows ermittelt.

Die beizulegenden Zeitwerte der Zins- und Zins-Währungs-Swap-Vereinbarungen sowie Zinstermingeschäfte werden auf Basis abgezinster, zukünftig erwarteter Cashflows ermittelt. Dabei werden die für die Restlaufzeit der Finanzinstrumente geltenden Marktzinssätze verwendet. Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften wird auf der Basis aktueller Terminkurse bestimmt. Optionen werden mittels Kursnotierungen oder anerkannter Modelle zur Ermittlung von Optionspreisen bewertet. Als Bewertungsmodelle dienen für einfache europäische Optionen die gängigen Black-Scholes-Modelle (Währungs- und Indexinstrumente) oder lognormalen Modelle (Zinsinstrumente). Bei exotischeren Instrumenten werden die Zinsen über Term-Structure-Modelle mit der aktuellen Zinsstruktur sowie Caps- oder Swaption-Volatilitäten als bewertungsrelevanten Parametern simuliert.

Die beizulegenden Zeitwerte von unwiderruflichen Kreditzusagen und Eventualverbindlichkeiten entsprechen ihren Buchwerten.

Beizulegende Zeitwerte (Fair Value) der Finanzinstrumente in Mio. €				
	31.12.2007		31.12.2006	
	Buchwert	beizulegender Zeitwert	Buchwert	beizulegender Zeitwert
Aktiva				
Barreserve	1.216	1.216	590	590
Forderungen an Kreditinstitute	8.063	8.064	8.391	8.409
Kategorie LaR	8.063	8.064	8.391	8.409
Kategorie dFVTPL	-	-	-	-
Forderungen an Kunden ¹⁾	35.367	35.507	37.863	38.233
Kategorie LaR	35.367	35.507	37.863	38.233
Finanzanlagen ²⁾	12.358	12.358	21.656	21.656
Kategorie AfS	12.358	12.358	19.605	19.605
Sonstige Aktiva	3.653	3.653	2.423	2.423
darunter:				
Hedging-Derivate	3.361	3.361	2.070	2.070
Insgesamt	60.657	60.798	82.715	83.103
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.463	10.454	15.559	15.529
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6.045	5.968	5.797	5.825
Verbriefte Verbindlichkeiten	37.542	37.349	48.695	48.606
Handelsspassiva (HfT)	-	-	5.875	5.875
Sonstige Passiva	3.958	3.958	3.448	3.448
darunter:				
Hedging-Derivate	3.096	3.096	3.032	3.032
Derivate, die dFVTPL Finanzinstrumente sichern	-	-	49	49
Nachrangkapital	1.557	1.584	1.246	1.263
Insgesamt	59.565	59.313	80.620	80.546
Sonstige Positionen				
Eventualverbindlichkeiten	1.410	1.410	1.502	1.502
Unwiderrufliche Kreditzusagen	6.874	6.874	8.145	8.145
Insgesamt	8.284	8.284	9.647	9.647

¹⁾ abzüglich Wertberichtigungen auf Forderungen

²⁾ ohne als Finanzinvestition gehaltene Grundstücke und Gebäude und nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen

Die Buchwerte spiegeln das maximale Kreditausfallrisiko beziehungsweise die maximale Inanspruchnahme im Sinne des IFRS 7 wider. Insgesamt entfällt bei den Aktiva auf Loans and Receivables ein Buchwert in Höhe von 43.430 Mio. € (2006: 46.254 Mio. €), auf Held-to-Maturity-Vermögenswerte von 0 Mio. € (2006: 5 Mio. €), auf Available-for-Sale-Vermögenswerte von 12.358 Mio. € (2006: 19.605 Mio. €), auf Held-for-Trading-Vermögenswerte von 0 Mio. € (2006: 11.792 Mio. €), auf dFVTPL-Vermögenswerte von 0 Mio. € (2006: 2.046 Mio. €), auf die Barreserve von 1.216 Mio. € (2006: 590 Mio. €) und auf positive Marktwerte von Sicherungsderivaten von 3.361 Mio. € (2006: 2.111 Mio. €). Auf der Passivseite entfällt auf Held-for-Trading-Passiva ein Buchwert in Höhe von 0 Mio. € (2006: 5.875 Mio. €), auf finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten von 55.902 Mio. € (2006: 71.492 Mio. €) und auf negative Marktwerte von Sicherungsderivaten von 3.096 Mio. € (2006: 3.081 Mio. €).

Sonstige Angaben

68 Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

in Mio. €		
	31.12.2007	31.12.2006
Eventualverbindlichkeiten¹⁾	1.410	1.502
Aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	1.410	1.502
Kreditbürgschaften	349	368
Erfüllungsgarantien und Gewährleistungen	1.012	1.085
Handelsbezogene Bürgschaften (Akkreditive)	49	49
Andere Verpflichtungen	6.887	8.162
Unwiderrufliche Kreditzusagen	6.874	8.145
Buchkredite	1.192	1.054
Avalkredite	181	192
Hypotheken- und Kommunaldarlehen	5.501	6.899
Sonstige Verpflichtungen	13	17
Insgesamt	8.297	9.664

¹⁾ Den Eventualverbindlichkeiten stehen grundsätzlich Eventualforderungen in der gleichen Höhe gegenüber

Die Hypo Real Estate Bank International AG hat mit Erklärung vom 2. Januar 2006 die unwiderrufliche und bedingungslose Garantie für die Erfüllung sämtlicher Verbindlichkeiten der Hypo Public Finance Bank, Dublin übernommen. Durch den Verkauf sämtlicher Anteile an der Hypo Public Finance Bank, Dublin wurde gemäß Garantievertrag die Haftung auf alle Verbindlichkeiten beschränkt, die bis zum Zeitpunkt des Verkaufes bestanden.

Die Eventualverbindlichkeiten aus Erfüllungsgarantien und Gewährleistungen beinhalten Garantieverpflichtungen der Hypo Real Estate Bank International gegenüber der HVB AG in Höhe von 0,1 Mrd. €, die im Rahmen der synthetischen Übertragung des Immobilienfinanzierungsportfolios „Westeuropa“ abgegeben wurden. Die sonstigen Eventualverbindlichkeiten und anderen Verpflichtungen enthalten keine Einzelpositionen von wesentlicher Bedeutung.

Die Hypo Real Estate Holding AG hat gegenüber dem innerhalb des Bundesverbandes deutscher Banken e.V., Berlin, bestehenden Einlagensicherungsfonds die nach Maßgabe der geltenden Statuten vorgesehene Verlustfreistellungserklärung abgegeben.

Der Konzern Hypo Real Estate Bank International ist Leasingnehmer im Rahmen von Operating-Leasing-Verhältnissen. Zum 31. Dezember 2007 bestehen unkündbare Operating-Leasing-Verträge für Grundstücke und Gebäude sowie für Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Mindestverpflichtungen aus unkündbaren Leasingverhältnissen führen im Geschäftsjahr 2008 zu Aufwendungen in Höhe von 2 Mio. €, in den Geschäftsjahren 2009 bis 2012 zu Aufwendungen in Höhe von 8 Mio. €, und für den Zeitraum 2013 und später betragen die Aufwendungen 3 Mio. €.

Im Konzern Hypo Real Estate Bank International sind unwiderrufliche Kreditzusagen der größte Posten in der Position „Andere Verpflichtungen“. Zu den unwiderruflichen Kreditzusagen zählen alle Verpflichtungen eines Kreditgebers, die zu einem späteren Zeitpunkt einen Kredit gewähren und somit zu einem Kreditrisiko führen können. Dieses sind überwiegend nicht vollständig ausbezahlte Kredite.

69 Bankenaufsichtsrechtliche Kennzahlen (auf HGB-Basis)

Der Vorstand steuert das Kapital auf der Basis der Eigenmittelempfehlung des Baseler Ausschusses für Bankenaufsicht vom Juli 1988. Nach dieser Empfehlung darf die Kernkapitalquote (Kernkapital/gewichtete Risikoaktiva) 4,0 % und die Eigenkapitalquote (Eigenkapital/gewichtete Risikoaktiva) 8,0 % nicht unterschreiten. Gleichzeitig ist die aus der Relation der Eigenmittel zur Summe aus den gewichteten Risikoaktiva und dem 12,5-fachen Anrechnungsbetrag der Marktrisikopositionen (einschließlich der Optionsgeschäfte) errechnete Eigenmittelquote mit mindestens 8,0 % einzuhalten. Diese Anforderungen wurden vom Konzern Hypo Real Estate Bank International in der Vergangenheit erfüllt.

Die Kapitalquoten wurden auf der Grundlage der von der Bank für Basel-I - Zwecke angepassten Grundsatz-I - Zahlen ermittelt.

Die Eigenmittel bestehen aus dem Kern- und Ergänzungskapital (Eigenkapital) sowie den Drittrangmitteln und setzen sich nach festgestellten Jahresabschlüssen zum 31. Dezember 2007 wie folgt zusammen:

Eigenmittel¹⁾ in Mio. €		
	31.12.2007	31.12.2006
Kernkapital	2.329	2.652
Ergänzungskapital	582	1.194
Eigenkapital	2.911	3.846
Drittangemittel	-	-
Insgesamt	2.911	3.846

¹⁾ konsolidiert gemäß § 10 a KWG
nach festgestellten Jahresabschlüssen und erfolgter Gewinnverwendung

Dem Ergänzungskapital wurden keine nicht realisierten Reserven nach § 10 Abs. 2 b Satz 1 Nr. 6 und 7 KWG zugerechnet.

Die gewichteten Risikoaktiva und die Marktrisikopositionen stellen sich wie folgt dar:

Gewichtete Risikoaktiva in Mrd. €		
	31.12.2007	31.12.2006
Bilanzaktiva	31,9	35,1
Außerbilanzielle Geschäfte	4,2	4,3
Adressausfallrisiken des Handelsbuches	-	0,2
Insgesamt	36,1	39,6

Marktrisikopositionen in Mio. €		
	31.12.2007	31.12.2006
Währungsrisiken	18	47
Zinsrisiken	-	330
Aktienrisiken/Optionsrisiken	-	8
Insgesamt	18	385

Zum 31. Dezember 2007 ergaben sich (nach festgestellten Jahresabschlüssen) folgende Kapitalquoten gemäß Baseler Eigenmittelempfehlung:

Kapitalquoten¹⁾ in %		
	31.12.2007	31.12.2006
Kernkapitalquote	6,4	6,7
Eigenkapitalquote	8,1	9,7
Eigenmittelquote (Gesamtkennziffer)	8,0	8,7

¹⁾ nach festgestellten Jahresabschlüssen und erfolgter Gewinnverwendung

70 Honorare für den Konzernabschlussprüfer

in Tsd. €		
	31.12.2007	31.12.2006
Abschlussprüfungen	1.709	2.208
Sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	-	-
Steuerberatungsleistungen	332	201
Sonstige Leistungen	42	126
Insgesamt	2.083	2.535

71 Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen werden zu Marktpreisen durchgeführt.

Aus der Übertragung der inländischen Finanzierungen der ehemaligen Württembergischen Hypothekenbank AG, Stuttgart, resultiert eine Kaufpreisforderung in Höhe von 1,2 Mrd. € gegenüber der Hypo Real Estate Bank AG, München.

Weitere Forderungen in Höhe von 0,3 Mrd. €, sowie Verbindlichkeiten in Höhe von 1,3 Mrd. € aus Geldanlagen bestehen gegenüber der Hypo Real Estate Bank AG, München. Die Forderungen aus Geldanlagen gegenüber der Hypo Real Estate Holding AG betragen 2,0 Mrd. € Gegenüber der Hypo Public Finance Bank, Dublin bestehen Forderungen aus Geldanlagen in Höhe von 1,1 Mrd. €.

Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten nahe stehenden Unternehmen bestehen nicht. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2007 bestanden, wie im Vorjahr, keine Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber beitragsorientierten Altersversorgungsplänen.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen für das Berichtsjahr 8.119 Tsd. € (2006: 3.563 Tsd. €) und teilen sich wie folgt auf:

Fixbezüge 2.340 Tsd. €
Erfolgsabhängige Bezüge 5.779 Tsd. €

Die Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder beliefen sich auf 680 Tsd. € (2006: 1.529 Tsd. €) und die für diese Personen gebildeten Rückstellungen auf 8.748 Tsd. € (2006: 7.659 Tsd. €). Die Pensionen von Hinterbliebenen ehemaliger Vorstandsmitglieder ergaben einen Wert in Höhe von 103 Tsd. € (2006: 103 Tsd. €). Für die letzte Personengruppe wurden Rückstellungen für laufende Pensionen in Höhe von 294 Tsd. € (2006: 311 Tsd. €) gebildet. Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betrugen 24 Tsd. € (2006: 446 Tsd. €).

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Kredite und Vorschüsse an die Organe (Vorstand und Aufsichtsrat). In 2006 bestanden Kredite und Vorschüsse gegenüber dem Vorstand in Höhe von 58 Tsd. €.

72 Durchschnittlicher Personalstand

Durchschnittlicher Personalstand		
	2007	2006
Insgesamt	672	644

73 Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands

Aufsichtsrat

Georg Funke

Vorstandsvorsitzender Hypo Real Estate Holding AG, München
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Dr. Markus Fell

Mitglied des Vorstands Hypo Real Estate Holding AG, München
1. stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats

Dr. Helmut Bruchner

Generalbevollmächtigter Hypo Real Estate Holding AG, München
seit 4. Januar 2007

Horst Hofmann

Bankangestellter, Waiblingen

Martina Peterhofen

Generalbevollmächtigte Hypo Real Estate Holding AG, München

Wolfgang Schopf

Bankangestellter, Schorndorf

Vorstand

Manuela Better

Mitglied des Vorstands Hypo Real Estate Bank International AG, München
seit 1. April 2007

Dr. Paul Eisele

Sprecher des Vorstands Hypo Real Estate Bank International AG, Stuttgart
bis 31. Januar 2007

Mitglied des Vorstands Hypo Real Estate Bank International AG, Stuttgart
bis 30. Juni 2007

Mitglied des Vorstands Hypo Real Estate Holding AG, München
bis 31. Mai 2007

Jürgen Fenk

Mitglied des Vorstands Hypo Real Estate Bank International AG, München

Dr. Robert Grassinger

Mitglied des Vorstands Hypo Real Estate Bank International AG, Stuttgart
bis 31. Januar 2007

Sprecher des Vorstands Hypo Real Estate Bank AG, München
seit 1. Februar 2007

Stellv. Mitglied des Vorstands Hypo Real Estate Holding AG, München
seit 1. Februar 2007

Frank Hellwig

Mitglied des Vorstands Hypo Real Estate Bank International AG, München
Mitglied des Vorstands Hypo Real Estate Bank AG, München

Frank Lamby

Sprecher des Vorstands Hypo Real Estate Bank International AG, München
seit 1. Februar 2007

Mitglied des Vorstands Hypo Real Estate Holding AG, München

Bettina von Oesterreich

Mitglied des Vorstands Hypo Real Estate Bank International AG, München
Stellv. Mitglied des Vorstands Hypo Real Estate Holding AG, München
seit 1. Februar 2007

Harin Thaker

Mitglied des Vorstands Hypo Real Estate Bank International AG, München
seit 1. Februar 2007

Manfred Weil

Mitglied des Vorstands Hypo Real Estate Bank International AG, Stuttgart
bis 31. März 2007

74 Anteilsbesitz der Hypo Real Estate Bank International AG

Name und Sitz	Kapitalanteil in %		Währung	Bilanzsumme in Tsd.	Eigenkapital in Tsd.	Jahresüber- schuss/ -fehlbetrag in Tsd.	Abweichen- des Ge- schäftsjahr
	Insgesamt § 16 Abs. 4 AktG	davon mittel- bar					
Tochterunternehmen							
Konsolidiert							
Kreditinstitute							
Ausländische Kreditinstitute							
Hypo Real Estate Capital Hong Kong Corporation Ltd., Hong Kong	100,00%	-	HKD	2.066.939	-31.293	-16.741	-
Hypo Real Estate Capital India Corporation Private Ltd., Mumbai	100,00%	-	INR	393.256	317.211	38.261	-
Hypo Real Estate Capital Singapore Corporation Private Ltd., Singapur	100,00%	-	SGD	152.977	216	-1.328	-
Sonstige konsolidierte Unternehmen							
Flint Nominees Ltd., London	100,00%	-	GBP	147.871	73.262	8.795	-
Hypo Property Investment (1992) Ltd., London	100,00%	50,00%	GBP	2	1	1	-
Hypo Property Investment Ltd., London	100,00%	100,00%	GBP	471	352	12	-
Hypo Property Participation Ltd., London	100,00%	100,00%	GBP	226	226	26	-
Hypo Property Services Ltd., London	100,00%	100,00%	GBP	108	107	5	-
Hypo Real Estate Capital Corp., New York	100,00%	-	USD	6.034.067	428.630	26.389	-
Hypo Real Estate Capital Japan Corp., Tokio	100,00%	-	JPY	343.620.142	30.834.100	-74.185	-
Hypo Real Estate International LLC I, Wilmington	100,00%	-	EUR	361.324	27	0	-
Hypo Real Estate International Trust I, Wilmington	100,00%	-	EUR	361.298	52	2	-
Hypo Real Estate Investment Banking Ltd., London	100,00%	100,00%	GBP	487	203	-2	-
Hypo Real Estate Transactions S.A.S., Paris	100,00%		EUR	59.824	-32	15	-
Isar Gotham West 38th Street LLC i.L., New York	100,00%	100,00%	USD	0	0	0	-
The Greater Manchester Property Enterprise Fund Ltd., London	100,00%	100,00%	GBP	132	128	5	-
WH-Erste Grundstücks GmbH & Co. KG, Schönefeld	94,00%	-	EUR	150.780	126.416	12.368	-
WH-Zweite Grundstücks GmbH & Co. KG, Schönefeld	94,00%	94,00%	EUR	70.048	69.906	11.809	-
Zamara Investments Ltd., Gibraltar	100,00%	100,00%	GBP	11.000	11.000	605	-
Nicht konsolidiert Tochterunternehmen							
Kreditinstitute							
GfI-Gesellschaft für Immobilienentwicklung und -verwaltung mbH i.L., Stuttgart	100,00%	-	EUR	339	61	-117	1.1. 31.12.2006 -

Hypo Real Estate International LLC II, Wilmington	100,00%	-	USD	0	0	0	-
Hypo Real Estate International Trust II, Wilmington	100,00%	-	USD	0	0	0	-
WGS Wohn- und Grundbesitz Stendal GmbH, Stendal	100,00%	100,00%	EUR	43	38	-4	1.1. 31.12.2006 -
WH-Erste Grundstücks Verwaltungs GmbH, Schönefeld	100,00%	-	EUR	287	278	-2	-
WH-Zweite Grundstücks Verwaltungs GmbH, Schönefeld	100,00%	100,00%	EUR	19	19	0	1.1. 31.12.2006 -
WHI Württemberger Immobilienbewertungs- und Beratungsgesellschaft mbH, Stuttgart	100,00%	-	EUR	277	170	-24	1.1. 31.12.2006 -
Assoziierte Unternehmen							
Nach der Equity Methode bewertet							
Quadra Realty Trust Inc., New York	34,72%	34,72%	USD	1)	1)	1)	-
Von untergeordneter Bedeutung							
Aerodom Bureau Verwaltungs GmbH, Berlin	32,00%	-	EUR	666	0	-46	1.1. 31.12.2005 -
Airport Bureau Verwaltungs GmbH, Berlin	32,00%	-	EUR	305	0	-372	1.1. 31.12.2005 -
Burleigh Court (Barnsley) Management Limited, London	20,00%	20,00%	GBP	0	0	0	-
PBI-Beteiligungs-GmbH i.L., München	16,67%	-	EUR	51.831	51.548	10	1.1. 31.12.2006 -
Projektentwicklung Schönefeld Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	50,00%	-	EUR	29	28	0	1.1. 31.12.2006 -
SP Projektentwicklung Schönefeld GmbH & Co. KG, Stuttgart	50,00%	-	EUR	30.248	29.394	-95	1.1. 31.12.2006 -
Vierte Airport Bureau Center KG Airport Bureau Verwaltungs GmbH & Co., Berlin	32,00%	-	EUR	9.209	-2.894	356	1.1. 31.12.2006 -
Sonstige Beteiligungen							
Kreditinstitute							
Stuttgarter Volksbank AG, Stuttgart	0,18%	-	EUR	2.211.232	143.073	3.781	1.1. 31.12.2006 -
Sonstige Unternehmen							
KOROS Grundstücks-Verwaltungs GmbH & Co. KG, Grünwald	2,50%	-	EUR	19.682	0	386	1.1. 31.12.2006 -

¹⁾ Da die Gesellschaft ein an der New York Stock Exchange notiertes Unternehmen ist, dürfen keine Finanzinformationen zum 31. Dezember 2007 im Abschluss der Hypo Real Estate Bank International veröffentlicht werden.

Devisenkurse

Devisenkurse Stand 31.12.2007		
Australien	1 € = AU\$	1,6757
Großbritannien	1 € = GBE	0,73335
Hong Kong	1 € = HK\$	11,4800
Indien	1 € = INR	58,02282
Japan	1 € = JP¥	164,93
Rumänien	1 € = RON	3,6077
Singapur	1 € = SG\$	2,1163
USA	1 € = US\$	1,4721

Nicht konsolidierte Zweckgesellschaften gemäß SIC12

Name der Zweckgesellschaft (SPE)	Rolle des Konzerns Hypo Real Estate Bank International	Gegenstand der Zweckgesellschaft
European Prime Real Estate No. 1 plc, London	verkaufendes Unternehmen	Übertragung des Kreditrisikos

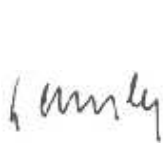
München, den 24. April 2008

Hypo Real Estate Bank International Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Manuela Better



Frank Lamby



Jürgen Fenk



Bettina von Oesterreich



Frank Hellwig



Harin Thaker

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

München, den 24. April 2008

Hypo Real Estate Bank International Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Manuela Better



Frank Lamby



Jürgen Fenk



Bettina von Oesterreich



Frank Hellwig



Harin Thaker

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Hypo Real Estate Bank International AG, München aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 24. April 2008

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Techet

Peter

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung und der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats bei der Leitung der Bank regelmäßig beraten und überwacht. Der Aufsichtsrat ließ sich vom Vorstand im Geschäftsjahr regelmäßig über die Geschäftsentwicklung im Konzern, über alle berichtspflichtigen Kreditengagements sowie über andere wichtige Vorgänge berichten.

Der Aufsichtsrat erörterte mit dem Vorstand regelmäßig die beabsichtigte Geschäftspolitik und andere grundsätzliche Fragen des Konzerns. Dazu zählen die Entwicklung im Kreditgeschäft und die Kreditpolitik im Ganzen, die Risikoentwicklung, die Risikosteuerung, die geschäftspolitische Ausrichtung sowie die Entwicklungen und Tendenzen der Märkte im Aktiv- und Passivgeschäft. Rating, Refinanzierung, Grundsatzfragen sowie gesetzliche Neuerungen waren ebenso Gegenstand intensiver Beratungen wie strukturelle Entwicklungen der Märkte und der Bankenlandschaft sowie internationale Finanzinnovationen und deren Auswirkungen auf die Bank. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat mit den Revisionsergebnissen, der Jahres- und Mehrjahresplanung der Bank sowie den Steuerungs- und Kontrollmechanismen im Kredit-, Wertpapier- und Derivatgeschäft. Weitere Themen waren der Bericht über Compliance mit Datenschutz und Geldwäschegesetz, die Zustimmung zur Aufnahme von Hybridkapital Tier I, die Umsetzung „Basel II“, der Bericht über die Ergebnisse der Einlagensicherungsprüfung des Bundesverbands deutscher Banken, der Deckungsprüfungsbericht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), die Zustimmung zum Verkauf der Hypo Public Finance Bank von der Hypo Real Estate Bank International AG an die DEPFA Bank plc., die unmittelbaren Folgen der US-Subprime Krise für den Konzern, die Prüfung der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, die Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer und die Honorarvereinbarung mit ihm.

Die Bilanzsitzung mit der Billigung des Konzernjahresabschlusses 2007 fand in Anwesenheit und unter Befragung des Vorstands und des Abschlussprüfers statt. Der vom Vorstand aufgestellte Konzernjahresabschluss und der Konzernlagebericht mit dem Risikobericht wurden durch den in der Hauptversammlung vom 3. Mai 2007 gewählten Abschlussprüfer KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin und Frankfurt am Main, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat auch im Rahmen seiner Prüfungspflichten gem. § 317 Abs. 4 HGB die bei der Bank bestehenden Risikoüberwachungssysteme geprüft. Der Abschlussprüfer bestätigt, dass die Überwachungssysteme angemessen und ausreichend sind.

Der Aufsichtsrat hat den Konzernjahresabschluss und den Konzernlagebericht geprüft. An den Beratungen des Aufsichtsrats über den Konzernjahresabschluss nahm der Abschlussprüfer teil und berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung. Nach dem Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und billigt den vom Vorstand aufgestellten Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2007.

Zum 1. Februar 2007 wurden Herr Frank Lamby und Herr Harin Thaker zu ordentlichen Mitgliedern des Vorstands der Hypo Real Estate Bank International AG bestellt. Herr Dr. Paul Eisele legte mit Zustimmung des Aufsichtsrats seine Tätigkeit als Sprecher des Vorstands zum 31. Januar 2007 nieder. Herr Frank Lamby wurde zum neuen Sprecher des Vorstands ernannt. Der Niederlegung des Vorstandsmandats von Herrn Dr. Robert Grassinger zum 31. Januar 2007 wurde zugestimmt. Herr Dr. Robert Grassinger wurde ab 1. Februar 2007 zum Sprecher des Vorstands der Hypo Real Estate Bank AG, München, bestellt. Zum 1. April 2007 wurde Frau Manuela Better zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt.

Zum 31. März 2007 ist Herr Manfred Weil einvernehmlich aus dem Vorstand der Hypo Real Estate Bank International AG ausgeschieden. Herr Dr. Paul Eisele legte im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat sein Vorstandsmandat zum 30. Juni 2007 nieder. Der Aufsichtsrat dankt den aus dem Vorstand ausgeschiedenen Herren für ihre langjährige, erfolgreiche Tätigkeit für die Bank.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Hypo Real Estate Bank International AG für ihre erfolgreiche und engagierte Tätigkeit im Berichtsjahr.

München, den 24. April 2008

Der Aufsichtsrat
Georg Funke
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)